AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 4 • APRIL 2012
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Wahl 2012

Alle Infos zu den Gemeinderatswahlen und der BürgermeisterIn-Direktwahl am 15. April

→ AB SEITE 12

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Rotunde neu

Kreative Ideen sind gefragt

→ SEITE 7

STADTLEBEN

Lesestoff im Internet

Online-Verleih in der Stadtbücherei

→ SEITE 27

RATHAUSMITTEILUNGEN

Gesund ins Alter

Senioren-Gesundheitstage im Rathaus

→ SEITE 51

STADTGESCHICHTE

Bürgermeister anno dazumal

Die historische Bürgermeisterwahl

→ SEITE 58

CLUB

Da ist was los.



/RaiffeisenClubTirol

Erwecke Burt zum Leben. Club-App starten und los geht's!

Raiffeisen Club-App gratis downloaden bei:

Available on the App Store

Android Market

NOKIA ovi

LEBENSRAUM INNSBRUCK



© E. RAHMER

Meine Stadt. Meine Meinung. 4
Die aktuellen Ergebnisse
Berichte rund um die Stadt 6
Ideenfindung Rotunde und Talstation 7

INNSBRUCK WÄHLT
Die Fraktionen zum Thema Wahl 13
Wie werde ich BürgermeisterIn? 16
Wie stimme ich richtig? 17
Barrierefreie Wahl 18
„Gemma wählen!“ 19
Kundmachungen 21
Rückblick: Die GR-Wahl 2006 24

POLITIK & STADTVERWALTUNG
Kurzmeldungen 25

STADTLEBEN
Musikschule und Bibliotheken 26
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 34
Kulturveranstaltungen 36
Vereinsporträt & Stadtbücherei 42
Sporttermine & -meldungen 43
Stadtblitzlichter 44

INNSBRUCK GRATULIERT
Ehrungen 46
Hochzeitsjubiläen & Geburtstage 48

RATHAUSMITTEILUNGEN
Geburten 50
Eheschließungen 51
Sterbefälle 52
Kurzmeldungen & Bürgerservice 53

STADTGESCHICHTE
SOS-Kinderdorf 54
Aus dem Stadtarchiv 56
100 Jahre Innsbrucker Musikvereinshaus
Aus dem Stadtarchiv 58
Die historische Bürgermeisterwahl
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Rammer (RE) • Redaktion: Anna Aistleitner (AA), Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © E. Reinisch

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

Als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck freut es mich, dass Sie am 15. April bei der Gemeinderatswahl das 1. Mal das Innsbrucker Stadtoberhaupt direkt wählen können. Das bedeutet, dass Sie auf einem Stimmzettel Ihre Liste und auf einem zweiten Stimmzettel die Bürgermeisterin/den Bürgermeister direkt wählen können.

Für mich als Ihre Bürgermeisterin ist es wichtig, dass durch diese Reform des Stadtrechtes die Innsbrucker Bevölkerung mit der Bevölkerung in den anderen 278 Tiroler Gemeinden gleichberechtigt ist.

92 Prozent der Innsbruckerinnen und Innsbrucker sind stolz darauf, Innsbrucker zu sein. 90 Prozent der Innsbrucker Bevölkerung sind mit der derzeitigen Lebenssituation in der Landeshauptstadt Innsbruck zufrieden. 85 Prozent der Menschen in unserer Stadt sind der Meinung, dass in den letzten Jahren sehr viel weitergegangen ist. Das ergab eine repräsentative Umfrage, die die Stadt Innsbruck und MMag. Barbara Traweger-Ravanelli vom IMAD-Umfrageinstitut der Öffentlichkeit präsentieren konnte.

Daher werde ich mich als Bürgermeisterin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der sichere Weg für Innsbruck und die Menschen in unserer lebenswerten Stadt fortgesetzt wird. Solide Finanzen und eine starke Wirtschaft sichern und schaffen Arbeitsplätze und gewährleisten somit den sozialen Frieden in unserer Stadt. Starke Unternehmen und gut ausgebildete ArbeitnehmerInnen sichern das Fundament, damit wir in die soziale Daseinsvorsorge, in ein soziales Zuhause, in die Bildung, in die Kinderbetreuung, in ein Zuhause für alle Generationen, in Sport, Kultur und Naherholung – in die Lebensqualität der Bevölkerung investieren können.

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie diesen sicheren Weg in Innsbruck mitgestalten und Innsbruck zu einer der lebenswertesten Städte Europas machen. Als Bürgermeisterin bitte ich Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und somit die Zukunft für Innsbruck mitzugestalten.

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



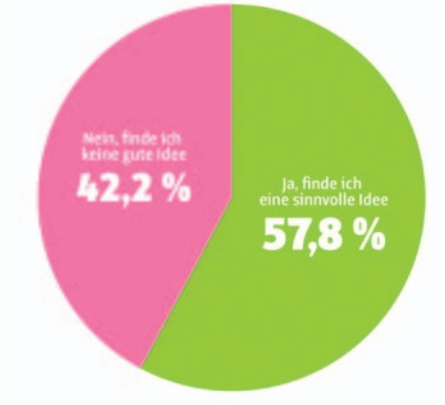
Meine Stadt. Meine Meinung.

Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Das Umfrageportal der Stadt Innsbruck „Meine Stadt. Meine Meinung." bietet die Möglichkeit, sich auf neuem Weg ins Stadtgeschehen einzubringen. Im Rahmen dieses Pilotprojektes zur Bürgerbeteiligung im Internet stehen die Meinungen, Anliegen und Ideen der Innsbrucker Bevölkerung im Mittelpunkt. Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Die Ergebnisse sowie die Meinungen der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen können nach Ende des Umfragezeitraums online auf www.innsbruckinformiert.at abgerufen werden und erscheinen monatlich im „Innsbruck informiert". ER

Ergebnis der Woche vom 13. bis 19. Februar

Die Grenzwerte der Feinstaubbelastung wurden in Innsbruck heuer bereits 15 Mal überschritten. Die Bevölkerung konnte in dieser Woche entscheiden, ob die Einschränkung des Individualverkehrs eine hilfreiche Maßnahme wäre, um die Feinstaubwerte zu senken.



Das Ergebnis dieser Umfrage freut mich, *da es zeigt, wie sehr den Innsbruckerinnen und Innsbruckern die Luftqualität und eine umweltfreundliche Mobilität am Herzen liegen und sie auch bereit sind, dafür ihren individuellen Beitrag zu leisten. Um weiter an der Verbesserung der Luftgüte zu arbeiten, sind für mich zwei wesentliche Ansätze ganz wichtig. Zum einen ist dies als Ergänzung zum Rad- und Fußverkehr die Forcierung des öffentlichen Verkehrs, etwa mit den Liniennetzoptimierungen und dem Bau der Regionalbahn. Auf der anderen Seite braucht es aber, wie die Befragung auch zeigt, ambitionierte Ziele bei Parkraumbewirtschaftung, Park & Ride und stärkerer Bewusstseinsbildung, um in Zukunft noch vermehrt unnötige Fahrten zu vermeiden.*

Ernst Pechlaner
Umweltstadtrat der Stadt Innsbruck



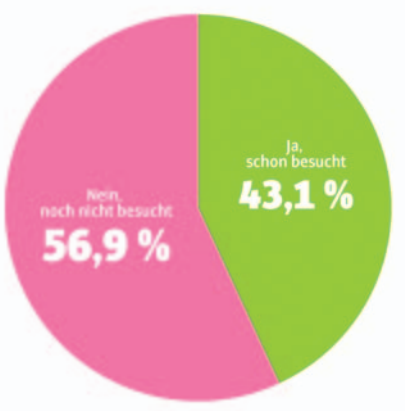
Ergebnis der Woche vom 20. bis 26. Februar

Am 12. März 2011 öffnete das neue Tirol Panorama am Bergisel seine Pforten. Das neue Haus schickt seine BesucherInnen auf eine spannende Zeitreise durch die bedeutenden Stationen der Tiroler Geschichte und Kulturgeschichte. Ob das Museum bereits besucht wurde, wurde bei dieser Frage der Woche eruiert.



Als Kulturreferentin der Tiroler Landeshauptstadt *und als Museumsliebhaberin bin ich sehr stolz darauf, dass Innsbruck neben dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck sowie dem Museum Goldenes Dachl auf eine vielfältige Museenlandschaft verweisen kann, die jährlich von gut und gerne einer Million Bürgerinnen und Bürgern aus nah und fern besucht werden. Seit März 2011 gehört auch das Tirol Panorama mit dem 1000 m² großen Riesenrundgemälde dazu. Sehr erfreut bin ich über die positiven Besucherzahlen und -resonanzen, die das Tirol Panorama bisher verzeichnen konnte. Der neue Besuchermagnet verbindet Geschichte mit Modernem, rundet das museale Angebot ab, macht es uns fast schwer auszuwählen, aber ich bin der Meinung, dass sich übergreifende Begegnungen gegenseitig nur befruchten können. Nutzen auch Sie das abwechslungsreiche Freizeitangebot eines Museumsbesuchs, es lohnt sich!*

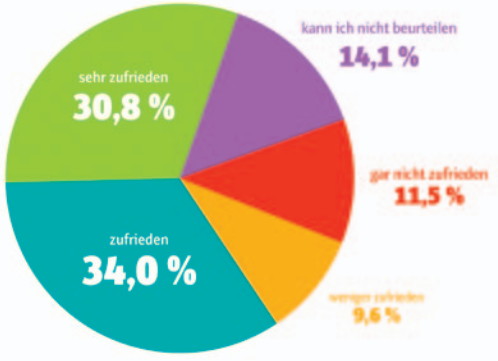
Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser
Kulturstadträtin der Stadt Innsbruck



**MEINE STADT.
MEINE MEINUNG.**
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

Ergebnis der Woche vom 27. Februar bis 4. März

Das Amt für Straßenbetrieb sorgt das ganze Jahr über für sichere Straßen und eine saubere Stadt. Jährlich bewältigen die Mitarbeiter 260 Abend- und Nachteinsätze bzw. Sonderreinigungen nach Veranstaltungen. Ob die Innsbrucker Bevölkerung mit der Leistung zufrieden ist, war diesmal Thema der Frage der Woche.



Ein großes Lob der Straßenreinigung! *Wenn zwei Drittel der TeilnehmerInnen der Straßenreinigung nach Großevents ein gutes Zeugnis ausstellen, dann haben sich die Mitarbeiter der Innsbrucker Straßenreinigung ein großes Lob verdient. Vor allem wenn man weiß, wie viel Müll auf Innsbrucks Straßen nach Großveranstaltungen wie dem Bergsilvester oder dem Faschingsumzug zu finden ist. Die MitarbeiterInnen der Innsbrucker Straßenreinigung beginnen ihre Arbeit schon nach Mitternacht und lassen die Müllberge über Nacht verschwinden. Am nächsten Tag ist vom Veranstaltungsmüll nichts mehr zu sehen. So gut kann die Stadt funktionieren! Die Gesamtkosten der Reinigung nach Großevents im Jahr 2011 betragen 34.500 Euro, wovon das Bergsilvester mit 14.000 Euro der größte Faktor ist.*

Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter
Tiefbaustadträtin der Stadt Innsbruck



Ergebnis der Woche vom 5. bis 11. März

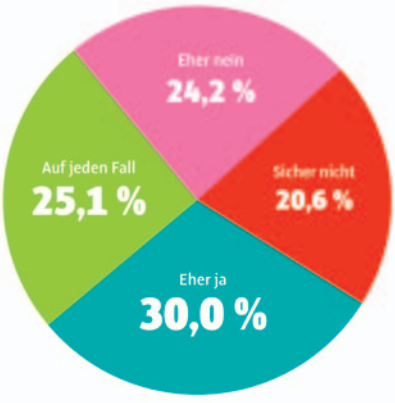
Über zwei Millionen Gärten, rund 1,3 Millionen Balkone und fast eine Million Terrassen gibt es in ganz Österreich – die meisten sind ungenützt und grau statt grün. Mitten in der Stadt zu gärtnern, ist eine international wachsende Bewegung. Ob dieser Trend auch in Innsbruck Anklang findet, wurde bei der letzten Frage der Woche diskutiert.



FOTOS: © STADT INNSBRUCK; GRAFIKEN: © NEROGRAFIK/ZIELGRUPPENVERLAG

Modern, unkonventionell und kreativ *– so lässt sich „Urban Gardening" zusammenfassen. Gärtnern auf öffentlichen Flächen ist in europäischen Städten derzeit voll im Trend. Dass über die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Umfrage eine solche Initiative begrüßen, zeigt, dass auch die Innsbruckerinnen und Innsbrucker ein solches Angebot nützen würden. Wir werden deshalb im Frühling auch bei uns ein Pilotprojekt starten und „Urban Gardening" in Innsbruck ermöglichen. Innsbruck ist mit der Natur verbunden wie kaum eine andere vergleichbare Stadt. „Urban Gardening" wird einen weiteren kreativen Impuls für den Grünraum der Stadt setzen. Ich lade Sie alle ein, mitzumachen.*

Franz X. Gruber
Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck



MITREDEN UND MITGESTALTEN – IHRE STIMME ZÄHLT NICHT NUR AM WAHLTAG

Vor Kurzem wurde die erste repräsentative Online-Befragung mit der Möglichkeit, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen, durchgeführt. Die Ergebnisse dazu finden Sie in der Juni-Ausgabe von „Innsbruck informiert".

Informationen zum Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung.":
www.innsbruckinformiert.at/meinung

Auf dem Weg in die Mobilität des 21. Jahrhunderts

Am 15. Dezember 2011 haben die Mitglieder des Innsbrucker Umweltausschusses im Gemeinderat beantragt, dass in Anlehnung an die Vorgangsweise bei der Arbeit am Innsbrucker Energieentwicklungsplan unter dem Titel „Innsbruck mobil 21“ ein Mobilitätskonzept für Innsbruck und Umgebung erarbeitet wird, das den Zielen Gesundheit, Klimaschutz, Energieeffizienz und Lebens(raum)qualität im 21. Jahrhundert gerecht wird. Der Antrag wurde von Gemeinderat und Stadtsenat einstimmig dem Umweltausschuss zur Ausarbeitung konkreter Arbeitsschritte zugewiesen. „In der Sitzung am 7. März 2012 haben wir gemeinsam eine Arbeitsstruktur und einen Fahrplan festgelegt, der erstmalig auch VertreterInnen des Landes Tirol einbinden will, da die Innsbrucker Mobilitätsfrage nicht losgelöst vom gesamten Tiroler Zentralraum betrachtet werden kann“, freuen sich Ausschussobfrau Gemeinderätin Dr. Uschi Waibel und Umweltreferent Stadtrat Ernst Pechlaner.

„Neben einer parteiübergreifenden Steuerungsgruppe aus politischen VertreterInnen von Stadt und Land sowie einem Kernteam aus der Beamtenschaft und einer kompetenten externen Begleitung sollen Fachpools und Arbeitsgruppen Innsbruck in die Zukunft der Mobilität führen“, erläutert Gesundheitsreferentin Stadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser. „Mobil 21 soll ein verbindliches Leitbild für Stadt und Umland und kein x-ter Maßnahmenkatalog werden“, freut sich GRin Mag.a Uschi Schwarzl, dass es möglich ist, „die großen Herausforderungen der Zukunft – die Fragen Klimawandel/Energie/Mobilität – erneut in Kooperation über Parteigrenzen und Wahlperioden hinweg anzugehen“.

Machen Sie sich unabhängig von der Strompreisentwicklung



© IKB

***Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer** mit dem Vorstandsvorsitzenden Harald Schneider (r.) und dem Vorstandsdirektor Helmuth Müller (l.) von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB)*

Wir sind stolz, dass wir den Innsbruckerinnen und Innsbruckern ein innovatives Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodell vorstellen können. Es ermöglicht allen, die über keine eigene Dachfläche verfügen, die Vorteile der Sonnenstromerzeugung zu genießen“, so fassen Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider und Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) das Konzept der „Innsbrucker Sonnenscheine“ zusammen.

Der Innsbrucker Sonnenschein sichert die Stromkosten für 20 Jahre ab

2012 errichtet die IKB vier Photovoltaik-Großanlagen, die zum „Sonnenschein-Kraftwerkspark I“ zusammengefasst werden. Mit dem Erwerb eines Innsbrucker Sonnenscheins (limitierte Auflage) können sich die Innsbruckerinnen und Innsbrucker daran beteiligen und so ihre Stromkosten für die nächsten 20 Jahre absichern.

Ein Innsbrucker Sonnenschein kostet 480 Euro inkl. USt. In einem Jahr werden pro Sonnenschein rund 250 kWh Sonnenstrom erzeugt, jedenfalls garantiert sind 200 kWh. Der jeweils aktuelle Wert der Sonnenstromerzeugung wird bei der Jahresstromabrechnung gutgeschrieben – und zwar immer zu aktuellen Preisen, das heißt in jedem Jahr zum jeweils gültigen Strompreis. Zugleich wird ein starkes Zeichen für den Klimaschutz gesetzt.

Nähere Informationen finden sich auf der IKB-Homepage www.ikb.at unter „Kundenservice – Photovoltaik – Innsbrucker Sonnenscheine“.

Rotunde und Talstation

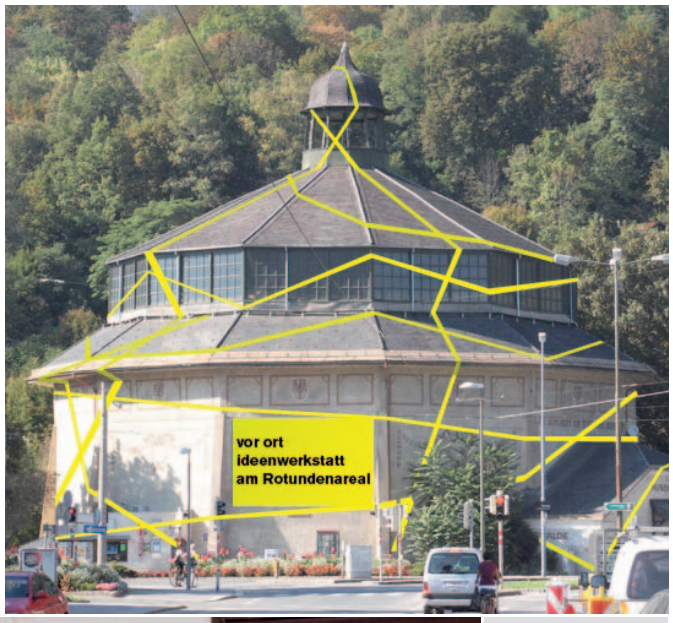
Ein historisch bedeutsames Areal wird mit Ideen gefüllt.

Die längste Stiege der Welt, ein Medizinmuseum, ein Tanzquartier, ein Mega-Aquarium oder doch ein Geschichtszentrum? All das könnte aus der leerstehenden Rotunde im Saggen werden. Bereits seit dem Neubau der Hungerburgbahn und der Übersiedlung des Riesenrundgemäldes ins Museum am Bergisel wird nach einer möglichen Nachnutzung für das ca. 3000 Quadratmeter große Areal am Inn gesucht. Jetzt will die Stadt Innsbruck gemeinsam mit dem Land Tirol durch einen breit angelegten Ideenfindungsprozess Rotunde und Talstation neu beleben.

„Unser Ziel ist es, gute Ideen aus dem Nebel vor den Vorhang zu holen."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Die Vorgehensweise präsentierten Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im März. „Das Areal hält ein hohes räumliches und ästhetisches Potenzial für eine künftige Nutzung bereit", so die Landesrätin. Unter mehreren Anbietern wurde das Wiener Büro „nonconform.architektur vor ort" mit Organisation und Abwicklung betraut, ihre Methode: „vor ort ideenwerkstatt".



Mit einem gelben Absperrband, *das üblicherweise auf Baustellen zum Einsatz kommt, soll auf die „vor ort ideenwerkstatt" aufmerksam gemacht werden.*



© NONCONFORM_E.REINISCH

Für einen breiten Ideenfindungsprozess: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Architekt Roland Gruber, Landesrätin Beate Palfrader (v. l.)*

Die Mobilisierungsphase (geplant im Sommer 2012)

Die Bevölkerung soll durch unterschiedliche Aktivitäten auf die „vor ort ideenwerkstatt" aufmerksam gemacht werden. Sowohl im realen als auch im virtuellen Raum wird ein öffentlicher Dialog initiiert: Ideen können in Ideen-Boxen eingeworfen oder auf einer eigens eingerichteten Kommunikationsplattform im Internet (www.vor-ort.at) gepostet werden (Text, Bild oder Video).

Entwicklung (geplant zwischen September und November 2012)

Für die „vor ort ideenwerkstatt" wird ein temporäres Büro, entweder direkt in der Rotunde oder in einem Veranstaltungsraum in der Umgebung, eingerichtet. Die Ideenwerkstätten selbst finden zweimal statt und werden teilweise auch online übertragen: Zunächst werden Ideen gesammelt und Themen aufgespürt. Ca. eineinhalb Monate später folgen Debatte, Optimierung und Finalisierung der Vorschläge. Dazwischen werden intensive Abstimmungsgespräche stattfinden.

„Die wirklichen ExpertInnen sind die BürgerInnen vor Ort."

Architekt Mag. Roland Gruber (nonconform.architektur vor ort)

Ausarbeitung (Dezember 2012) und Realisierung (Februar 2013)

Die Ergebnisse werden die Basis für ein konkretes Konzept bilden. Nach einer Machbarkeitsstudie und Abstimmungsgesprächen mit Verwaltung und Politik kommt die beste realisierbare Idee in etwa einem Jahr – also im Frühjahr 2013 – zur Durchführung. Mit dem Ergebnis soll ein Mehrwert für die Bevölkerung geschaffen werden, die touristische Nutzung steht im Hintergrund. „Es ist wichtig und richtig, die BürgerInnen aktiv in die Ideenfindung mit einzubeziehen", so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer: „Schließlich sind sie es, die von einer nachhaltigen Entwicklung dieses Platzes profitieren werden." Die Kosten des Ideenfindungsprozesses werden jeweils zur Hälfte von Stadt und Land getragen. ER

Tätigkeitsbericht 2011 der Integrationsstelle vorgestellt

Seit 2009 gibt es im Stadtmagistrat eine eigene Integrationsstelle, die zahlreiche Projekte zur Integration verwirklicht bzw. unterstützt. Einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr gibt der Tätigkeitsbericht 2011, der am 2. März von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Notburga Troger (Leiterin der Integrationsstelle) und Mag. Ronald Zecha (Geschäftsführer der Volkshochschule Tirol) vorgestellt wurde. „Integration ist nicht nur eine soziale Frage", so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, die ressortzuständig für Fragen der Integration ist. „Sie ist sehr stark im Gesellschaftsbereich angesiedelt und ich betrachte es als Chefsache, aktiv zur Verbesserung des Zusammenlebens aller BürgerInnen dieser Stadt beizutragen."



© E. RAMMER

Erfolgreiche Integrationsprojekte: *Initiativen wie die Menschenbibliothek sollen auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.*

Vielfältige Projekte

Die Integrationsstelle fördert und initiiert Projekte nicht nur mit einzelnen Vereinen, sondern auch in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Tirol. Für externe Projekte stehen pro Jahr rund 35.000 Euro in einem Fördertopf bereit. 50.000 Euro sind zudem für eigene Aktivitäten vorgesehen. Eine besondere Stellung nimmt dabei der Bildungsbereich ein. Erfolgreich verlief im vergangenen Jahr die „Menschenbibliothek" in der Stadtbücherei, die es SchülerInnen ermöglichte, im Gespräch mit Menschen unterschiedlicher Kulturen neue Lebens- und Sichtweisen kennenzulernen. An Kindergärten wurde gemeinsam mit der VHS Tirol zudem die frühe Sprachförderung umgesetzt, wo Kinder mit Migrationshintergrund durch Fachkräfte speziell gefördert werden. CM

Innsbruck definiert pädagogische Grundsätze



© A. AISTLEITNER

Sind sich einig über die zentrale Bedeutung der pädagogischen Grundsätze: *(v. l.) Brigitte Berchtold (Amt für Kinder- und Jugendbetreuung), Direktorin Christa Meixner, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Beate Klausner-Walter*

Unbemerkt bleibt oft die Arbeit, die PädagogInnen tagtäglich in den Innsbrucker Betreuungseinrichtungen leisten. Deshalb präsentierte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zusammen mit Mag.a Brigitte Berchtold im Rahmen einer Pressekonferenz den Folder „Pädagogische Grundsätze". Dieser soll Eltern bestmöglich über die pädagogische Arbeit informieren und gibt Einblicke in die Tagesstruktur der Betreuungseinrichtungen. Der Folder liegt in allen städtischen Kindergärten und Schülerhorten auf.

Großes Interesse an Tagen der offenen Tür

Im Gespräch mit Mag.a Beate Klausner-Walter und Prof. Mag.a Christa Meixner, Direktorin der Bundesbildungsanstalt für Kindergarten- und Hortpädagogik Haspingerstraße, wurde zudem über aktuelle Zahlen als auch über das Interesse an den Tagen der offenen Tür berichtet. Fast 500 Interessierte nutzten im Februar die Gelegenheit, um die 37 Betreuungseinrichtungen der Stadt zu besichtigen. Im Rahmen der Elternbildungsreihe der Stadt Innsbruck findet am 17. April eine Veranstaltung zum Thema „Haben unsere Kinder Zukunft?" statt. Das Gespräch beginnt um 19 Uhr im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses. Nähere Infos auf Seite 51. AA

Kanalvortrieb abgeschlossen

Die Tiefbauarbeiten zum Projekt „Rohrvortrieb König-Laurin-Straße bis Bozner Platz“ sind abgeschlossen. Die endgültige Freigabe der Straßen ist abhängig von der Inbetriebnahme der Asphalt-Mischanlagen, die witterungsabhängig noch im März erfolgen soll. Die IKB investierten auf diesem knapp einen Kilometer langen Abschnitt etwa 4,5 Millionen Euro in einen neuen, leistungsfähigeren Abwasserkanal mit deutlich verbesserter Durchflussleistung. Mit dem erfolgreichen, österreichweit erstmaligen Einsatz des grabenlosen Rohrvortriebes („Maulwurf“) zur Umsetzung der Kanaloffensive 2020 zeigt sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zufrieden: „Damit wurde nicht nur ein wichtiger Schritt für eine ökologisch hochwertige Abwasserentsorgung umgesetzt. Die IKB übernehmen seit Jahren ressourcenschonende Verantwortung und tragen damit auch in höchstem Maße zur hohen Lebensqualität in Innsbruck bei.“



© IKB

Deutlich kürzere Bauzeit

Um die Altstadt zu entlasten, ist ein neuer Kanal notwendig geworden, durch den sowohl die Abwässer des Stadtzentrums als auch aus einigen Umlandgemeinden fließen. Der neue Kanal mit einem Durchmesser von 2,20 Metern und einem Fassungsvermögen von 5000 Litern/Sekunde wird die Abwässer am Zentrum vorbei Richtung Kläranlage Rossau führen. Ein entscheidender Vorteil des unterirdischen Rohrvortriebs ist, dass die Bauzeit mehr als halbiert werden konnte. AnwohnerInnen wurden bei den grabenlosen Arbeiten weniger durch Lärm, Staub und Abgase belästigt und die Störungen des Straßen- und Lieferverkehrs blieben begrenzt. Auch die Menge des Aushubs war so bedeutend geringer: Anstelle von 41.000 m³ fielen nur noch 11.000 m³ an. Diese Materialeinsparung von 30.000 m³ entspricht 3500 eingesparten Lkw-Fahrten von und zur Baustelle. Ein weiterer erfreulicher Effekt ist die Kosten-Einsparung gegenüber Verfahren, bei denen großflächige Grabungen nötig sind. CM

WERBUNG

An nur einem Tag: Badewanne raus – barrierefreie Dusche rein

Fugenlose und rutschfeste Dusche

Duschtassen werden bei viterma aus Mineralwerkstoff produziert. Dieses anwenderfreundliche Material gibt es in diversen Dekoren, es ist hygienisch und rutschhemmend. Sie werden so produziert, dass diese die alte Badewanne oder Dusche überdecken und dadurch nicht zwingend das ganze Badezimmer renoviert werden muss.

Weitere Informationen sind erhältlich beim viterma-Profi in Ihrer Nähe: **Mag. Martin Hauser**, Tel: 0660/242 48 83, www.viterma.com



DER MONTAGEABLAUF:
- Entfernen der Badewanne und Einsetzen der neuen Duschtasse
- Montage der Glasduschkabine
- Anbringen der Armaturen
- Endreinigung

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:
- 100 % dicht ohne Silikonfugen – leichtere Reinigung
- schnellstmögliche Renovierung
- hygienisch einwandfrei – Schimmel ade
- Umbau mit wenig Schmutz und Lärm

Bis zu 40 % Förderung für SeniorInnen

„Evaluieren – Analysieren – Anpacken“

Internet- und Computerspielsucht bei Jugendlichen

Die Besorgnis der Gesellschaft bezüglich des Internet- und Computerspielverhaltens bei Jugendlichen nimmt stetig zu. Dem Eintauchen in virtuelle Welten liegt meist der Wunsch nach einer Flucht aus der Realität zugrunde. Grund genug für die Ambulante Suchtprävention der ISD, gemeinsam mit der Medizinischen Universität eine Untersuchung zum Thema in Auftrag zu geben. Zu diesem Zweck wurden 600 Jugendliche im Alter von elf bis 18 Jahren und ihre Eltern befragt. Die zentrale Botschaft der Untersuchung: Rund 95 Prozent der Befragten wissen mit dem Internet sinnvoll umzugehen.

„Es ist die Aufgabe der Verantwortlichen in der Stadt Innsbruck, nicht einfach nur zuzuschauen, sondern das Problem zu evaluieren, zu analysieren und anzupacken.“

Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber



© SHUTTERSTOCK

Digitale Kommunikationsbasis

Eine intensive Internetnutzung bringe demnach nicht ausschließlich negative Aspekte mit sich, betonte Dr. Elmar Köppl von der Suchtberatungsstelle der ISD: „Das Internet bietet für viele einen geschützten, anonymen Rahmen, in dem auch soziale Kompetenzen geschult werden, die die/der Betroffene im realen Leben oft nur schwer erlernt.“ In sozialen Netzwerken wie beispielsweise Facebook, Twitter oder Xing können die persönlichen Profile frei gestaltet werden. Diese Form der digitalen Beziehungen scheint den sozialen Umgang zu erleichtern.

Ergebnisse im Detail

80 Prozent der befragten Jugendlichen sind täglich online und jede/r 20. ist internetsüchtig. An schulfreien Tagen steigt die Nutzungsdauer auf bis zu 13 Stunden täglich. Knapp zwei Prozent sind noch länger online. Bei ca. fünf Prozent treten klinisch relevante Symptome wie Kontrollverlust, vermehrte Konflikte und Entzugserscheinungen auf. 70 Prozent der Eltern geben an, über das Konsumverhalten ihrer Kinder Bescheid zu wissen. Allerdings sagt jeder zweite Jugendliche im Gegenzug, die Eltern wüssten das nicht. Öffentliche Maßnahmen zur Altersbeschränkung zeigen nicht die erhofften Wirkungen, da sich nur 24 Prozent der Jugendlichen daran halten. Meistens wären es sogar die Eltern, die den Kindern und Jugendlichen Spiele mit Altersbeschränkung kaufen, erklärten die ExpertInnen im Rahmen der Präsentation der Untersuchungsergebnisse. Effektiver wäre es, Anlaufstellen für Jugendliche – wie die Suchtberatungsstelle der ISD – zu schaffen, Elternberatung zu forcieren und auch ein Umdenken in der Gesellschaftspolitik herbeizuführen.

Weitere Informationen zur ambulanten Suchtprävention der ISD: www.isd.or.at ER

SCHNEIDEN SIE SICH ZEIT AB ...



... und investieren Sie diese in Gesundheit, Fitness und Wellness im ALFA Sports & Spa.

Alfa Sports & Spa im Medicent Innsbruck:
Innrain 143, 6020 Innsbruck, Telefon: 0512 / 56 04 04
Mail: welcome@alfatirol.at, Web: www.alfatirol.at
Unsere Kundenbetreuer beraten Sie gerne,
Montag bis Freitag von 9.00 bis 20.00 Uhr (außer Feiertag).

ALFA
SPORTS & SPA

* Aktion gültig bis 30. April 2012 für Neukunden ab 18 Jahren, solange der Vorrat reicht.

SONDERTHEMA

Innsbrucker Gemeinderats- und BürgermeisterInwahl 2012

Am 15. April wählen 96.861 wahlberechtigte InnsbruckerInnen den neuen Gemeinderat und die/den neue(n) BürgermeisterIn. Dabei gibt es heuer einige Neuerungen.



© E. RAMMER

Wenn am 15. April zwischen 8 und 17 Uhr die Wahllokale geöffnet sind, können heuer erstmals nicht nur der aus 40 Mitgliedern bestehende Gemeinderat, sondern auch die/der BürgermeisterIn von der Bevölkerung direkt gewählt werden. Innsbruck war bisher die einzige Gemeinde Tirols, in der es keine Direktwahl gab, sondern das Stadtoberhaupt indirekt vom Gemeinderat bestellt wurde. Die WählerInnen bekommen dafür zwei Wahlzettel: einen für die Gemeinderats- und einen für die BürgermeisterInwahl. Die Stimme kann auch gesplittet werden – das heißt, sie kann einer anderen Fraktion gegeben werden als der der/des BürgermeisterkandidatIn.

Sollte im ersten Wahlgang am 15. April keiner der BürgermeisterkandidatInnen über 50 Prozent der Stimmen erreichen, dann gibt es am 29. April eine Stichwahl.

Vorzugsstimmen

Die neue Innsbrucker Wahlordnung ermöglicht es erstmals, Vorzugsstimmen zu vergeben. Für die Wahlberechtigten besteht die Möglichkeit, bevorzugte GemeinderatskandidatInnen gezielt zu wählen und damit innerhalb der Parteiliste vorzureihen: Dazu können in die freien Felder neben dem Parteinamen am Wahlzettel bis zu zwei Namen geschrieben werden. Damit die Vorzugsstimme gültig ist, müssen die KandidatInnen von der gewählten Partei aufgestellt worden sein.

Barrierefreiheit und Wählen ab 16

Heuer können erstmals junge BürgerInnen bereits ab 16 Jahren von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Wahlberechtigt sind damit alle ÖsterreicherInnen und sonstige EU-BürgerInnen ab 16 Jahren (geb. 15. April 1996 und älter) mit Hauptwohnsitz in Innsbruck. Um für einen Platz im Gemeinderat oder für das Bürgermeisteramt kandidieren zu können, muss man allerdings nach wie vor mindestens 18 Jahre alt sein.

Wer übrigens am 15. April nicht in Innsbruck weilt, aber trotzdem von seinem Wahlrecht Gebrauch machen möchte, kann dies mittels Briefwahl bzw. Wahlkarte tun – mehr dazu in der Kundmachung auf Seite 23. Darüber hinaus wird barrierefreies Wählen für seh- oder körperbehinderte BürgerInnen großgeschrieben. Auf Seite 18 finden Sie alle wichtigen Informationen zu diesem Thema. Weitere Wahl-Infos finden Sie unter dem Menüpunkt BürgerInnen/Politik auf www.innsbruck.gv.at. RE/CM

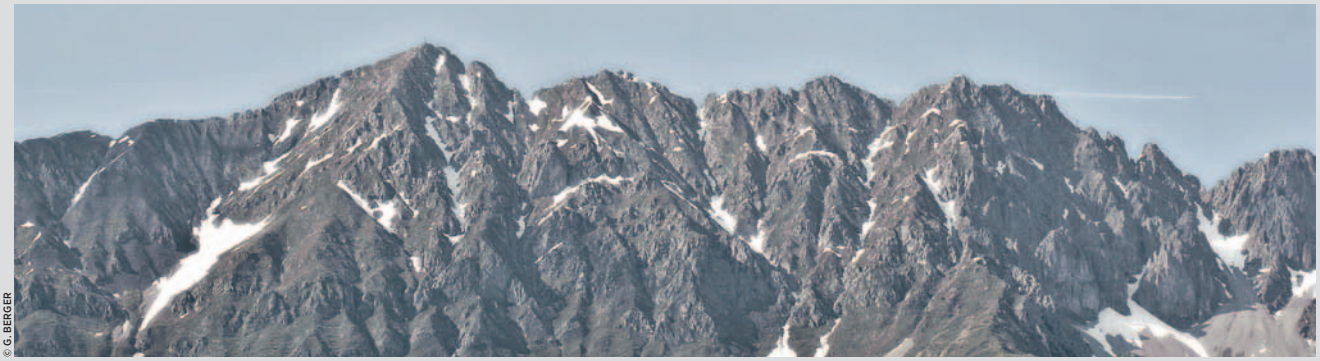
WAHL 2012

Wann? 15. April 2012
Was? 40 GemeinderätInnen
Bürgermeister-Direktwahl
Wer? Alle EU-BürgerInnen
ab 16 Jahren

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Wahl in Innsbruck 2012

Am 15. April wählt Innsbruck den neuen Gemeinderat und erstmals auch direkt die/den BürgermeisterIn. Lesen Sie auf den folgenden Seiten die Stellungnahmen der derzeit im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zur „Wahl 2012".



© G. BERGER

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Gesunde Finanzen
und 100.000.000,-
Investitionen in
Soziales, Wohnen
und Bildung.

Für Ihr Innsbruck.
Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer
Liste 1 | Christine Oppitz-Plörer
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

SPÖ INNSBRUCK

Mehr Mut. Mehr Gerechtigkeit.

SPÖ Innsbruck

Innsbruck ist eine der schönsten und vor allem lebenswertesten Städte der Welt. Doch gleichzeitig ist es auch eine sehr teure Stadt. Die Löhne sind zu niedrig, die Mieten zu hoch. Das bereitet vielen Innsbruckerinnen und Innsbruckern große Sorgen. Immer weniger Menschen können sich das Leben in unserer Stadt wirklich leisten. Und obwohl Innsbruck eine Universitäts- und Bildungsstadt ist, fehlt es an Schwung, Lebendigkeit und jugendlichem Flair in der Stadt. Deswegen braucht es neue Ideen für die Innsbrucker Stadtpolitik – eine Stadtpolitik, die mutig für mehr Gerechtigkeit eintritt.

Ich lade Sie dazu ein, sich selbst ein Bild von unseren Ideen zu machen (www.pokorny-reitter.at/spoe-ibk/Wahlprogramm.html). Ich bin mir sicher, dass wir alle gemeinsam unsere Ideen für eine gute und sichere Zukunft in Innsbruck umsetzen können. Ich bitte Sie um Ihre Stimme für die SPÖ Innsbruck bei der Gemeinderatswahl und für mich bei der Direktwahl zur Bürgermeisterin am 15. April. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!

Herzlichst, Ihre
Dr. Marie-Luise
Pokorny-Reitter

DIE GRÜNEN

Innsbruck wird grün

Unser Programm für die nächsten sechs Jahre lautet: sozial ausgewogen, ökologisch verantwortungsvoll und ökonomisch vernünftig handeln. Innsbruck hat das Potenzial, vom Ölhahn unabhängig zu werden. Anstatt beim Fenster rauszuheizen, wollen wir GRÜNE die Häuser ökologisch einpacken. Dadurch gewinnt Innsbruck warme Wohnungen und ein Wirtschaftsförderprogramm; so werden Wohnkosten auch gesenkt. Unsere Mobilität braucht ebenfalls einen grünen Anstrich. Wir können ob der Tankrechnung in Tränen ausbrechen, oder: Wir reduzieren unsere Abhängigkeit, nutzen unsere Beine, das Fahrrad, den öffentlichen Verkehr oder Carsharing. Damit das alles auch mit den InnsbruckerInnen gemeinsam gemacht werden kann, brauchen wir dringend Beteiligungsprozesse. Mitsprache und Mitbestimmung müssen über den 15. April hinaus die zukünftige Innsbrucker Politik begleiten.

Wählen Sie GRÜN und bringen Sie Innsbruck auf einen neuen, zukunftsfähigen Weg.

Stadträtin
Mag.a Sonja Pitscheider

ÖVP INNSBRUCK

Nur bei der ÖVP: Jetzt mehr Mitbestimmung

Nur bei der Innsbrucker Volkspartei können Sie am 15. April neben dem Bürgermeister auch Ihre Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit Ihrer Vorzugsstimme direkt wählen. Nur bei der ÖVP entscheidet Ihre Stimme, wer Ihre Anliegen und Ihren Stadtteil in Zukunft im Gemeinderat vertritt – ohne komplizierte Hürden. Ganz einfach: Jede Vorzugsstimme zählt. Andere reden über mehr Bürgerbeteiligung, bei der Volkspartei wird mehr direkte Demokratie gelebt. Nur die Innsbrucker Volkspartei und Dr. Christoph Platzgummer stehen für einen neuen Politikstil, für ein bürgerliches Innsbruck und für Politik mit Werten. Mit der ÖVP gibt es keinen willkürlichen Polit-Basar in einer verwässerten Allparteienregierung – das will nur Oppitz und „Für Innsbruck". Mit der ÖVP und Christoph Platzgummer gibt es eine konstruktive, verlässliche und sparsame Stadtregierung, die effizient gemeinsam mit den Menschen für unsere Stadt arbeitet. Deshalb am 15. April: Ihre Stimme für Dr. Christoph Platzgummer und für die Liste 4 ÖVP.

Ihr
Franz X. Gruber
1. Vizebürgermeister
ÖVP-Stadtparteiobmann

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Sehr geehrte Steuerzahlerin, sehr geehrter Steuerzahler!

Eines vorweg: Die unzähligen Plakate, Inserate in Zeitungen und Geschenke, die Sie von den Parteien erhalten, bezahlen Sie sich selbst! Im Jahre 2010 wurden 171 Millionen Euro Parteienförderung aus Steuermitteln an die Parteien gezahlt! Wir – als einzige unabhängige Bürgerliste – müssen unseren Wahlkampf aus eigenen Mitteln finanzieren! Wir haben aber noch einige wichtige Gründe, warum die Liste 5 Rudi mit Sicherheit die richtige Wahl für Sie ist:

- ... weil die Sicherheit unser höchstes Gut ist
- ... weil leistbares Wohnen ein Grundrecht ist
- ... weil Innsbruck ein Verkehrskonzept mit Hausverstand braucht
- ... weil unkontrollierte Zuwanderung gestoppt werden muss
- ... weil die Leute sich einen gstandenen Bürgermeister mit Herz und Handschlagqualität wünschen, der jederzeit unter Tel. 0676/480 89 60 für Sie erreichbar ist!

Und das gilt für uns auch nach der Wahl am 15. April!

Herzlichst,
Rudi Federspiel,
Christian Haager & Team
Liste 5 Rudi –
www.rudi-federspiel.at

FPÖ INNSBRUCK

FPÖ Zukunft Innsbruck – sicher, sozial, gerecht

Wir machen Politik für „unsere Leute“. Wir wehren uns gegen Spekulanten und Brüsseler Technokraten. Die FPÖ sagt Nein zum unsozialen Sparpaket und zur steuerlichen Belastung der breiten Masse. Die Sicherheit ist für uns ein hohes Gut, darum setzen wir uns auf Bundes-, Landes-, und Stadtebene für mehr Sicherheit ein: keine Schließungen von Polizeiinspektionen und mehr Exekutivbeamte. Die Videoüberwachung muss ausgeweitet werden. Kriminelle Asylwerber und Drogendealer, besonders Angehörige der „Marokkaner-Szene“, müssen abgeschoben werden. Jene Ausländer, die sich integrieren wollen, unsere Gesetze befolgen, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, Steuern zahlen und unsere christliche Leitkultur akzeptieren und achten, sind willkommen. Wir sind die bessere Alternative, um Innsbruck in eine bessere Zukunft zu führen. Die FPÖ ist die erfolgreichste Oppositionspartei in Österreich, andere Splittergruppen in Innsbruck bewirken nichts, darum gilt: Sonntag 15. April FPÖ – Bürgermeisterkandidat August Penz!

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

Gemeinsam Chancen nutzen

Wir haben uns als Fraktion entschieden, gemeinsam mit der Liste „Team Dr. Platzgummer – Gruber“ – ÖVP in die Wahl zu gehen. Diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht, doch auf Grund des neuen Stadtrechts haben es die kleinen Listen doppelt schwer, da der Wahlkampf primär auf die Bürgermeisterdirektwahl fokussiert ist. Damit wir unsere liberale Arbeit aber weiterhin im Gemeinderat umsetzen können, sind wir (Kogler, Platz 10 und Mayr-Möldner, Platz 13) über das Vorzugsstimmenmodell auf der ÖVP-Liste direkt wählbar. Die WählerInnen können somit direkt selbst entscheiden, wie viel liberale Politik ab dem 15. April in Innsbruck realisiert werden kann. Wir stehen für eine zukunftsorientierte, ehrliche und transparente Stadtpolitik, die Entscheidungen über die Parteigrenzen hinweg mit Weitblick für eine positive Stadtentwicklung trifft.

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Aus dem Schweigen ausbrechen – bitte wählen gehen

Über ein Drittel der Bevölkerung von Innsbruck ist im Senioren-Alter. Diese größte Generationen-Gruppe braucht eine klare Stimme und Vertretung im Gemeinderat.

Dort werden die Entscheidungen getroffen über die Gesundheitsversorgung, das Wohnen, die Wohn- und Pflegeheime und vieles andere mehr, aber auch über das Heim am Hofgarten, für das wir unsere Stimme erheben – gegen mächtigen Widerstand. Es braucht überall eine deutliche Sprache. Nur ein starker Tiroler Seniorenbund kann effektvoll seine Stimme im Gemeinderat zum Wohle der Pensionisten einbringen.

Innsbruck hat eine gute Lebensqualität. Die Großeltern-Generation ist für die Familien wichtiger denn je. Der Tiroler Seniorenbund hat schon bisher durch eine klare Ausrichtung für die Älteren und für die Familien aufgezeigt und so soll und muss es bleiben, aber dafür brauchen wir Ihre Stimme – Liste 7.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Wie werde ich BürgermeisterIn?



© C. MERGL

Am 15. April werden 40 Plätze im Gemeinderat und das Amt der/des BürgermeisterIn zur Wahl gestellt. Doch welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um zur Wahl antreten zu dürfen?

Grundlegende Bedingungen, um für einen Platz im Gemeinderat kandidieren zu können, sind die Vollendung des 18. Lebensjahres spätestens am Tag der Wahl sowie der Hauptwohnsitz in der Stadt Innsbruck. Das gilt für alle BürgerInnen der Europäischen Union, die zumindest fünf Jahre ununterbrochen in einer österreichischen Gemeinde ihren Hauptwohnsitz nachweisen können. Für das Antreten zur Wahl zum Bürgermeisteramt muss allerdings die österreichische Staatsbürgerschaft vorliegen.
Explizit ausgeschlossen vom passiven wie aktiven Wahlrecht ist hingegen, wer von einem inländischen Gericht zu einer mehr als einjährigen, unbedingten Haftstrafe verurteilt wurde. Der Ausschluss vom Wahlrecht sowie der Wählbarkeit endet sechs Monate, nachdem die Strafe vollzogen wurde.

Frühestens am sogenannten Stichtag (heuer der 24. Jänner 2012), spätestens aber am 23. Tag vor dem Wahltag haben die antrittswilligen Parteien ihre KandidatInnenliste bei der Hauptwahlbehörde einzubringen. Notwendig dafür sind die Unterstützungserklärungen von 100 Wahlberechtigten. Jede Liste muss mindestens fünf und darf maximal 80 KandidatInnen umfassen.

Zur Wahl der/des BürgermeisterIn ist jeweils nur die/der erste ListenkandidatIn für die Gemeinderatswahl zugelassen – umgekehrt darf für das Bürgermeisteramt nur kandidieren, wer auch mit einer Liste für die Gemeinderatswahl antritt. Zieht ein(e) Kandidatin allerdings die eigene Kandidatur zurück (bis zum 12. Tag vor der Wahl möglich), so kann die Liste auf den entsprechenden Platz eine(n) neue(n) KandidatIn nachnominieren. Das gilt auch für die/den SpitzenkandidatIn für das Bürgermeisteramt. Bis zum 16. Tag vor der Wahl kann eine kandidierende Liste von sich aus einen KandidatInnenvorschlag für die BürgermeisterInwahl zurückziehen.

Am elften Tag vor der Wahl erfolgt durch die Hauptwahlbehörde schließlich die endgültige Prüfung der eingebrachten Listenvorschläge hinsichtlich Zulässigkeit und Reihung. Spätestens am zehnten Tag vor der Wahl müssen die eingebrachten Parteien- bzw. KandidatInnenlisten öffentlich bekannt gemacht werden. Für den kuriosen Fall, dass kein Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahl eingebracht wird, gilt der bereits im Amt befindliche Gemeinderat sowie die/der BürgermeisterIn als wiedergewählt. CM

WAHLEN IN ZAHLEN

- **Neu:** Wählen ab 16
- **Stichwahl:** Wenn kein/e Bürgermeister-KandidatIn die 50%-Marke knackt
- **Eventuelle Stichwahl:** 29. April
- **Funktionsperiode für BürgermeisterIn und Gemeinderat:** 6 Jahre
- **WahlwerberInnen:**
  5 bis 80 Personen pro Liste
  100 Unterstützungserklärungen für Antritt
- **96.861** Wahlberechtigte insgesamt
- **51.568** weibliche Wahlberechtigte
- **45.293** männliche Wahlberechtigte
- **9633** Wahlberechtigte aus anderen EU-Ländern
- Innsbruck wählt **1 BürgermeisterIn und 40 GemeinderätInnen**
- **2 Stimmzettel** für jede/-n WählerIn
- Stadtsenat setzt sich künftig aus **7 bis 9 Mitgliedern** zusammen.

Wie stimme ich richtig?

Gemeinderats- und BürgermeisterInwahl

Wann ist die Wahl?

Die Wahl ist am Sonntag, dem 15. April 2012.

Wo ist die Wahl?

Ihr Wahllokal ist in der Nähe Ihrer Wohnung. In Ihrem Wohnhaus hängt eine Liste. Auf dieser Liste stehen die Wahlberechtigten, und wo Ihr Wahllokal ist.

Wann kann man wählen gehen?

Die Wahllokale sind von 8 bis 17 Uhr offen.

Was brauche ich zum Wählen?

Sie müssen einen Lichtbildausweis mitnehmen (z. B Führerschein oder Reisepass)

Wie stimme ich richtig?

Sie erhalten im Wahllokal zwei Stimmzettel: einen für die Gemeinderatswahl, einen für die BürgermeisterIn-Wahl. Der Stimmzettel ist dann gültig ausgefüllt, wenn eindeutig zu erkennen ist, wen Sie wählen wollen.

Die eindeutige Kennzeichnung erfolgt am besten durch ...

- ... ein Kreuzchen

Die Wahl ist auch gültig durch:

- ... Anhaken
- ... Unterstreichen
- ... sonstige Kennzeichnung
- ... Durchstreichen der anderen Namen

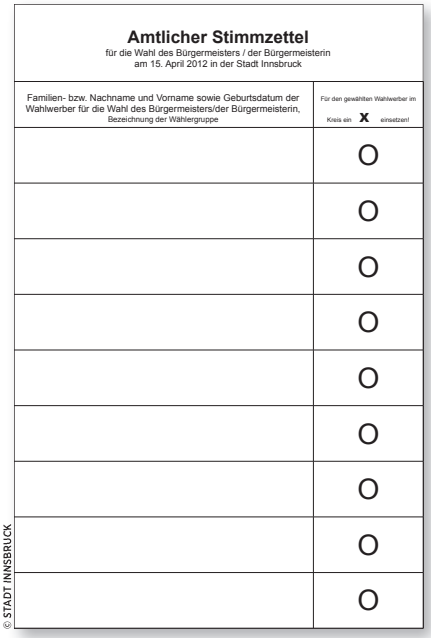
Die Stimmzettel sind u. a. ungültig, wenn ...

- ... andere als die amtlichen Stimmzettel verwendet wurden.
- ... die Stimmzettel durch Abreißen eines Teiles derart beschädigt wurden, dass nicht eindeutig hervorgeht, wer gewählt wurde.
- ... alle Namen durchgestrichen wurden.
- ... zwei oder mehrere Listen angezeichnet wurden.

Vorzugsstimmen

Die neue Innsbrucker Wahlordnung ermöglicht erstmals, Vorzugsstimmen zu vergeben. Für die Wahlberechtigten besteht die Möglichkeit, bevorzugte GemeinderatskandidatInnen gezielt zu wählen und damit innerhalb der Parteiliste vorzureihen: Dazu können in die freien Felder neben dem Parteinamen am Wahlzettel bis zu zwei Namen geschrieben werden. Damit die Vorzugsstimme gültig ist, müssen die KandidatInnen von der gewählten Partei aufgestellt worden sein. Ist Ihnen beim Ausfüllen der amtlichen Stimmzettel ein Fehler unterlaufen, können Sie einen weiteren Stimmzettel verlangen.

Nähere Informationen unter www.innsbruck.gv.at/wahlen, Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung: Tel. 0512/5360-3217



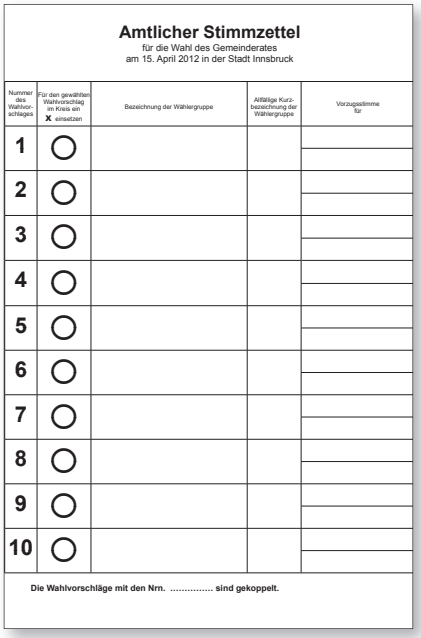
Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin am 15. April 2012 in der Stadt Innsbruck

Familien- bzw. Nachname und Vorname sowie Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin, Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein X einsetzen!
	O
	O
	O
	O
	O
	O
	O
	O
	O

© STADT INNSBRUCK

***Zur BürgermeisterIn-Wahl** machen Sie ein Kreuzchen im Kreis rechts neben dem Namen der/des Bürgermeister-KandidatIn.*



Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Gemeinderates am 15. April 2012 in der Stadt Innsbruck

Nummer des Wahlvorschlages	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen	Bezeichnung der Wählergruppe	Allfällige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	O			
2	O			
3	O			
4	O			
5	O			
6	O			
7	O			
8	O			
9	O			
10	O			

Die Wahlvorschläge mit den Nrn. ..... sind gekoppelt.

***Zur Gemeinderatswahl** machen Sie ein Kreuzchen im Kreis links neben dem Namen der Liste, die Sie wählen wollen.*

Was kann ich tun, wenn ich nicht zur Wahl gehen kann?

Sie können mit einer Wahlkarte zu Hause wählen. Dann schicken Sie sie mit der Post zurück. Oder Sie geben die Wahlkarte im Bürgerservice in den RathausGalerien ab.

Beantragung Wahlkarte

- **Internet:** Formular unter www.innsbruck.gv.at/wahlkarte
- **Post:** Stadtmagistrat Innsbruck, Wahlkartenbüro, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
- **Fax:** 0512/5360-6201
- **Persönlich:** Wahlkartenbüro, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock (Lift in den RathausGalerien), Zimmer 6102
  Öffnungszeiten: werktags Mo. bis Do. 8–12 Uhr und 13–17 Uhr, Fr. 8–12 Uhr

Wichtige Fristen

- **Bis 11. April:** schriftlicher Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte
- **Bis 13. April:** mündlicher (persönlicher) Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte
- **Bis 13. April:** Antrag auf Ausübung des Wahlrechtes vor einer Sonderwahlbehörde
- **Bis 13. April:** Einlangen der Briefwahlkarten RE

Barrierefreie Wahl

Jede/r kann von seinem Wahlrecht Gebrauch machen.

Im österreichischen Bundes-Verfassungsgesetz ist fest verankert, dass sich alle BürgerInnen frei an Wahlen beteiligen können. Das gilt selbstverständlich auch für Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung nicht selbstständig an Wahlen teilnehmen können. Die Stadt Innsbruck ist darum bemüht, barrierefreies Wählen zu ermöglichen. Probleme, die im Zuge der Stimmabgabe auftreten können, sind breit gefächert. Die Landeshauptstadt garantiert aber, dass allen die entsprechenden Hilfen zur Verfügung stehen.

Im Wahllokal haben Personen, die Schwierigkeiten haben, den Wahlakt selbstständig durchzuführen, die Möglichkeit, eine Vertrauensperson mit in die Wahlkabine zu nehmen. Blinde und Sehbehinderte können ihr Wahlrecht auch ohne Vertrauensperson ausüben: Möglich ist das durch sogenannte Stimmzettel-Schablonen. Diese werden von der Wahlkommission vor Ort zur Verfügung gestellt.

Briefwahl und Sonderwahlbehörde als Alternativen

Für mobil eingeschränkte WählerInnen sind heuer 24 der insgesamt 42 Wahllokale in Innsbruck barrierefrei. Wahlberechtigte, die ihre zuständige Sprengelwahlbehörde nicht aufsuchen können, weil sie nicht barrierefrei erreichbar ist, haben mittels Wahlkarte via Briefwahl die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Auch Wahlberechtigte, die sich am Wahltag beispielsweise in Krankenanstalten befinden, können eine Wahlkarte beantragen, um ihre Stimme abzugeben. Die Ausstellung einer Wahlkarte kann schriftlich bis spätestens 11. April oder mündlich bis zum 13. April beantragt werden. Details dazu finden Sie in der amtlichen Kundmachung auf Seite 23.

Wahlberechtigte, die nicht von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen, können auf Wunsch an ihrem Aufenthaltsort von einer Sonderwahlbehörde aufgesucht werden. Voraussetzung dafür ist ein entsprechender Antrag. Dieser ist – mit Vollmacht – bis spätestens 13. April einzubringen. Bei einer eventuellen BürgermeisterInstichwahl am 29. April gilt als Termin zur Antragsstellung der 27. April. Mittels eines mobilen Wandschirmes wird sichergestellt, dass man die Stimme unbeobachtet abgeben kann. Die ungeöffneten Wahlkuverts werden noch vor der Auszählung in eine Wahlurne einer zuvor bestimmten Sprengelwahlbehörde (diesmal 901) geworfen.

Auf der Homepage der Stadt Innsbruck (www.innsbruck.gv.at) findet sich neben den Anträgen auf eine Wahlkarte oder den Besuch einer Sonderwahlbehörde auch eine Liste aller barrierefreien Wahllokale und Informationen zur Wahl 2012 in leicht verständlicher Sprache für Menschen mit Lese- bzw. Lernschwierigkeiten.

WAHLEN IN ZAHLEN

- **30 Meter Verbotszone:** In und rund um das Wahllokal ist Wahlwerbung untersagt.
- **1000 Euro Geldstrafe** bei Nichtbeachtung der Verbotszone
- **Öffnungszeiten Wahllokale:** 8 bis 17 Uhr
- **42 Wahllokale**
- **152 Wahlsprengel**
- **1 Sonderwahlbehörde**
- **Wahlberechtigte pro Wahlsprengel:** 30 bis 1000



© SHUTTERSTOCK

NÄHERE INFORMATIONEN

Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung • Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock
Tel. 0512 5360 3217 • post.bezirks.gemeindeverwaltung@innsbruck.gv.at

„Gemma wählen!“

So sieht der Innsbrucker Wahltag aus.



© E. REINISCH

Am 15. April ist es endlich so weit. Genau eine Woche, nachdem hoffentlich alle Ostereier gefunden wurden, geht es gleich auf eine doppelte Suche: Der Innsbrucker Gemeinderat und die/der BürgermeisterIn werden gewählt.

Um allen Wahlberechtigten einen bequemen Wahlgang zu ermöglichen, öffnen die Wahllokale schon um 8 Uhr ihre Pforten und schließen sie erst wieder um 17 Uhr. So sind alle, die ein langes und gemütliches Sonntagsfrühstück zu schätzen wissen, genauso wenig eingeschränkt wie jene, die lieber früh ihre Stimme abgeben, um den Tag noch für Anderes zu nutzen. Kurz vor 17 Uhr gibt die Wahlleitung den Ablauf der Wahlzeit bekannt. Ab dann dürfen nur noch die Personen, die sich zu diesem Zeitpunkt im Wahllokal bzw. – sofern vorhanden – im Warteraum befinden, ihre Stimmen abgeben. Im Anschluss werden in den einzelnen Wahllokalen die eingelangten Wahlkarten geprüft und die Ergebnisse ermittelt. Diese werden umgehend in einer Niederschrift beurkundet und an die Hauptwahlbehörde übermittelt. Dort werden diese rechnerisch überprüft und die Anzahl der Vorzugsstimmen festgestellt.

Sobald die Ergebnisse für die ganze Stadt zusammengetragen sind, werden sie auch von der Hauptwahlbehörde urkundlich niedergeschrieben und durch einen öffentlichen Aushang im Rathaus bzw. auf wahlen.innsbruck.gv.at kundgemacht. Daraus ersichtlich sind die Anzahl der auf die einzelnen WählerInnengruppen entfallenden Mandate, die Namen der gewählten Gemeinderatsmitglieder nach der Reihenfolge der Mandatszuweisung und die Namen der Ersatzmitglieder nach ihrer Reihung. Außerdem beinhaltet die Niederschrift den Namen der/des gewählten BürgermeisterIn bzw. im Falle einer engeren Wahl, die am 29. April in denselben Wahllokalen stattfinden würde, die Namen der beiden KandidatInnen, die dafür in Frage kommen.

Während des Tages wird es keine Hochrechnungen geben, Tendenzen werden aber nach 17 Uhr auf wahlen.innsbruck.gv.at online gestellt. Ab Montag früh wird auch ein Schnellbericht mit Analysen (z. B. zur Wahlbeteiligung) zur Verfügung gestellt. LB

ERGEBNISSE ONLINE

Erste Tendenzen sind ab kurz nach 17 Uhr auf wahlen.innsbruck.gv.at online.

STADTTEILAUSSCHÜSSE

Das Gebiet der Landeshauptstadt umfasst laut Stadtrecht Neu nur mehr neun Stadtteile (Innsbruck, Wilten, Pradl, Hötting, Amras, Mühlau, Arzl, Vill und Igls). Diesen Stadtteilen ist es – unter bestimmten Voraussetzungen – möglich, einen Stadtteilausschuss einzurichten.

Stadtteile, in denen die Voraussetzungen (Unterstützungserklärungen) für die Einrichtung eines Stadtteilausschusses erfüllt wurden, wählen parallel mit dem Gemeinderat auch die VertreterInnen ihres Stadtteil-Unterausschusses. Bei der Wahl 2012 ist dies in Igls möglich. Die IglerInnen können am 15. April auch ihre Kreuzchen auf dem Stimmzettel für die StadtteilvertreterInnen machen. Gewählt wird im Medienraum der Volksschule Igls.

Von der Wahl zum neuen Gemeinderat

Zwischen der Wahl am 15. April und dem Amtsantritt des neuen Gemeinderates bzw. der/des BürgermeisterIn vergehen einige Wochen. Aber was genau passiert, nachdem die Wahllokale schließen?



© STADT INNSBRUCK

***40 Gemeinderatsplätze** stehen am 15. April zur Wahl.*

Umgehend nach dem Schließen der Wahllokale um 17 Uhr wird vor Ort mit der Auszählung der Stimmen begonnen. Nach Übermittlung der Wahlakten an die Hauptwahlbehörde werden das Wahlergebnis für den gesamten Stadtbereich sowie die Anzahl der Vorzugsstimmen festgestellt. Aus dem Ergebnis resultiert die Anzahl der Mandate, die jeder wahlwerbenden Partei im Gemeinderat zustehen. Deren Verteilung auf die einzelnen KandidatInnen erfolgt entsprechend der Listenreihung: Das erste erhaltene Mandat für die/den Erstgereihte(n), das zweite für die/den Zweitgereihte(n), usw. Überholt allerdings ein(e) KandidatIn aufgrund der erhaltenen Vorzugsstimmen eine(n) höhergereihte(n) ListenkandidatIn, so kommt diese(r) bei der Mandatsverteilung zuerst zum Zug.

Für die Wahl zum Bürgermeisteramt ist entscheidend, mehr als die Hälfte der gültig abgegebenen Stimmen erreicht zu haben. Hat dieses Ziel keiner der angetretenen WahlwerberInnen erreicht, findet zwischen den beiden Stimmenstärksten eine Stichwahl statt. Diese können in jedem Fall nur zwei KandidatInnen bestreiten. Würden – im seltenen Fall – wegen Stimmengleichheit mehr als zwei KandidatInnen für die Stichwahl in Frage kommen, so würde zwischen diesen das Los der Hauptwahlbehörde entscheiden.

Die Stichwahl muss spätestens drei Wochen nach dem ersten Wahlgang durchgeführt werden, als Termin wäre heuer der 29. April festgesetzt. Geht aus dieser Wahl ein(e) eindeutige(r) SiegerIn hervor, ist in der fünften Woche nach dem Wahltag die konstituierende Sitzung des Gemeinderates einzuberufen. Auf der Tagesordnung steht dabei die Wahl der beiden Bürgermeister-StellvertreterInnen sowie der weiteren Mitglieder des Stadtsenates. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleiben der bisherige Gemeinderat, der Stadtsenat sowie die Bürgermeisterin im Amt. CM

WAHLEN IN ZAHLEN

- **Sprengelwahlbehörde:**
  1 Vorsitzende/-r
  1 StellvertreterIn
  3 politische Beisitzende

- **Wahlberechtigte nach Alter:**
  16 bis 19 Jahre: 5,5 %
  20 bis 29 Jahre: 19,4 %
  30 bis 39 Jahre: 15,4 %
  40 bis 49 Jahre: 17,2 %
  50 bis 59 Jahre: 14,1 %
  60 bis 69 Jahre: 12,5 %
  70 bis 79 Jahre: 9,7 %
  80 Jahre und älter: 6,3 %

- Wahlberechtigte **Innenstadt**: 4871
- Wahlberechtigte **Mariahilf/ St. Nikolaus**: 2437
- Wahlberechtigte **Dreiheiligen/ Schlachthof/Saggen**: 7679
- Wahlberechtigte **Wilten**: 10.963
- Wahlberechtigte **Sieglanger/ Mentlberg**: 1859
- Wahlberechtigte **Pradl**: 15.580
- Wahlberechtigte **Reichenau**: 8635
- Wahlberechtigte **Hötting**: 5411
- Wahlberechtigte **Höttinger Au**: 10.138
- Wahlberechtigte **Hötting West**: 9353
- Wahlberechtigte **Hungerburg**: 790
- Wahlberechtigte **Mühlau**: 1901
- Wahlberechtigte **Gewerbegebiet Mühlau/Arzl**: 1264
- Wahlberechtigte **Arzl**: 3166
- Wahlberechtigte **Olympisches Dorf/ Neu Arzl**: 5.373
- Wahlberechtigte **Amras/ Gewerbegebiet Rossau**: 4050
- Wahlberechtigte **Vill**: 434
- Wahlberechtigte **Igls**: 1815
- Wahlberechtigte in **Wohn- und Pflegeheimen**: 1142

Kundmachung

über die Anordnungen und den Beschluss der Hauptwahlbehörde zur Durchführung der Wahlen des Gemeinderates und des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck am 15. April 2012

Wahllokale

Gemäß § 47 Abs. 3 IWO 2011 hat die Hauptwahlbehörde folgende Wahllokale bestimmt (Hellblau = neue Sprengel):

WAHLLOKALE

SPRENGEL	WAHLLOKAL	ADRESSE
32	HTL	Anichstraße 26
40	Volksschule Innere Stadt	Angerzellgasse 12
50	Volksschule Dreiheiligen	Jahnstraße 5
51	Volksschule Dreiheiligen	Jahnstraße 5
60	Sonderschule (Daniel-Sailer)	Siebererstraße 9
70	Sonderschule (Daniel-Sailer)	Siebererstraße 9
71	Sonderschule (Daniel-Sailer)	Siebererstraße 9
072	Wohnheim Saggen	Ing.-Etzel-Straße 59
73	Schulen der Barmherzigen Schwestern	Falkstraße 28
74	Schulen der Barmherzigen Schwestern	Falkstraße 28
75	Schulen der Barmherzigen Schwestern	Falkstraße 28
080	Wohnheim Saggen	Ing.-Etzel-Straße 59
081	Wohnheim Saggen	Ing.-Etzel-Straße 59
100	Schülerhort Wilten	Michael-Gaismair-Straße 4
101	Schülerhort Wilten	Michael-Gaismair-Straße 4
102	Schülerhort Wilten	Michael-Gaismair-Straße 4
103	Schülerhort Wilten	Michael-Gaismair-Straße 4
104	Pädag. Hochschule Tirol	Pastorstraße 7
110	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
111	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
112	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
113	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
114	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
115	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
116	Volksschule F.-Fischer-Str.	Franz-Fischer-Straße 38
120	Pädag. Hochschule Tirol	Pastorstraße 7
130	Landesberufsschule	Mandelsbergerstraße 12
131	Landesberufsschule	Mandelsbergerstraße 12
132	Landesberufsschule	Mandelsbergerstraße 12
133	Landesberufsschule	Mandelsbergerstraße 12
140	Volksschule Sieglanger	Weingartnerstraße 26
150	Volksschule Sieglanger	Weingartnerstraße 26
200	Hauptschule Gabelsbergerstr.	Gabelsbergerstraße 1
201	Hauptschule Pembaurstr.	Pembaurstraße 18
202	Bd. Gymnasium und Bd. Realgymnasium	Reithmannstraße 1–3
203	Bd. Gymnasium und Bd. Realgymnasium	Reithmannstraße 1–3
210	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
211	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
212	Hauptschule Gabelsbergerstr.	Gabelsbergerstraße 1
213	Hauptschule Gabelsbergerstr.	Gabelsbergerstraße 1
214	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
215	Hauptschule (Pembaurstr.)	Pembaurstraße 18
216	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
220	Hauptschule (Pembaurstr.)	Pembaurstraße 18
221	Hauptschule (Pembaurstr.)	Pembaurstraße 18
222	Sonderschule Siegmairstr.	Siegmairstraße 1
223	Sonderschule Siegmairstr.	Siegmairstraße 1
224	Sonderschule Siegmairstr.	Siegmairstraße 1
230	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
231	Wohnheim Tivoli	Adele-Obermayr-Straße 14
232	Wohnheim Tivoli	Adele-Obermayr-Straße 14
240	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
241	Volksschule Pradl-Leitgeb	Pradler Platz 8
242	Landessportcenter Tirol	Olympiastraße 10a
243	Kirche Jesu Christi HLT	Philippine-Welser-Straße 16
244	Kirche Jesu Christi HLT	Philippine-Welser-Straße 16
246	Landessportcenter Tirol	Olympiastraße 10a
250	Bd. Gymnasium und Bd. Realgymnasium	Reithmannstraße 1–3
251	Bd. Gymnasium und Bd. Realgymnasium	Reithmannstraße 1–3
252	Volksschule Reichenau	Wörndlestraße 3
253	Volksschule Reichenau	Wörndlestraße 3
254	Volksschule Reichenau	Wörndlestraße 3
255	Volksschule Reichenau	Wörndlestraße 3
256	Volksschule Reichenau	Wörndlestraße 3
257	Volksschule Reichenau	Wörndlestraße 3
258	Hauptschule Reichenau	Burghard-Breitner-Straße 20
260	Hauptschule Reichenau	Burghard-Breitner-Straße 20
261	Hauptschule Reichenau	Burghard-Breitner-Straße 20
262	Hauptschule Reichenau	Burghard-Breitner-Straße 20
263	Hauptschule Reichenau	Burghard-Breitner-Straße 20
264	Hauptschule Reichenau	Burghard-Breitner-Straße 20
265	Wohnheim Reichenau	Reichenauerstraße 123
300	Kindergarten Hötting	Schneeburggasse 30
301	Volksschule Hötting	Schulgasse 4
302	Volksschule Hötting	Schulgasse 4
303	Volksschule Hötting	Schulgasse 4
304	Botanisches Institut	Sternwartestraße 15
305	Botanisches Institut	Sternwartestraße 15
306	Volksschule Sankt Nikolaus	Innallee 3
307	Volksschule Mariahilf	Dr.-Sigismund-Epp-Weg 3
310	Bildungsheim Seehof	Gramartstraße 10
320	Hauptschule Hötting	Fürstenweg 13
321	Hauptschule Hötting	Fürstenweg 13
322	Hauptschule Hötting	Fürstenweg 13
323	Hauptschule Hötting	Fürstenweg 13
324	Hauptschule Hötting	Fürstenweg 13
325	Hauptschule Hötting	Fürstenweg 13

WAHLLOKALE

SPRENGEL	WAHLLOKAL	ADRESSE
330	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
331	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
332	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
333	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
334	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
335	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
336	Volksschule (Angerg.)	Angergasse 18
340	Hauptschule Hötting-West	Viktor-Franz-Hess-Straße 9
341	Hauptschule Hötting-West	Viktor-Franz-Hess-Straße 9
342	Hauptschule Hötting-West	Viktor-Franz-Hess-Straße 9
343	Kfm. Berufsschule	Lohbachufer 6c
344	Kfm. Berufsschule	Lohbachufer 6c
345	Wohnheim Lohbach	Technikerstraße 84
350	Kindergarten Hötting	Schneeburggasse 30
351	Kindergarten Hötting	Schneeburggasse 30
352	Volksschule Allerheiligen	Karl-Innerebner-Straße 70
353	Volksschule Allerheiligen	Karl-Innerebner-Straße 70
354	Volksschule Allerheiligen	Karl-Innerebner-Straße 70
355	Hauptschule Hötting-West	Viktor-Franz-Hess-Straße 9
356	Hauptschule Hötting-West	Viktor-Franz-Hess-Straße 9
360	Gasthof Kranebitterhof – Nebengebäude	Kranebitter Allee 203
361	Gasthof Kranebitterhof – Nebengebäude	Kranebitter Allee 203
400	Volksschule Mühlau	Hauptplatz 3
401	Volksschule Mühlau	Hauptplatz 3
402	Volksschule Mühlau	Hauptplatz 3
430	Volksschule Neuarzl	Rotadlerstraße 10
431	Volksschule Neuarzl	Rotadlerstraße 10
432	Volksschule Neuarzl	Rotadlerstraße 10
500	Volksschule Amras	Kirchsteig 8
501	Volksschule Amras	Kirchsteig 8
510	Sonderschule Siegmairstr.	Siegmairstraße 1
511	Sonderschule Siegmairstr.	Siegmairstraße 1
512	Volksschule Amras	Kirchsteig 8
513	Volksschule Amras	Kirchsteig 8
514	Kirche Jesu Christi HLT	Philippine-Welser-Straße 16
600	Volksschule Arzl	Framsweg 19
601	Volksschule Arzl	Framsweg 19
610	Volksschule Arzl	Framsweg 19
611	Volksschule Arzl	Framsweg 19
620	Volksschule Neuarzl	Rotadlerstraße 10
621	Volksschule Neuarzl	Rotadlerstraße 10
630	Hauptschule Olymp. Dorf	Kajetan-Sweth-Straße 14
631	Hauptschule Olymp. Dorf	Kajetan-Sweth-Straße 14
632	Hauptschule Olymp. Dorf	Kajetan-Sweth-Straße 14
633	Hauptschule Olymp. Dorf	Kajetan-Sweth-Straße 14
634	Hauptschule Olymp. Dorf	Kajetan-Sweth-Straße 14
635	Hauptschule Olymp. Dorf	Kajetan-Sweth-Straße 14
636	Volksschule Neuarzl	Rotadlerstraße 10
700	Gasthof Turmbichl	Lilly-von-Sauter-Weg 4
800	Volksschule Igls	Habichtstraße 9
801	Volksschule Igls	Habichtstraße 9
901	Seniorenwohnheim Tivoli Justizanstalt	Adele-Obermayr-Straße 14 Völser Straße 63
902	Wohnheim Pradl Nothburgaheim	Dürerstraße 12 Kapuzinergasse 4a
903	Heim St. Josef am Inn Wohnheim Hötting Wohnheim Lohbach	Innstraße 34 Schulgasse 8a Technikerstraße 84
904	Heim St. Raphael Wohnheim Saggen Seniorenresidenz	Ing.-Etzel-Straße 71 Ing.-Etzel-Straße 59 Neuhauserstraße 5,5a
905	Seniorenwohnanlage Wilten Wohnheim Reichenau Sanatorium Kettenbrücke	Müllerstraße 36 Reichenauer Straße 123 Sennstraße 1

Für Wahlberechtigte, denen es aus Alters-, Krankheits- oder ähnlichen Gründen nicht möglich ist, ihr Wahlrecht in einem Wahllokal auszuüben, wird eine Sonderwahlbehörde gebildet. Im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Belastung der Wahlbehörden hat die Sprengelwahlbehörde 901 die von der Sonderwahlbehörde übergebenen Wahlkuverts auszuwerten.

WAHLZEIT

Die Wahlhandlung findet in der Zeit von 8 bis 17 Uhr durchgehend statt.

VERBOTSZONE

Im Gebäude des Wahllokals und in einem Umkreis von 30 Metern vom Eingang des Gebäudes, in dem sich ein Wahllokal befindet (Verbotszone), ist am Wahltag jede Art der Wahlwerbung, insbesondere durch Ansprachen an die Wähler, durch Verteilen von Wahlaufrufen oder von Wahlwerberlisten, ferner jede Ansammlung von Menschen und das Tragen von Waffen verboten. Vom Verbot des Waffentragens sind die sich im Dienst befindlichen Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes ausgenommen (§ 47 Abs. 2 IWO 2011). Übertretungen dieser Bestimmungen sind von der Bürgermeisterin mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Euro zu ahnden (§ 93 IWO 2011).

Innsbruck, am 26.1.2012

Für die Hauptwahlbehörde:
Die Vorsitzende: Mag. Edith Margreiter

Kundmachung über die Ausstellung von Wahlkarten

Am 15.4.2012 finden die Wahlen des Gemeinderates und der/des BürgermeisterIn der Landeshauptstadt Innsbruck statt. Der allfällige weitere Wahlgang für die engere Wahl der/des BürgermeisterIn wird am 29.4.2012 durchgeführt.

- An der Wahl dürfen nur Wahlberechtigte teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind. Jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme. Jeder Wahlberechtigte hat sein Wahlrecht grundsätzlich im Wahllokal jenes Wahlsprengels auszuüben, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
- Nur Wahlberechtigte, die am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihr Wahlrecht im zuständigen Wahllokal auszuüben, können, sofern sie nicht die Ausübung des Wahlrechtes vor einer Sonderwahlbehörde beantragt haben, die Ausstellung einer Wahlkarte zur Ausübung des Wahlrechtes auf dem Wege der Briefwahl beantragen.
- Die Ausstellung einer Wahlkarte kann schriftlich bis spätestens am vierten Tag vor dem Wahltag (Mittwoch) oder mündlich bis spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag (Freitag) bis 12 Uhr beantragt werden.
- Es ist zu beachten, dass die Identität des Antragstellers durch Vorlage bzw. Beischluss einer Ablichtung eines amtlichen Lichtbildausweises nachzuweisen ist.
- Anträge können nur vom Wahlberechtigten persönlich oder unter Vorlage einer Vollmacht gestellt werden!
- Auf Grund von gesetzlichen Fristen ist der Versand bzw. die Aushändigung der Wahlkarte erst ca. 10 Tage vor dem Wahltermin möglich.

Telefonische Anträge können ausnahmslos nicht entgegengenommen werden! Weitere Informationen zur Wahl finden Sie unter www.innsbruck.gv.at/wahlen.

Für die Hauptwahlbehörde:
Mag. Edith Margreiter.

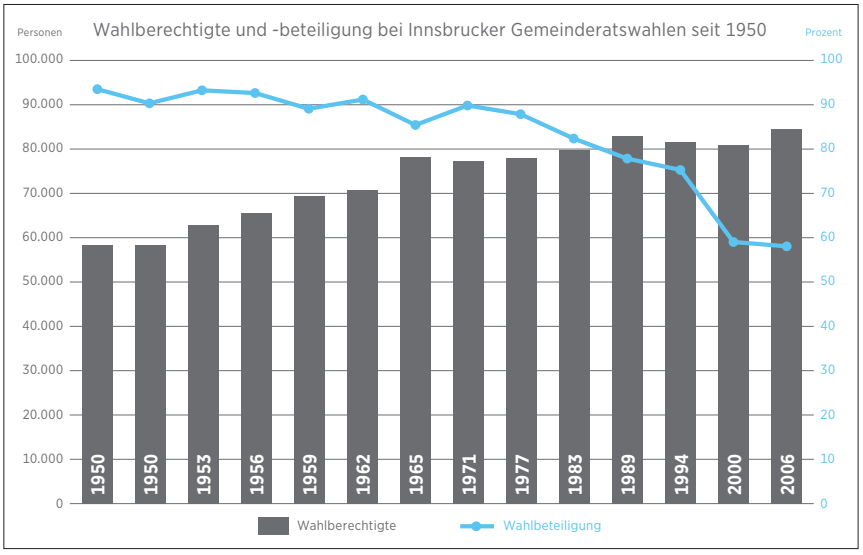
WIE KANN EINE WAHLKARTE BEANTRAGT WERDEN?

Persönlich (mündlich):	Wahlkartenbüro, RathausGalerien, VI. Stock, Zimmer 6102 (Lift in den RathausGalerien) Öffnungszeiten: werktags von Montag bis Donnerstag 8–12 und 13–17 Uhr, Freitag 8–12 Uhr
Internet:	Online-Formular unter www.innsbruck.gv.at/wahlkarte
Fax:	0512/5360-6201
Post:	Stadtmagistrat Innsbruck Wahlkartenbüro Maria-Theresien-Straße 18 6020 Innsbruck



© STADT INNSBRUCK

Rückblick: Gemeinderatswahl 2006



Stimmen- & Mandatsverteilung der Innsbrucker Gemeinderatswahl 2006

WAHLWERBENDE FRAKTION	ERGEBNIS 2006	MANDATE IM GR
Für Innsbruck	26,8 %	11
SPÖ	19,7 %	8
Grüne	18,5 %	8
ÖVP	14,6 %	6
Freie Liste Rudi Federspiel	9,4 %	4
FPÖ	5,0 %	2
Tiroler Seniorenbund (TSB)	2,9 %	1

Wahlberechtigte

Bei der Gemeinderatswahl 2006 waren 84.482 BürgerInnen wahlberechtigt. Der Frauenanteil betrug 54,4 Prozent. Auch 472 EU-BürgerInnen wurden ins Wählerverzeichnis aufgenommen. Seit der letzten Gemeinderatswahl war die Zahl der Wahlberechtigten um 3747 Personen (+4,6 %) angestiegen.

Durchaus unterschiedlich hat sich die Stimmbürgerzahl in den einzelnen Stadtteilen und Altersgruppen entwickelt: In vier Stadtteilen ist so die Zahl gesunken. Besonders auffallend sind dabei die Abnahmen in der Reichenau (-369) und im Olympischen Dorf (-320). Dazu kommen noch Verluste in Pradl (-119) und in Dreiheiligen-Schlachthof (-15). In den Wahlsprengeln im Westen der Stadt ist die Wahlberechtigtenzahl dagegen kräftig gewachsen. Der Stadtteil Hötting West liegt mit einem Plus von 976 Wahlberechtigten an der Spitze, gefolgt von der Höttinger Au (+885). Größere positive Veränderungssalden gegenüber der Vergleichswahl 2000 weisen darüber hinaus die Stadtteile Arzl (+345), Hötting (+327), die Innenstadt (+292) und Amras (+202) auf.

Altersverteilung

Was die Altersverteilung angeht, ergibt die Gegenüberstellung einen Zuwachs von 2213 Wahlberechtigten in der Altersgruppe „bis unter 30 Jahre“ und von 1769 StimmbürgerInnen im Alterssegment „60 Jahre und älter“. Die Altersgruppe „30 bis 59 Jahre“ weist weniger Wahlberechtigte auf als vor sechs Jahren (-965). Während in der Höttinger Au (+492), in Hötting West (+304), in Wilten (+429) und auch in der Innenstadt (+370) die „jungen“ Wahlberechtigten (unter 30 Jahre) deutlich mehr geworden sind, haben das Olympische Dorf (-164), die Reichenau (-92) und Igls (-11) gerade in dieser Alterskategorie Stimmvolk verloren. Bei der Aufteilung des Saldos der „über 60-jährigen“ Wahlberechtigten (+1.769) liegen die Stadtteile Olympisches Dorf (+545), Hötting West (+576), Reichenau (+338) und Höttinger Au (+323) voran. Demgegenüber stehen sinkende Wahlberechtigtenziffern dieses Segmentes in Pradl (-205), Dreiheiligen-Schlachthof (-191), Mariahilf-St. Nikolaus (-55), Wilten (-92), in der Innenstadt (-25) sowie in Hötting (-13). Die Alterskategorie „30 bis 59 Jahre“ ist im Olympischen Dorf (-701), in der Reichenau (-615) und in Wilten (-234) auffallend schwächer besetzt. Dadurch wird auch der Zuwachs in 12 anderen Stadtteilen, allen voran in Hötting (+169), mehr als kompensiert.

Wahlvorschläge

Bei der Gemeinderatswahl werden 40 Mandate vergeben. Auf 11 Listen, um zwei weniger als beim Urnengang 2000, bewarben sich 533 Männer und Frauen um die heiß begehrten Sitze im Innsbrucker Gemeinderat.

Auf Grund des letzten Wahlergebnisses war die Liste der amtierenden Bürgermeisterin „Hilde Zach – Für Innsbruck“ am amtlichen Stimmzettel als Nummer 1 gereiht. Es folgten gemäß § 33 IWO an der zweiten Stelle „Die Innsbrucker Grünen“ (GRÜNE) und die „Sozialdemokratische Partei Österreichs Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter“ (SPÖ) an der dritten Position. Der Wahlvorschlag Nummer 4 lautete „Innsbrucker Volkspartei – DI Eugen Sprenger“ (ÖVP). Die weiteren Rangplätze wurden aufsteigend der Reihe nach von der „Freiheitlichen Partei Österreichs“ (FPÖ), dem Wahlvorschlag „Freie Liste Rudi Federspiel“ (FREI) und dem „Tiroler Seniorenbund – Team Helmut Kritzinger“ (TSB) eingenommen. Alle diese Gruppierungen waren schon bisher im Gemeinderat vertreten. Erstmals kandidiert haben ab Platz 8 die „Unabhängige Bürgerliste 1“ (UBL1), die „Liste Lefti“ und die Gruppe „InnsbruckLinks! – ATIGF/KPÖ/LINKS (LINKS!)“. Am 11. und letzten Platz des Stimmzettels stand die „Bürgerliste Engelbrecht“. Von der Möglichkeit der Koppelung (§ 28 IWO) haben wie schon 2000 die Wahlvorschläge „Hilde Zach – Für Innsbruck“ und „Tiroler Seniorenbund – Team Helmut Kritzinger“ Gebrauch gemacht.

Quelle: Kurzanalyse 2006, Referat Information und Organisation – Statistik und Berichtswesen, Martin Geiler

Weitere Infos: www.innsbruck.gv.at, Menüpunkt Amt/Verwaltung – Statistiken/Zahlen

Sitzung des Stadtteilausschusses Arzl

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer lud am 28. Februar in den Mehrzwecksaal des Vereinsheimes zur Sitzung des Stadtteilausschusses Arzl, an der neben Vizebürgermeister Franz X. Gruber auch der Vorsitzende des Unterausschusses Arzl, Mag. Josef Kunzenmann, und mehrere GemeinderätInnen teilnahmen. Zahlreiche BürgerInnen aus dem Stadtteil waren der Einladung nachgekommen und folgten interessiert der Diskussion von zwei Anfragen und zwei Anträgen des Arzler Unterausschusses, unter anderem zur Gestaltung des Vorplatzes des Hauses Krippengasse 4.



© C. MERGL

***Die Sitzung des Stadtteilausschusses** Arzl im örtlichen Vereinsheim sorgte für reges Interesse in der Bevölkerung.*

Besonders diskutiert wurde der Antrag zur Änderung des Innsbrucker Stadtrechtes und der Verordnung für die Stadtteilausschüsse. Das neue, vom Landtag beschlossene Stadtrecht sieht die Reduktion der Innsbrucker Stadtteile von 20 auf neun Katastralgemeinden vor. Für Arzl bedeutet dies einen Anstieg der EinwohnerInnenzahl auf rund 12.800. Als Voraussetzung für die Neubegründung eines Stadtteilausschusses im Zuge der Gemeinderatswahl sind verschiedene Quoren vorgesehen – so müssen in erster Linie 15 Prozent der wahlberechtigten GemeindebürgerInnen die Bildung eines Stadtteilausschusses anregen. Diese Unterstützungserklärungen konnten nicht erreicht werden, weshalb am 15. April in Arzl kein neuer Unterausschuss zur Wahl steht. Nach umfangreicher und sachlicher Diskussion beschloss der Stadtteilausschuss einstimmig, dass der Gemeinderat beim Tiroler Landtag eine Neufassung des Innsbrucker Stadtrechtes anregen möge, in dem die 20 Stadtteile Berücksichtigung finden. Außerdem solle die Verordnung betreffend der Stadtteilausschüsse dahingehend geändert werden, dass weniger restriktive Quoren eine Wahl des Stadtteilausschusses in Zukunft realistischerweise ermöglichen. CM

Führungskräfte-Schulung zum neuen Stadtrecht



© E. RAMMER

***Die beiden Vortragenden** Stephan Crepaz und Margit Bock-Kasseroller mit Magistratsdirektor Bernhard Holas und Personalchef Ferdinand Neu (v. l.).*

Die laufende Aus- und Fortbildung der MitarbeiterInnen ist ein zentraler Bestandteil der Personalentwicklung der Stadt Innsbruck. „Im Rahmen einer neuen Vortragsreihe werden die leitenden MitarbeiterInnen über politische und verwaltungstechnische Entwicklungen informiert“, begrüßte Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas am 23. Februar zum ersten „Top-Info-Gespräch“ im Plenarsaal. Amtsvorstand Dr. Stephan Crepaz und Dr. Margit Bock-Kasseroller vom Amt für Präsidialangelegenheiten referierten über „das neue Innsbrucker Stadtrecht unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen für den Stadtmagistrat“. Die beiden Juristen waren aktiv an der Stadtrechtsreform beteiligt und konnten so aus erster Hand über die Veränderungen informieren. RE

WAHL DER PERSONALVERTRETUNG IM RATHAUS

Am 27. und 28. Feber 2012 wurden im Stadtmagistrat Innsbruck die Wahlen der Zentralpersonalvertretung I, der Dienststellenpersonalvertretungen und der Behindertenvertrauensperson 2012 durchgeführt. Dabei hat die Fraktion Christlicher Gewerkschafter um das Team Christof Peintner und Notburga Troger den Wahlsieg errungen: Von 10 zu vergebenden Mandaten gingen 9 Mandate an die FCG. Die Wahlbeteiligung betrug 62,12 %.

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am Donnerstag, 19. April 2012, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses der nächste Gemeinderat statt. Interessierte ZuhörerInnen sind herzlich willkommen!

Reinhören und ausprobieren

Tag der offenen Tür am 25. April von 14–18 Uhr in der Musikschule

In der Innsbrucker Musikschule kann eine breite Palette an Musikinstrumenten erlernt werden: Das Unterrichtsangebot umfasst Tasten-, Saiten-, Blas-, und Schlaginstrumente sowie Gesang, Singschule, Musikalische Früherziehung und Musikwerkstatt. Unterrichtet wird jeweils 50 Minuten pro Woche im Einzel- bzw. Gruppenunterricht. Außerdem bietet die Musikschule in Ergänzungsfächern den kostenlosen Zugang zu vielen Ensembles an, u. a. Big Band Innsbruck Youngsters, Kleines Streichorchester „Lucky Strings“, Jugendorchester „Crescendo“, Jugendphilharmonie, Brass Bands, Klarinettenorchester, Jazzensemble, Rockensemble, Steeldrumorchester, Volksmusikensemble, Kammermusikensembles sowie Kinderchor, Jugendchor und Musiktheorie. Durch das breit gestreute Angebot werden einerseits das gemeinsame Musizieren, andererseits die Entfaltungsmöglichkeiten jedes Einzelnen gefördert. Auch heuer haben Interessierte wieder Gelegenheit, in den Räumlichkeiten der Musikschule Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren und Instrumentenvorführungen zu lauschen. Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr 2012/13 werden bis Ende Mai im Sekretariat und im Schulbüro der Musikschule entgegengenommen. Büroöffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12 und 13–17 Uhr, Fr. 8–12 und 13–15 Uhr





© MUSIKSCHULE/ZEILER

INSTRUMENTENVORFÜHRUNGEN

14–15 Uhr:	Blockflöte und Alte Musik (Vortragssaal)
15–15.30 Uhr:	Blechblasinstrumente (Probesaal)
15–15.45 Uhr:	Holzblasinstrumente (Zimmer 203)
15–16.15 Uhr:	Zupfinstrumente (Vortragssaal)
15.30–16 Uhr:	Streichinstrumente (Orchesterprobesaal)
16.15–17 Uhr:	Klavier (Vortragssaal)

Musik in kleinen Gruppen

Der Landesbewerb findet am 21. April in Innsbruck statt.



Alle zwei Jahre steht im Programm der Blasmusiklandesverbände in Österreich die „Musik in kleinen Gruppen“ im Vordergrund. Auch im heurigen Jahr fanden Bezirksbewerbe in Tirol unter großartiger Beteiligung mit rund 150 Ensembles statt. Nun wird am 21. April in Innsbruck der Landeswettbewerb abgehalten, an dem insgesamt 58 der punktebesten Ensembles aus den Bezirksbewerben teilnehmen werden. Vier Blechblasensembles der Innsbrucker Musikschule haben die erforderlichen 90 Punkte beim Bezirkswettbewerb erreicht und konnten sich für den Landeswettbewerb qualifizieren: „Arch 1“ (Leitung: Thomas Steinbrucker), „Arch 2“ (Leitung: Andreas Lackner), „Arch 3“ (Leitung: Andreas Lackner & Gerd Bachmann) sowie die „Blechtöner“ (Leitung: Roland Krieglsteiner). Der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen lädt herzlich zum heurigen Landeswettbewerb in Innsbruck ein. Der Wettbewerb startet wegen der vielen Anmeldungen bereits um 9 Uhr. Wettbewerbsorte sind Räumlichkeiten der Musikschule der Stadt Innsbruck sowie der Stadtsaal. Der Festakt mit Ergebnisbekanntgabe und Urkundenverleihung findet im Großen Stadtsaal in Innsbruck um 19 Uhr statt.

Bibliothek 2.0

Die Stadtbücherei Innsbruck – einfach digital!

Egal ob eBook, eAudio, ePaper, eMusic oder eVideo – das breit gefächerte Medienangebot der Innsbrucker Stadtbibliothek kann seit dem 13. März bequem von zuhause oder unterwegs online ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten sind kein Thema mehr

Bis zu zehn Medien können maximal ausgeliehen werden. Die Entlehnfrist für eMedien beträgt eine Woche, für Zeitschriften einen Tag und für Zeitungen eine Stunde. Auch wer Fristen ab und zu mal übersehen hat, braucht sich keine Sorgen mehr zu machen: Das Zugriffsrecht erlischt automatisch mit dem Zeitpunkt der Rückgabe. „Eine Bibliothek bringt immer eine räumliche Begrenzung mit sich. Jetzt kann dieser beschränkte Platz ausgedehnt werden. Das Medienangebot der Innsbrucker Stadtbücherei kann – nach oben hin ohne räumliche Einschränkung und ganz ohne Regale – erweitert werden“, erklärte Kathrin Mader-Walch, die Leiterin der Innsbrucker Stadtbücherei.

Ausleihe 24/7

Die Online-Ausleihe ist 24 Stunden sieben Tage die Woche möglich. Vorerst stehen ca. 7000 eMedien zum Download zur Verfügung – sowohl belletristische Werke als auch Literatur zu unterschiedlichen Sachthemen. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Unterhaltungsliteratur, Ratgeber, Kinder- und Jugendmedien, Lernmaterialien, Reiseliteratur, Zeitschriften, Hörbücher und Musik. Die Medien können auf PC, eBook-Reader, MP3-Player, Smartphone und Tablet-PC genutzt werden. Geräte von Apple (MacBook, iMac, iPhone, iPad, o. Ä.) unterstützen nur das Angebot von eBooks, da Apple das Abspielen von Musik- und Video-Files ausschließlich mit iTunes ermöglicht. Auch die Lesegeräte von Kindle sind mit den eMedien der Stadtbücherei nicht kompatibel.

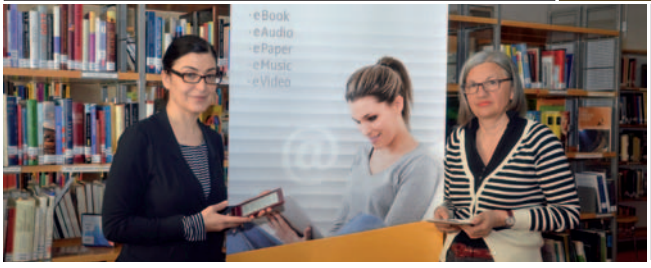
Kostenlos für KundInnen der Stadtbücherei

Das Serviceangebot ist für alle, die eine gültige Büchereikarte besitzen, kostenlos.





© E. REINISCH



Testen das digitale Lesen: *Stadträtin Patrizia Moser und Stadtbücherei-Leiterin Kathrin Mader-Walch*

„Mit dem neuen Angebot möchte die Stadtbücherei verstärkt Jugendliche und junge Erwachsene, sogenannte ‚digital natives‘, ansprechen, aber auch Personen mit eingeschränkter Mobilität und alle jene, welche die Bibliotheksöffnungszeiten nicht nützen können.“

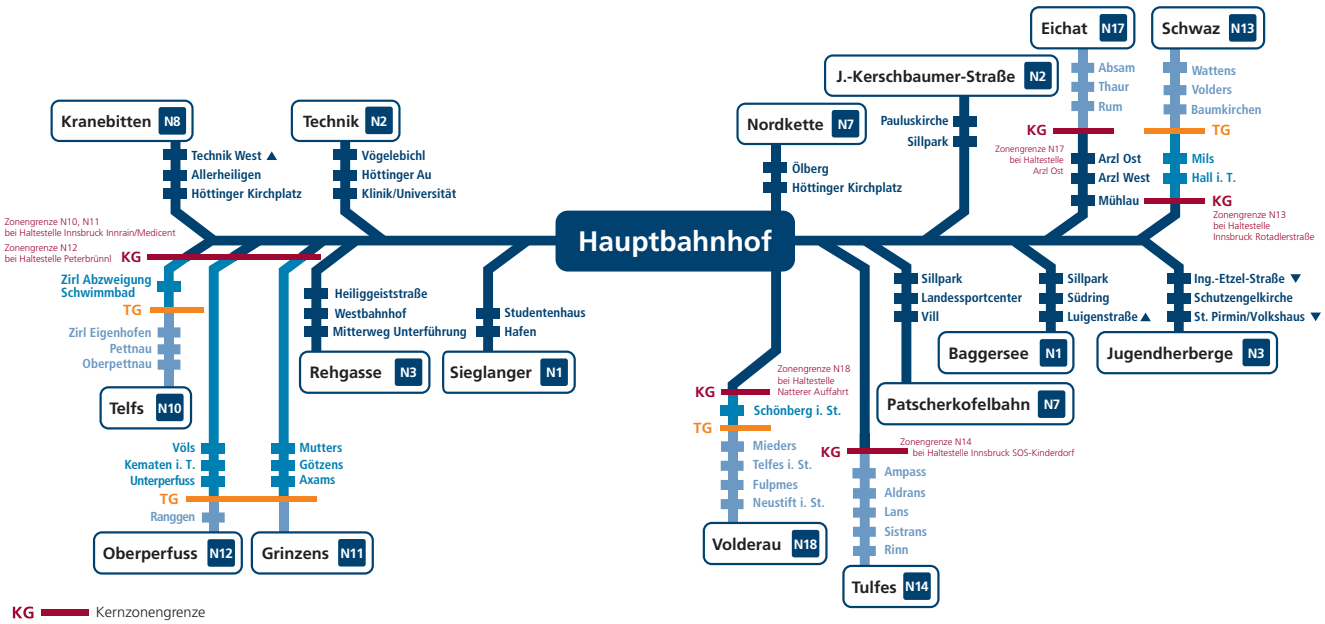
Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser

Die Jahresgebühr für Erwachsene beträgt heuer 17 Euro, ermäßigt (SchülerInnen, StudentInnen, PensionistInnen) 7,50 Euro, eine Familienkarte gibt’s um 20 Euro. Informationen und Anleitungen zum Download: www.innsbruck.bvoe.at ER



© A. AISTLEITNER

Bezirksschulleiter Wolfgang Haslwanter, *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Bibliothekar Nikolaus Strickner, Schulleiterin Iris Posch und Karin Zangerl (v. l.) feierten mit SchülerInnen der Angergasse die Eröffnung ihrer neuen Bibliothek.*



Angeführte Nightliner-Haltestellen entsprechen nur auszugsweise dem gesamten Angebot.

Nachtangebote

Rund um die Uhr im Einsatz

Alle, die oft in der Nacht unterwegs sind oder Spät- und Schichtarbeit leisten, kennen das Nachtangebot der IVB: Der Nightliner mit seinen zwölf Linien bringt Fahrgäste auch zu später Stunde sicher nach Hause. Zwischen 23:00 und 05:00 Uhr, wenn die regulären Linien pausieren, bietet der Nightliner eine Alternative zum Auto und zum Fußmarsch. Im Rahmen der Liniennetzoptimierung fahren die Nightliner seit 1. März in der Zeit von 23:15 Uhr bis Mitternacht im 30-Minuten-Takt, danach wie bisher alle 60 Minuten.

Die Nightliner-Linien N 1 bis N 8 verbinden die Innsbrucker Stadtteile miteinander, die Regio-Nightliner fahren die umliegenden Gemeinden an: N 10 (Innsbruck–Telfs), N 11 (Innsbruck–Grinzens), N 12 (Innsbruck–Oberperfuss), N 13 (Innsbruck–Schwaz), N 14 (Innsbruck–Tulfes), N 17 (Innsbruck–Eichat) und N 18 (Innsbruck–Volderau). Drehscheibe ist der Hauptbahnhof Innsbruck.

Weiteres Nachtangebot der IVB

Neben dem Nightliner bieten die IVB das IVB-Anrufsammeltaxi und das IVB-Frauennachttaxi an. Unter der Telefonnummer 55 1719 kann ein IVB-Anrufsammeltaxi zu jeder IVB-Bushaltestelle mit IVB-Anrufsammeltaxi-Zeichen gerufen und zu günstigen Konditionen genutzt werden. In Hötting und St. Nikolaus ist das IVB-Anrufsammeltaxi von 20:00 bis 06:00 Uhr verfügbar, im gesamten Stadtgebiet von 23:00 bis 06:00 Uhr.

Damit Frauen, die abends alleine oder in Begleitung ihrer Kinder (bis 15) unterwegs sind, sicher nach Hause kommen, hat die Stadt Innsbruck schon vor vielen Jahren das Frauennachttaxi ins Leben gerufen. Die IVB unterstützen die Stadt bei diesem Service. Das IVB-Frauennachttaxi fährt zum Fixpreis von 4,90 Euro von Haustür zu Haustür (im Stadtgebiet), die Differenz bezahlt die Stadt Innsbruck. Frauen bestellen ihr IVB-Frauennachttaxi rechtzeitig, denn die Wartezeit beträgt 20 Minuten!

Erreichen kann frau das IVB-Frauennachttaxi von 22:00 bis 02:00 Uhr unter der Nummer 55 1711.

Vorteile für ZeitkartenbesitzerInnen

Das Nachtangebot der IVB bietet Mobilität zu fairen Preisen: Für die städtischen Nightliner gelten alle Innsbruck-Tickets ohne Aufpreis. Auch Studierende sind mit dem Innsbruck-Ticket Student nicht nur tagsüber, sondern auch nachts mobil. Mit dem Innsbruck Ticket Jahr, Halbjahr, Monat, Student und Topticket gibt es zudem beim IVB-Anrufsammeltaxi Ermäßigungen. Nähere Infos auf www.nightliner.at ■

Hinweis

Im Zuge der Liniennetzoptimierung ergaben sich auch Änderungen beim Nachtangebot: Der Nightliner 7 übernimmt die Strecke des Nightliner 6 und verbindet so die Hungerburg mit Igls.

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2012

Angaben ohne Gewähr



© MARCO BORGGREVE

***Sol Gabetta** lässt ihr Cello beim 6. Meisterkonzert am 30. April um 20 Uhr im Congress singen.*

***Übrigens:** Nach mehreren Jahren ist die Warteliste für Abonnements der Innsbrucker Meister- & Kammerkonzerte wieder geöffnet!*

Bitte ein E-Mail an tickets@altemusik.at senden oder im Ticket-Büro anrufen. Tel. 0512/57 10 32 13

SONNTAG 1. APRIL	• **Basilika Wilten, 9.30 Uhr**: Wiltener Sängerknaben: Pontifikalamt mit Werken von Hammerschmidt & Bruckner • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die lustige Witwe, Operette von Franz Lehár • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Olympiaworld, 19 Uhr**: Grease • **p.m.k, 20 Uhr**: The Ratcliffs, Pop-Punkrock by Mutiny • **Congress - Dogana, 20.15 Uhr**: Glück Stück – The ~~AA~~A way of life, im Rahmen des Osterfestivals Tirol
MONTAG 2. APRIL	• **Wohnheim Lohbach, 15 Uhr**: Konzert mit Cello und Klavier • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, Stück von Anton Tschechow • **Congress - Dogana, 20.15 Uhr**: Die Borgia, im Rahmen des Osterfestivals Tirol • **Weekender, 21 Uhr**: A5 Richtung wir (de), Students Night
DIENSTAG 3. APRIL	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Club Aftershave, 22 Uhr**: HipHop-Tuesday, mit DJ Badspin & Friends
MITTWOCH 4. APRIL	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Sweet Dreams, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Congress - Dogana, 20.15 Uhr**: Radical Wrong – voll daneben (2011), im Rahmen des Osterfestivals Tirol • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Indie Alternative Rock, DJ Uppercroost & DJ Tradesman
DONNERSTAG 5. APRIL	• **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Falstaff, Commedia lirica von Giuseppe Verdi • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **p.m.k, 21 Uhr**: Regolith/Road to Wineville/Grenzregion, Drone & Noise/Filmvertonung & Butoh Tanz by workstation • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Sexy Deep House, Endstation: Jon Michalsky & Julian Kreutz
FREITAG 6. APRIL	• **Cloud9, 19 Uhr**: Reggae/Dancehall by Invasion Sound, DJ Bugs Raida & Essenjahl Selecta • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Weekender, 20 Uhr**: Trouble over Tokyo • **Congress - Saal Tirol, 20.15 Uhr**: Johannespassion, J. S. Bach, im Rahmen des Osterfestivals Tirol • **p.m.k, 22 Uhr**: Kryptic Minds, (Osiris music/Tectonic/uk) Liquid Drum 'n' Bass & Dubstep by Full Contact • **Treibhaus, 22 Uhr**: Meena Cryle • **Club Aftershave, 22 Uhr**: House/Techhouse/Electro, Sodaclub booking night: Bastian Lehnert & Alex Marshall
SAMSTAG 7. APRIL	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die lustige Witwe, Operette von Franz Lehár • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Eine Odyssee, Stück von Ad de Bont • **Cloud9, 20 Uhr**: Saturday Night Special, DJ Hell (Int. Deejay Gigoli), Schnarrenbroich (Kompakt), Mucho (Bilateral Music) • **Hafen, 21 Uhr**: Die Party ab 30 • **Weekender, 21 Uhr**: Land of Oz • **p.m.k, 21 Uhr**: Head, (Seattle/Evil Clown Records), The Reekys (Minga) Gabba Gabba Punk-Rock by choke media empire • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Oldskool HipHop, Temple of boom! RBN A & Flores
SONNTAG 8. APRIL	• **Pfarrkirche Allerheiligen, 17 Uhr**: Osterhochamt Franz Schubert, B-Dur: Gemischter Chor Allerheiligen, Solisten und Orchester • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Romeo und Julia, Premiere. Tragödie von William Shakespeare • **Congress - Dogana, 20.15 Uhr**: Sideways Rain/Im Zeitlauf, Bilder von Guilherme Botelho, im Rahmen des Osterfestivals Tirol

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2012

Angaben ohne Gewähr

MONTAG 9. APRIL	• **Weekender, 21 Uhr**: The Artificial Harbor (ita), Students Night
DIENSTAG 10. APRIL	• **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20 Uhr**: Widerhall: Be an apple, Theatergruppe • **p.m.k, 21 Uhr**: Church of Misery (jap)/Ancestors (us), Serial-Killer-Riff-Thunderstorm by Poison for Souls • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Reggae & Dancehall, Riddimz Reggae & Dancehall Club by Invasion Sound
MITTWOCH 11. APRIL	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kasper und Seppl auf dem Mond, buntes Puppentheater • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Weekender, 20 Uhr**: Steaming Satellites • **Treibhaus, 21 Uhr**: Compania Flamenca Antonio Andrade: Vaya con dios • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Queerbeat, DJ Audiomat & Friends
DONNERSTAG 12. APRIL	• **Theater Innstanz, 15 Uhr**: Primel, für Kinder: Werke von Isaac Albeniz, Heitor Villa-Lobos, Niccolo Paganini, Fernando Bustamante, Ignacio Figueredo ... • **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kasper und Seppl auf dem Mond, buntes Puppentheater • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Der Mond – schwarzes Theater, Kinderoper • **Weekender, 19 Uhr**: Music Pub Quiz • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Jenufa, Oper von Leos Janacek • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Olympiaworld, 20 Uhr**: Hubert von Goisern, Brenna-tuats-Tour 2012 • **Treibhaus, 21 Uhr**: Oregon feat. Ralph Towner, Jazz, Klassik und ethnischer Musik • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Sexy Deep House, Xander & Niederreiter (Globelle Rec)
FREITAG 13. APRIL	• **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Big Bang Closing Party, The Beat Ceps • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Der Mond – schwarzes Theater, Kinderoper • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Hiob, Schauspiel von Joseph Roth • **Weekender, 20 Uhr**: Kraftklub • **p.m.k, 21 Uhr**: Big Sir (Sargent House), feat. Juan Alderete von Mars Volta by Los Gurkos • **Treibhaus, 21 Uhr**: Pablo Ziegler, Quique Sinesi, Walter Castro, vom Tango Nuevo zum Nuevo Tango, Hommage an Astor Piazzola • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Roy Green, Full Contact pres. Roy Green & Protone (Innerground, Soundtrax)

Innsbruck blüht auf

Ganz im Zeichen des Frühlingserwachens und des Osterfestes findet auch heuer wieder der alljährliche Ostermarkt statt. Rund 30 Stände bieten im Rahmen des Innsbrucker Osterfrühlings ein buntes Sortiment an typischen Osterdekorationen, österlichen Schmankerln, bäuerlichem Kulinarium, Kunsthandwerk und Spielwaren. Das brauchtumsreiche Rahmenprogramm bietet täglich ab ca. 15 Uhr ein anderes Highlight, wie beispielsweise Aperschnalzen, Palmbuschbinden oder den Bandltanz. Bei Erni's Bastelecke kann täglich gebastelt werden und auch die Osterkutsche fährt wieder ihre Runden. Zudem strahlen quer durch die Innenstadt 12 überdimensionale Riesenostereier mit der



© IAI GMBH

Frühjahrssonne um die Wette und ein Gewinnspiel darf natürlich auch nicht fehlen. Alle Infos: www.ostermarkt.at

OSTERMARKT 2012
30. März bis 9. April, 11 bis 19 Uhr
Im Herzen der Altstadt vor der Kulisse des Goldenen Dachls

ÖKO BOX
Jetzt NEU für alle Smartphone-User:
„Nie mehr die Abholtage vergessen!"
Gratis im App-Store und Android-Market
(Stichwort: Ökobox)


Getränkekartons sammeln – das macht Sinn!
www.oekobox.at

Frühlings-Poesie im Westfriedhof


© MARIA BAINSCHAB

Unter dem Titel „Der Traum der Lilien" verbirgt sich eine poetische Lesung von Paul Fülöp, die von musikalischen Elementen sowie einer pantomimischen Darstellung begleitet wird. Das menschliche Leben ist von Abschied, Ankunft, Trauer und Freude geprägt. Jeder Mensch geht mit diesen Phänomenen unterschiedlich um, was Auswirkungen auf das Leben hat. Die Poesie von Paul Fülöp lädt – bei freiem Eintritt – dazu ein, die eigenen alltäglichen Gefühle zu verwandeln und zu erneuern. AA

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2012

Angaben ohne Gewähr



© WATZEK PHOTOGRAPHY, MUSIKSCHULE/ZEILER

***Am 30. April veranstaltet** die Akademie St. Blasius um 20 Uhr ein Konzert mit dem Pianisten und ARD-Musikwettbewerbsgewinner Michael Schöch im Großen Stadtsaal (l.).*

GEWINNSPIEL

Das Redaktionsteam von „Innsbruck informiert" freut sich, am 11. April um Punkt 10 Uhr 3x2 Freikarten für dieses Konzert verlosen zu dürfen. Die ersten drei AnruferInnen gewinnen die Karten. Tel. 0512/57 24 66



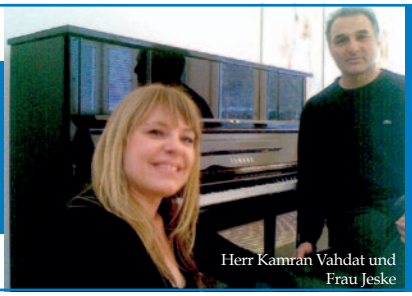
***Vier Blechblasensembles der Musikschule Innsbruck** konnten sich beim heurigen Bezirksbewerb für den Landeswettbewerb am 21. April ab 9 Uhr qualifizieren.*

SAMSTAG 14. APRIL	• **Iglu Event Location - Cloud9, 11 Uhr**: Saison Closing, Mit Figl Rennen, Snow Barbecue & DJ Sound by DJ Duke • **Schloss Ambras, 14.30 Uhr**: Puppentheater: Ferdinands Fest, Erzherzog Ferdinand II. feiert ein Fest • **Wohnheim Lohbach, 16 Uhr**: Theater einmal anders, Im Labyrinth der Erzählung – ein Haus erzählt • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Der Mond – schwarzes Theater, Kinderoper • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Romeo und Julia, Tragödie von William Shakespeare • **Theater Innstanz, 19.30 Uhr**: Wie in einem Spinnennetz, Premiere. Kriminalkomödie von Agatha Christie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Das brennende Dorf, Premiere. Tanzstück von Angel Rodriguez • **Leobühne, 20 Uhr**: Der Diener zweier Herren, von Carlo Goldoni • **BTV - Ton Halle, 20 Uhr**: Nareh Arghamanyan – Klavier, Werke: Brahms, Tschaikowsky, Rachmaninow u. a. • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **p.m.k, 20 Uhr**: Verein Innpuls feiert Gustls 40er, Live: Rorschach/Konsensmilch/Brttrkllr"s/Yoshi Hampl/Breitenlechner-Gassebner-Horvath/Maximo Fleeder/Un dos Tresa • **Treibhaus, 20 Uhr**: Arthur & Ludwig, der neue Comic Streich • **Weekender, 21 Uhr**: Silent Disco • **Treibhaus, 21 Uhr**: Georg Breinschmid, Thomas Gansch, die Kontrabass-Diva und der Trompetenstar • **Club Aftershave, 22 Uhr**: From Disco to Disco, Electro-Nix in the House: Felix The Houserat, Precious K.
SONNTAG 15. APRIL	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 483. Konzertcafé – Turmbund-Matinee, Musik und Texte • **Iglu Event Location - Cloud9, 11 Uhr**: Saison Closing, mit Snow Barbecue, DJ Sound by Tom Relay & Restlsaufen • **Olympiaworld, 18 Uhr**: Hansi Hinterseer & das Tiroler Echo, die Europatournee 2012 • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Maria Stuarda, Premiere. Tragedia lirica von Gaetano Donizetti • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Eine Odyssee, Stück von Ad de Bont
MONTAG 16. APRIL	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10.30 Uhr**: Eine Odyssee, Stück von Ad de Bont – Schulvorstellung • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: 7. Kammerkonzert, Liederabend mit Christiane Karg (Sopran) und Burkhard Kehring (Klavier) • **p.m.k, 20 Uhr**: Charly Fiasco/Brixton Robbers, Skapunk & Rock'n'Roll by Mutiny • **Weekender, 21 Uhr**: The Shaking Heads
DIENSTAG 17. APRIL	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10.30 Uhr**: Eine Odyssee, Stück von Ad de Bont – Schulvorstellung • **Wohnheim Lohbach, 15 Uhr**: Chorgemeinschaft Eintracht, ein bunter Reigen aus Liedern im Festsaal • **Tiroler Landeskonservatorium, 18 Uhr**: Festakt anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Musikvereinsgebäudes • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 21 Uhr**: Malia: Black Orchid singt Nina Simone • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Reggae Dancehall, Benji live. Gelobtes-Land-Tour 2012. Supported by Invasion Sound

KLAVIERHAUS KAMRAN

Wir erwarben unser Yamaha Klavier aus dem Klavierhaus Kamran. Seitdem spielt die gesamte Famile und freut sich am wunderbaren Klang! Vielen Dank für die kompetente und zuvorkommende Beratung und Betreuung! Helena, Valentina, Martina und Christian Jeske

Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



Herr Kamran Vahdat und Frau Jeske

www.piano.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GMBH
ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2012

Angaben ohne Gewähr

Das Ostergrab in der Wiltener Basilika *kann von 18. bis 24. April besichtigt werden. Am Karsamstag finden von 10–17 Uhr Anbetungen vor dem Grab statt. Das Ostergrab stammt im Wesentlichen aus dem 18. Jahrhundert, der Urheber ist unbekannt. Spätere Ergänzungen stammen vom Maler Rafael Thaler und von Fritz Hager.*



© FRITZ HAGER

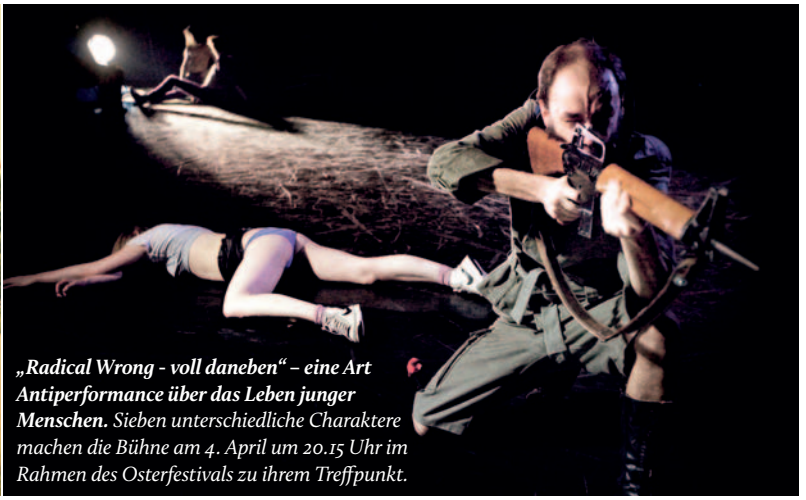
MITTWOCH 18. APRIL	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kasper und Seppl auf dem Mond, buntes Puppentheater • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Romeo und Julia, Tragödie von William Shakespeare • **Casino Innsbruck, 20 Uhr**: Naturtrüb, mit Andrea Händler: ein verspießertes Kabarettprogramm • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **p.m.k, 21 Uhr**: kin*aux*ton, das Kino- & Konzert-Doublefeature, Film: Inni (Vincent Morisset, CA 2011), Konzert: If these trees could talk (us)/our ceasing voice (at) by Los Gurkos & Cinematograph • **Treibhaus, 21 Uhr**: Osaka Monaurail, Jazz your Ass. Die Funk- & Soul-Bigband aus Tokyo • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Rock 'n' Roll, DJ Disco Danza & Franz Philipp
DONNERSTAG 19. APRIL	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kasper und Seppl auf dem Mond, buntes Puppentheater • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse" • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Der Mond – schwarzes Theater, Kinderoper • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Romeo und Julia, Tragödie von William Shakespeare • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Congress - Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Symphoniekonzert • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Das brennende Dorf, Tanzstück von Angel Rodriguez • **Treibhaus, 21 Uhr**: Woxang
FREITAG 20. APRIL	• **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Claudia Gabrielli – Violoncello • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Der Mond – schwarzes Theater, Kinderoper • **Theater Innstanz, 19.30 Uhr**: Wie in einem Spinnennetz, Kriminalkomödie von Agatha Christie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Romeo und Julia, Tragödie von William Shakespeare • **Congress - Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Symphoniekonzert • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Hiob, Schauspiel von Joseph Roth • **p.m.k, 21 Uhr**: Puta Madre Brothers (aus)/country slayers (ibk), Mariachi-Rock'n'Roll-Spaghettiwestern-60s-Soul-Surf by v.a.k.u.u.m • **Treibhaus, 21 Uhr**: Manou Gallo: Elfenbeinküste, Zap Mamas Tochter • **Weekender, 22 Uhr**: Alice im Wunderland, Shake 'n' Pop Night • **Treibhaus, 22 Uhr**: Kawumm Club Wildstyle, hosted by The waz exp. & Kawumm • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Grenzenlose Elektronik, Beatclub reloaded mit Special Guest. TJ Hicks. DJ Powercut – hosted by DJ Soma
SAMSTAG 21. APRIL	• **Musikschule - Vortragssaal, 9 Uhr**: Musikschule, Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen" • **Landesjugendtheater, 19 Uhr**: Der Mond – schwarzes Theater, Kinderoper • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Zauber der Musik VII • **Theater Innstanz, 19.30 Uhr**: Wie in einem Spinnennetz, Kriminalkomödie von Agatha Christie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Leobühne, 20 Uhr**: Der Diener zweier Herren, von Carlo Goldoni • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Pfarre St. Nikolaus, 20 Uhr**: Abend Music: Paradiso & Inferno • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein – von Markus Koschuh • **p.m.k, 21 Uhr**: Erl/Blackleaf/Wolfsthurn, Blackmetal by Bühne Innsbruck • **Treibhaus, 21 Uhr**: Hip bis Hop: SK Invitational Raw Glazed Tour 2012 • **Weekender, 22 Uhr**: Students Club • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Techno, Techhouse, Blitz Blank hosted by Tyrolean Dynamite: Hans Staudinger
SONNTAG 22. APRIL	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 484. Konzertcafé – Turmbund-Matinee, Musik und Texte • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Maria Stuarda, Tragedia lirica von Gaetano Donizetti • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Roberto Fonseca & Band, Yo Tour 2012. Der neue Piano-Superstar aus Kuba
MONTAG 23. APRIL	• **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag. Christian Wegscheider – Jazzklavier • **Weekender, 21 Uhr**: My Tiger, my Timing (uk)

VERANSTALTUNGSKALENDER – APRIL 2012

Angaben ohne Gewähr



***Am 20. April** heizen die Vollblutaustralier „Puta Madre Brothers" im pmk ab 21 Uhr richtig ein.*



***„Radical Wrong - voll daneben" – eine Art Antiperformance über das Leben junger Menschen.** Sieben unterschiedliche Charaktere machen die Bühne am 4. April um 20.15 Uhr im Rahmen des Osterfestivals zu ihrem Treffpunkt.*

© PMK, OSTERFESTIVAL TIROL

DIENSTAG 24. APRIL	• **Musikschule - Probesaal 3.Stock, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Waltraut Mischitz – Querflöte • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 20 Uhr**: Liederabend, mit M. Kugel • **Treibhaus, 21 Uhr**: Carla Bley & The lost chords • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Reggae Dancehall, Phatcamp Sound Selectaz. Pace, Rattla, madFX
MITTWOCH 25. APRIL	• **Congress - Saal Tirol, 9.30 Uhr**: mensch macht maschine, Schuljugendkonzert • **Congress - Saal Tirol, 11 Uhr**: mensch macht maschine, Schuljugendkonzert • **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kasper und Seppl auf dem Mond, buntes Puppentheater für kleine Theaterfreunde • **p.m.k, 21 Uhr**: Heart of Noise 2012, Warm up night, Barn owl (thrill jockey/us), aun (denovali/can), thisquietarmy (alien/can) Drone & Noise Music by workstation • **Treibhaus, 21 Uhr**: The Nits: Adieu Sweet Bahnhof, a fine art pop group from the dutch mountains • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Rock 'n' Roll, DJ Saund & DJ Uppercroost
DONNERSTAG 26. APRIL	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Kasper und Seppl auf dem Mond, buntes Puppentheater • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Romeo und Julia, Tragödie von William Shakespeare • **Treibhaus, 20 Uhr**: Daniel Glattauer: Gut gegen Nordwind • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Techhouse & Konsorten, Everybody and their Cousins with Colt aus Gold (Suisclub), B. Kunz and the Liike (Eat Cousins)
FREITAG 27. APRIL	• **Musikschule - Vortragssaal, 15 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Margarete Kantuscher – Harfe • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse" • **Theater Innstanz, 19.30 Uhr**: Wie in einem Spinnennetz, Kriminalkomödie von Agatha Christie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Jenufa, Oper von Leos Janacek • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Das brennende Dorf, Tanzstück von Angel Rodriguez • **Treibhaus, 20 Uhr**: Hubert Zorell, Mein Freund Orest • **p.m.k, 21 Uhr**: Endless Path/Drillstarautopsie, Hardcore by Poison for Souls • **Treibhaus, 22 Uhr**: Gheadz, straight funky grooves with a jazzy touch inspired by RnB, HipHop, Jazz & Rock • **Club Aftershave, 22 Uhr**: Deep House/House, Townston & Delgado, Xander & Niederreiter
SAMSTAG 28. APRIL	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Maria Stuarda, Tragedia lirica von Gaetano Donizetti • **Theater Innstanz, 19.30 Uhr**: Wie in einem Spinnennetz, Kriminalkomödie von Agatha Christie • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • **Leobühne, 20 Uhr**: Der Diener zweier Herren, von Carlo Goldoni • **Vereinsheim Arzl, 20 Uhr**: Immer wieder nachts um vier, Premiere. Beziehungskomödie, Volksbühne Arzl • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein – von Markus Koschuh • **p.m.k, 21 Uhr**: The Maybe Man (a), DJs: DJ beat*e, DJ Forrest Chevalier, DJ James Rizzi Sludge Pop & Country by Trio Flanell • **Treibhaus, 21 Uhr**: Austrofred: back to the roots – into the light • **Club Aftershave, 22 Uhr**: HipHop Reggae, Mr. Dero & Klumzy Tung
SONNTAG 29. APRIL	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 485. Konzertcafé – Turmbund-Matinee, Musik und Texte • **Olympiaworld, 18 Uhr**: Andreas Gabalier & Band • **Kolpinghaus, 19 Uhr**: Kirchenfrauen-Kabarett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Sweet Dreams, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Craig Tabron: Avenging Angel. Piano Solo, Bill Laswell & Tim Berne, Grenzgänger zwischen Jazz und Minimal-Music bis Techno
MONTAG 30. APRIL	• **p.m.k, 19 Uhr**: Robert kocht, live amnesy international by cunst & co. • **Congress - Saal Tirol, 20 Uhr**: 6. Meisterkonzert, BBC Philharmonic. Juanjo Mena (Dirigent), Sol Gabetta (Violoncello) • **Großer Stadtsaal, 20 Uhr**: Große Konzerte, Konzert für Harfe und Klavierkonzert mit Solisten • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Clowntheater Tris: Die Besten im Westen, Klangvoll, taktlos und sehr clownesk – 3 Clowns • **Weekender, 21 Uhr**: Giantree (at), Students Night

AUSSTELLUNGSKALENDER – APRIL 2012

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, ganzjährig, außer So.; ausschließlich geführte Besichtigungen nur nach Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Zerlassen Menschen-Fett ist gut für lahme Glieder –** bis 31. Dezember

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr und Sa. 11–14 Uhr
- **Evo –** bis 12. April

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Eins zu zwei – zwei zu eins –** bis 16. Juni

BILDUNGSZENTRUM DER CARITAS IBK.

Maximilianstraße 41, 8–18 Uhr (während der Schulöffnungszeiten)
- **Bergsport- und Outdoorindustrie –** 11. April bis 2. Mai

CASINO INNSBRUCK

Salurner Straße 15
- **Virtueller Raum FX –** 26. April um 19.30 Uhr

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2, Mo. bis So. 9–17 Uhr
- **Es war einmal ein Väterchen –** 6. April bis 4. November

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr
- **Shirana Shahbazi: Then Again –** bis 19. Mai

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Egon Schiele London 1996 –** 13. April bis 19. Mai
- **Ulrich Wulff – New Positions/Art Cologne –** 18. April bis 22. April

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17–19 Uhr
- **Rainer Maurer & Gabriele Voglgsang (E) –** 5. April bis 19. April
- **Monika Bidner (A) –** 20. April bis 3. Mai

GALERIE CLAUDIANA

Herzog-Friedrich-Str. 3, Mo. bis Fr. 9–17 Uhr
- **Clemens Hager: Tyrol – Tyrolensien der Zukunft –** bis 4. April

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Hermann Nitsch: Levitikus –** bis 7. April
- **Julia Bornefeld: The burning supper –** bis 5. April

GALERIE IM ANDECHSHOF

- Innrain 1, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr
- **Nicole Jausz –** 5. April bis 22. April

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Str. 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **TAL R: Mann über Bord –** bis 3. Juni

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstraße 5, täglich 9–18 Uhr
- **Malkreis Ellbögen –** bis 20. Mai

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38 , Di. bis Fr. 10–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Christoph Luger: Collagen und Malerei –** bis 14. April

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Loewit & Hedwig – Malerei & Objekte –** 10. April bis 5. Mai

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Peter A. Bär: Skulpturen und Arbeiten auf Papier –** bis 7. April

HAUS MARILLAC

Sennstraße 3, Mo. bis Sa. 8–19, So. 8–12 Uhr
- **Sharing Fair – Gerechtigkeit statt Almosen –** bis 12. April

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1, täglich 9–17 Uhr
- **Berge, eine unverständliche Leidenschaft –** bis 30. November
- **Francesco Demetz – La Rives (1927–2007) –** bis 14. April

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Same time tomorrow –** 20. April bis 2. Juni

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr
- **Danh Vo – We the people –** 7. April bis 19. Mai

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Und der Haifisch, der hat Zähne – Eder & Widmer –** bis 14. April
- **Open Space – Mitgliederausstellung –** 25. April bis 2. Juni

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 8–12 und 13–15 Uhr, Do. 8–12 und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Euro-Bargeld –** bis 6. Juli

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

RLB–KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7, Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Der Blick. Das Wort. Die Geste. –** bis 18. Mai

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10–17 Uhr
- **Schloss Ambras – Zündstoff für Märchen –** bis 20. Mai

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Nino Malfatti: Die gemalte Zeit –** bis 22. April



© BOTANISCHER GARTEN

Am Ostermontag, den 9. April, von 14–17 Uhr, öffnet der Botanische Garten für alle Naturliebhaber und speziell für Familien seine Pforten zum traditionellen Osterfest.

Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Krematorium | Bäder | Contracting



Auf in die Erlebnis-Oase Hallenbad Olympisches Dorf!

Eine ganze Wand selbst bemalen – das können alle Kinder beim tollen Family ActionDay im Hallenbad Olympisches Dorf. Außerdem stehen noch viele weitere Highlights am Programm, seid dabei am **21. April von 10.00 bis 17.00 Uhr!** Bei geeignetem Wetter auch im Außenbereich!

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502 · kundenservice@ikb.at · www.ikb.at

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe

KULTUR

Musikalische Frauenpower im Frühling



Christiane Karg *wird beim Liederabend beim 7. Kammerkonzert zu Gast sein.*



© STEVEN HABERLAND, GIANCARLO PRADELLI

Das 6. Symphoniekonzert *des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck wird Francesco Angelico dirigieren.*

Eine von den Medien gefeierte Konzert- und Opernsängerin beehrt das 7. Kammerkonzert der Saison: Christiane Karg wird unter der Begleitung von Burkhard Kehring am Klavier Hugo Wolfs Mignon-Lieder aus den Goethe-Vertonungen, Benjamin Brittens „On this Island". Five Songs op. 11 und Maurice Ravels „Cinq Mélodies Populaires Grecques" zum Besten geben. Die bayrische Sopranistin feierte bei den Salzburger Festspielen im Jahr 2006 ihren Durchbruch und ist seitdem auf der ganzen Welt heiß begehrt. In Innsbruck ist sie am 16. April ab 20 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium zu sehen.

6. Meisterkonzert

Ganz im Zeichen des Cellos und eines Ausnahmetalents an diesem Instrument steht das 6. Meisterkonzert am 30. April ab 20 Uhr im Congress: Die argentinische Cellistin Sol Gabetta wird gemeinsam mit dem BBC Philharmonic und dessen neuem Chefdirigenten Juanjo Mena Franz Schuberts Symphonie Nr. 5 B-Dur d 485, Robert Schumanns Konzert für Violoncello und Orchester A-Moll op. 129 und Edward Elgars „Enigma Variations" op. 36 spielen.

6. Symphoniekonzert

Beim 6. Symphoniekonzert der Saison am 19. und 20. April ab 20 Uhr im Congress ist die venezolanische Pianistin Gabriela Montero zu Gast. Die Künstlerin hat die seltene Gabe, über beliebige Themen frei improvisieren zu können. Beim 6. Symphoniekonzert wird sie Wolfgang Amadé Mozarts Klavierkonzert Es-Dur KV 271, das letzte seiner Salzburger Solokonzerte, zum Besten geben. Dirigent Francesco Angelico, der 2011 mit dem Deutschen Dirigentenpreis ausgezeichnet wurde, leitet das Tiroler Symphonieorchester dieses Mal außerdem zu Igor Strawinskys Petruschka.

Schuljugendkonzerte

Zwei Konzerte für die ganz junge Generation hat das Tiroler Symphonieorchester am 25. April auf dem Programm stehen. Bei den beiden Schuljugendkonzerten im Congress, das erste um 9.30 Uhr für Kinder ab der 3. Schulstufe und das zweite um 11 Uhr für SchülerInnen ab der 5. Schulstufe, wird das TSOI unter Dirigent Aurélien Bello Lieder zum Thema „mensch macht maschine" spielen, auf dem Programm steht zum Beispiel Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra". Moderieren werden Monika Hoenen und Katja Tschirwitz. Eintritt ist frei, Zählkarten sind aber unbedingt erforderlich (an der Kassa des Tiroler Landestheaters oder E-Mail an kassa@landestheater.at). LB

Gefühle im April: Heiter bis stürmisch

Die berühmteste Liebesgeschichte der Welt kommt ins Tiroler Landestheater: „Romeo und Julia“ feiert am 8. April um 19 Uhr im Großen Haus Premiere. Die Tragödie von William Shakespeare handelt von den beiden verfeindeten Familien Montague und Capulet und ihren Kindern, Romeo und Julia, die vor allem eines verbindet – eine unsterbliche Liebe. Taschentücher bereithalten außerdem am 14. April um 19 Uhr sowie am 18., 19., 20. und 26. um 19.30 Uhr. Regie führt Oliver Karbus.

Wie in einer anderen Welt

In Ángel Rodriguez' Tanzstück „Das brennende Dorf“ prallen zwei Welten aufeinander: Zuerst wird dem Publikum ein Dorf vorgestellt, bewohnt von fröhlichen Menschen, die versuchen, ihr Glück zu machen. Dann macht der Krieg auch vor diesem friedlichen Ort nicht Halt und verändert alles. Die Musik zur Uraufführung am 14. April um 19.30 Uhr in den Kammerspielen stammt von Fernando Lázaro. Zu sehen noch am 19. und 27. April um 20 Uhr.

Royale Tragödie

Friedrich Schillers „Maria Stuart“ diente als Stoff für Giuseppe Bardaris Libretto zu Gaetano Donizettis Tragedia lirica. Elisabeth I. von England und Maria Stuart, Königin von Schottland, stehen in zweifacher Konkurrenz: um die Thronfolge sowie um die Liebe des jungen Grafen Leicester. Dieser organisiert ein Treffen zwischen den beiden Frauen, in dem es zu einer heftigen Auseinandersetzung kommt. Als Graf Leicester um Gnade für die gefangene Maria Stuart bittet, fällt Elisabeths Entscheidung, die Konkurrentin aus dem Weg räumen zu lassen. Premiere ist am 15. April im Großen Haus um 19 Uhr, weitere Aufführungen am 22. und 28. April zur selben Zeit.

Von musikalischen Highlights bis zum Bilderbuchkino

Am 22. April lädt das Tiroler Landestheater unter dem Motto „gehört.gewusst“ ab 12.45 Uhr zum Ö1-Quiz in die Kammerspiele. Auch dieses Mal stellen sich wieder drei KandidatInnen den Fragen, durch die Sendung führt Herbert Dobrovnolny. Der Eintritt ist frei. Der Liederabend im Foyer mit Marc Kugel und Stephan Kanyar/Paul Plummer folgt am 24. April um 20 Uhr im Großen Haus. Den kleinen Theaterfans wird bei ErWin 7 am 29. April ab 11 Uhr in den Kammerspielen ein Bilderbuchkino mit Waldwichten und anderen Gestalten geboten. LB



„gehört.gewusst“ *– dabei sein zahlt sich aus: Drei Publikumspreise werden verlost!*



© LARL/TLT

„Hiob“*, das Schauspiel von Joseph Roth, ist in den Kammerspielen zu sehen am 13. und 20. April um 20 Uhr.*



Ausflug ins Anderswo

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Die Galerie im Andechshof präsentiert im April Nicole Jausz' erste große Einzelausstellung „Anderswo". Die Tiroler Künstlerin führt die BesucherInnen in eine Anderswelt, in welcher sie tierhaften Wesen, pflanzenartigen Gebilden und surrealen Raumfragmenten begegnen. In der Ausstellung zeigt sie großformatige Bilder in Acryl, Collagen und dreidimensionale Objekte in Form von Miniatur-Raummodellen. Hierin spiegelt sich ihre Auseinandersetzung mit Bühnenbildern wider. Typisch für ihre Arbeitsweise ist das Sammeln und Finden verschiedenster Bildausschnitte, Elemente und Materialien, welche sie spielerisch zu neuen Wirklichkeiten formt.

Jausz begibt sich auf eine Entdeckungsreise, auf welcher sie mithilfe diverser Techniken das Gefundene verwandelt. Ihre Arbeit ist eine ständige Suche nach dem „Zauber der kaum spürbaren Verrückungen".



© NICOLE JAUSZ

„heimlich kirschen kosten"

Zur Person

Nicole Jausz wurde 1975 in Hall in Tirol geboren und studierte Malerei an der Kunstuniversität Linz und an der Willem de Kooning Academy in Rotterdam. Neben der Malerei beschäftigt sie sich mit der Gestaltung von Bühnenbildern. 2006 erhielt sie ein Förderatelier im Künstlerhaus Büchsenhausen.

AUSSTELLUNG

Vernissage: Mittwoch, 4. April, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 5. bis 22. März
Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr

Würlinger-Preis an Ursula Groser vergeben

Zum achten Mal wurde heuer der Würlinger-Preis für junge KünstlerInnen der Galerie im Andechshof verliehen. Diesmal ging der mit 3500 Euro dotierte Kunstpreis an Ursula Groser, die die Auszeichnung am 16. März von Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser entgegennahm. Dem Festakt wohnten der Preisstifter Josef Franz Würlinger, Stadtrat Ernst Pechlaner sowie Kulturamtsleiter Horst Burmann bei.

„Ich darf der Preisträgerin Ursula Groser herzlich im Namen der Stadt Innsbruck gratulieren", so Kulturstadträtin Moser. „Ihr spannendes Projekt ‚Loop', das sie im Oktober 2011 in der Galerie im Andechshof präsentierte, hat die Fachjury zu Recht überzeugt." „Dieser Preis ist eine große Ehre für mich", bestätigte die Preisträgerin Groser. „Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken – sowohl der Stadt Innsbruck, die mit der Galerie im Andechshof jungen Künstlerinnen und Künstlern eine hervorragende Plattform bietet, als auch dem Preisstifter Josef Franz Würlinger." Ursula Groser absolvierte am Mozarteum in Salzburg das Studium der Bildhauerei. Mit dem Würlinger-Preis 2012 ausgezeichnet wurde sie für ihr Werk „Loop", eine aus 150 Schläuchen zusammengesetzte begehbare Rauminstallation. Der Preis für KünstlerInnen der Andechsgalerie wurde von Josef Franz Würlinger zur jährlichen Vergabe gestiftet. Eine Fachjury, bestehend aus dem Preisstifter sowie Kulturjournalistin Dr. Edith Schlocker, Dr. Günther Dankl (Kurator am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum) und Kulturamtsleiter Horst Burmann, wählte heuer aus mehreren Ausstellungsprojekten die Gewinnerin aus. CM



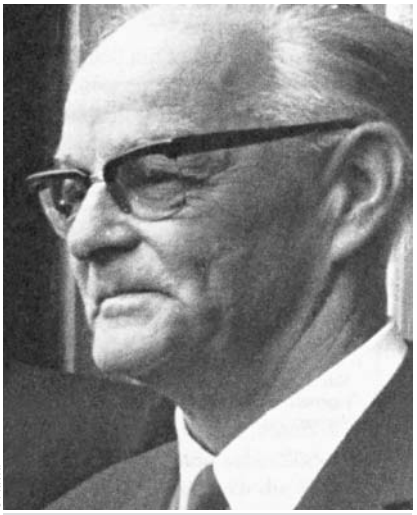
© C. MERGL

Würlinger-Preis 2012: *Preisstifter Josef Franz Würlinger und Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser übergaben den Preis an Ursula Groser (r.).*

Arthur-Haidl-Preis 2012 ausgeschrieben

Die Stadt Innsbruck schreibt den mit 9000 Euro dotierten Arthur-Haidl-Preis aus. Eingereicht werden können Projekte aus den Bereichen Kultur, Jugend, Traditionspflege, Bildung und Geisteswissenschaften. Voraussetzung ist, dass diese zum „Wohl und Ansehen der Stadt Innsbruck sowie Tirols einen außerordentlichen Beitrag“ leisten. Einreichschluss ist der 23. Mai 2012

Der Preis wurde im Jahr 2004 von Dr. Roswitha Stiegner, Tochter des ehemaligen Vizebürgermeisters und Landesjugendreferenten Reg.-Rat Arthur Haidl, gestiftet. Die großzügige Schenkung in Höhe von 250.000 Euro hat die Stadt Innsbruck angelegt. Dem Willen der Stifterin entsprechend, dienen die Zinsen als jährliches Preisgeld.



© PRIVAT

***Vizebürgermeister** und Landesjugendreferent Arthur Haidl*

Wer kann sich bewerben?

Voraussetzungen: unter 33 Jahren, EU-Staatsbürgerschaft, Wohnsitz seit fünf Jahren in Innsbruck oder seit zehn Jahren in Tirol (Nord-, Süd- und Osttirol). Vereine, Initiativen u. Ä. können ab dem dritten Bestandsjahr teilnehmen.

Wer entscheidet über die Vergabe?

Die Preisvergabe wird von einer Jury, bestehend aus Magistratsdirektor, Kulturamtsleiter und dem Rektor der Leopold-Franzens-Universität vorberaten. Über die endgültige Vergabe entscheidet die Bürgermeisterin.

Einreichadresse & Informationen

Kulturamt der Stadt Innsbruck, Herzog-Friedrich-Str. 21/2. Stock, 6020 Innsbruck, Auskünfte unter Tel. 0512/5360–1655, daniela.weiss-schletterer@magibk.at. Einreichschluss: 23. Mai 2012, Kennwort: „Arthur-Haidl-Preis 2012“

BISHERIGE PREISTRÄGER

2004 Thomas Schafferer
2005 Roland Mauermair
2006 Florian Hackspiel
2007 Stefan Alois Schwarzenberger
2008 Verein Jugendland
2009 Junge UNI Innsbruck
2010 Kammerorchester „InnStrumenti“
2011 Sprachinsel-Forum für interkulturelles Lernen

Transkulturelle Jugendarbeit im Aranea-Girlspoint

Selbst bestimmen, wohin der eigene Weg gehen soll – dies ist eines der wichtigsten Ziele, das Mädchen und jungen Frauen im Mädchenprojekt Aranea-Girlspoint vermittelt wird. Am 8. März, dem internationalen Frauentag, besuchten Mitarbeiterinnen des ausschließlich für Mädchen zugänglichen Projektes Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Frauenstadträtin Dr. Patrizia Moser, um auf die große Bedeutung geschlechterspezifischer Jugendarbeit hinzuweisen.



© C. MERGL

***Die Mitarbeiterinnen des Aranea-Girlspoint** besuchten Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Stadträtin Patrizia Moser im Rathaus.*

„Seit vielen Jahren bestärken diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Mädchen und junge Frauen darin, abseits von Rollen- oder Geschlechterklischees ihren eigenen Weg zu gehen“, so Stadträtin Moser und Vizebürgermeister Kaufmann. „Diese Arbeit ist von sehr hohem Wert und es ist uns wichtig, den Aranea-Girlspoint auf diesem Weg zu unterstützen.“ Aranea-Girlspoint wurde 2007 gegründet und wird derzeit von neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betrieben. In den meisten Jugendzentren sind rund 80 Prozent der BesucherInnen männlich, wodurch Mädchen häufig ein eigener, geschützter Raum zur Entfaltung fehlt. Erklärtes Ziel ist es, Mädchen auf ihrem Weg zur „Frau“ zu unterstützen. Diese geschlechterspezifische Jugendarbeit geschieht einerseits über die Treffpunkträumlichkeiten, die eine freie Begegnung ohne Konsumzwang ermöglichen; andererseits werden in Zusammenarbeit mit anderen Frauen- und Jugendinstitutionen kostenlose Workshops und Veranstaltungen organisiert. Dabei sollen die Mädchen unterschiedliche Lebenskonzepte und vermeintlich untypische Berufsbilder kennenlernen.

Pro Woche besuchen etwa zehn Mädchen den Girlspoint, der in der Liebeneggstraße 15 in Innsbruck angesiedelt ist. Einige kommen aus Flüchtlingsheimen oder haben einen Migrationshintergrund, was die Bedeutung des Zentrums als transkulturellen Treffpunkt unterstreicht. CM

Osterferien voller Spiel, Spaß und Abenteuer

Bunt wie die Ostereier selbst ist das Programm des Osterferienzuges 2012, der vom 2. bis 10. April stattfindet. Das Organisationsteam, allen voran das Referat Kinder- und Jugendförderung, bietet Interessierten zwischen vier und 14 Jahren die Möglichkeit, unvergessliche Ferientage zu erleben. Die 15.000 jungen TeilnehmerInnen, die jährlich das Angebot des Sommer-, Semester- und Osterferienzuges nutzen, zeigen, dass es den Veranstaltern immer wieder gelingt, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.



©A. AISTLEITNER

***Der Osterferienzug 2012** garantiert Freizeitspaß der Extraklasse.*

Los geht's

Ab 19. März ist es wieder so weit: Kinder und Jugendliche können sich für die Veranstaltungen des Osterferienzuges anmelden und stehen vor der Qual der Wahl: Zahlreiche Veranstaltungen aus den Themengebieten Action und Fun, Besichtigungen, Sport, Naturforscher oder Kinderkultur stehen zur Auswahl. Ob eine Fahrt ins Gardaland, ein Skikurs oder das Drehen eines Werbespots – beim Osterferienzug ist (fast) alles möglich.

Weitere Informationen sind im Referat Kinder- und Jugendförderung (Stadtmagistrat Innsbruck, MA V – Amt für Kinder- und Jugendbetreuung), Maria-Theresien-Straße 18/4, Zimmer 4224, Tel. 0512/5360–4226, erhältlich. AA

Wissenschaft zum Anfassen

Tiroler Nacht der Forschung, Bildung und Innovation 2012



© LFU

Der Abend und die Nacht des 28. Aprils stehen einmal mehr ganz im Zeichen der Wissenschaft. Viele Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen und einige innovative Betriebe im Großraum Innsbruck sowie in Kufstein, Lienz, Landeck und Reutte öffnen an diesem Samstag ihre Türen und bieten Einblicke in ihre Arbeit. Ziel dieser Forschungsnacht ist es, interessierten Menschen die Faszination, die eine Arbeit in und mit der Wissenschaft ausstrahlt, zu vermitteln, die Neugierde zu wecken und einen direkten Dialog mit den ForscherInnen zu fördern. Wissenschaft und Forschung wird hier hautnah erlebbar und soll insbesondere jungen Menschen Appetit darauf machen.

Buntes Angebot für Jung und Alt

Auf dem Programm stehen weit über 100 Projekte, darunter viele Workshops und Vorträge, (Mitmach-)Experimente sowie Laborführungen. Der Besuch der Tiroler Nacht der Forschung, Bildung und Innovation ist kostenfrei und im Großraum Innsbruck bringen Shuttlebusse der IVB die Besucherinnen und Besucher an die verschiedenen Standorte. Infos & Programm: www.tirolerforschungsnacht.at

Das literarische Geheimnis 2012 ist gelüftet



© L. BELLMANN

Zeit zum Schmökern: *Jurymitglied Bernhard Aichner, Stadträtin Patrizia Moser, Autorin Judith Taschler, wissenschaftlicher Leiter Martin Fritz, Jurymitglied Barbara Krumpitsch und Projektkoordinatorin Daniela Weiss-Schletterer*

Bereits zum neunten Mal fand heuer die vom Kulturamt der Stadt Innsbruck initiierte Literaturaktion „Innsbruck liest" statt. Dabei standen heuer einige Neuerungen am Programm: Aufgrund der großen Nachfrage wurden die 10.000 Gratisexemplare erstmals an drei Tagen, statt wie bisher an einem, verteilt. Alle Informationen dazu sind außerdem ab sofort auf www.innsbruck.gv.at/innsbruck-liest nachzulesen. Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Projektleiterin Dr. Daniela Weiss-Schletterer und der wissenschaftliche Leiter Mag. Martin Fritz präsentierten am 6. März den Roman „Sommer wie Winter" von Judith W. Taschler. „Innsbruck liest ist mittlerweile schon eine liebgewonnene Tradition in unserer Stadt. Ich bedanke mich bei allen, die an diesem großartigen Projekt mitwirken", so Stadträtin Moser. Das traditionelle Rahmenprogramm startete am 14. März erstmals mit einer szenischen Darstellung basierend auf einer dramatischen Fassung des Romans im ORF Tirol kulturhaus. LB

VEREINSPORTRÄT

75 Jahre Trachtenverein „D'Burgstodler" Hötting

Im Jahre 1937 wurde der Trachtenverein „D'Burgstodler" in Hötting gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die heimische Tracht zu erhalten und das Volkstanzen und Schuhplatteln zu pflegen und weiterzugeben.

Der Name des Vereines kam vom Bergrücken hinter der alten Höttinger Kirche, über den die damaligen Gründer vom Gramart in die Stadt zur Arbeit gingen. Man nannte sie die „Burgstodler". Heute zählt der Verein 89 Mitglieder, davon 40 TrachtenträgerInnen und 15 aktive jugendliche Tänzerinnen und Plattler. Zu Festtagen tragen die Männer die „Obere Unterinntaler Tracht" und die Frauen die „Alpbacher Tracht" (weil sie so gut zusammenpassen).

Das Volkstanzen und Schuhplatteln ist dem Obmann Gerhard Heichlinger ein großes Anliegen, daher ist man ständig bemüht, Kinder dazu zu bringen, das Volkstanzen zu erlernen. Die derzeitige Tanzgruppe, deren junge Mitglieder zum Teil bereits über zwölf Jahre dabei sind, erfreuen mit ihren Vorführungen die Bevölkerung bei örtlichen Festen der Höttinger Vereine und auch in den Seniorenheimen der Stadt. Besonders stolz ist der Verein über seine Denkmalpflege. So wird das „Sprengerkreuz" an der Höhenstraße, ein über 500 Jahre altes Kulturdenkmal der Stadt Innsbruck, von Mitgliedern des Vereines betreut und gepflegt und als Gedenkstätte genutzt. Zur Vereinspflege werden auch zweimal im Monat Vereinsabende abgehalten, um zur Kommunikation der jüngeren und älteren Mitglieder beizutragen.



© PRIVAT

„Innsbruck informiert" stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

KONTAKT
Gerhard Heichlinger, Stiftgasse 19, 6020 Innsbruck, Tel. 0664/6393706, E-Mail: gerhard.heichlinger@aon.at

Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das April-Programm:

- **Donnerstag, 5. April 2012**
  Tiroler Handwerk stellt sich vor – Wir besuchen die Druckerei Raggl; Treffpunkt: 14.30 Uhr, Roßaugasse 1 beim Eingang. Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/5331-7560; Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

- **Donnerstag, 12. April 2012**
  Frühlingsbesuch im Alpenzoo; Treffpunkt und Abfahrt: 13.49 Uhr, Marktplatz (direkt vor Studio Tyrler); Eintritt: € 5,40 pro Senior/Seniorin mit Ausweis; danach: Einkehr ins Alpenzoo-Terrassencafé. Organisation und Begleitung: Mag.a Christine Vötter vom SZ Pradl, Tel. 0512/5331-7550

- **Donnerstag, 19. April 2012**
  Besuch des Augustinermuseums Rattenberg mit Führung (ca. 1 Std.); Wer dann noch Lust hat, kann den Dachboden des Kirchturms erklimmen und besichtigen. Treffpunkt: 13.10 Uhr Bahnhof Innsbruck, Haupteingang beim Lift; Kosten: € 12,– für Hin- und Rückfahrt inkl. Eintritt und Führung durchs Augustinermuseum mit Dachboden des Kirchturms; danach: Einkehr im Café Hackl in Rattenberg. Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/5331-7580; Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl vom SZ Wilten

- **Donnerstag, 26. April 2012**
  Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60; Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt; Treffpunkt: 15 Uhr im Lokal, Jausenmöglichkeit vor Ort. Organisation und Begleitung: Mag.a (FH) Petra Hrassnig vom SZ O-Dorf, Tel. 0512/5331-7540

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001-7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at

VEREINSPORTRÄT

Die 7-Zwerge-Waldgruppen

Ein Verein für naturpädagogische Kinderprojekte



© 7 ZWERGE-WALDGRUPPE

„Innsbruck informiert" stellt an dieser Stelle Innsbrucker Vereine vor. Bei Interesse bitte ein E-Mail an post.medienservice@innsbruck.gv.at. Es sollte einen besonderen Anlass wie z. B. ein Jubiläum oder besondere aktuelle Erfolge geben.

Die Idee der Waldgruppen

Der Verein „7 Zwerge" wurde 2001 von der Pädagogin Maria Kerber gegründet. Durch naturnahes, ganzheitliches Lernen will das Projekt Kindern Wurzeln in der Welt und der Gemeinschaft geben. Zentral ist nicht der Erwerb von Wissen über die Natur, sondern das eigene Erleben in und mit der Natur. In der konkreten, sinnlichen Berührung mit Pflanzen, Tieren und Elementen entwickeln Kinder Achtsamkeit und Verantwortung.

Gestaltung der Gruppen

Die Entdeckungsreise durch den Wald beginnt auf der Hungerburg. Unser Weg ist stets der gleiche, doch nie derselbe. Wetter, Jahreszeiten und zufällige Geschehnisse verdeutlichen die Lebendigkeit der Natur. Ziel ist immer unser Waldplatz. Die Feuerstelle, von den Kindern gerne selbst entfacht, ist Zentrum der Gemeinschaft und der Aktivitäten. Der Sitzkreis regt zum Jausnen, Erzählen und Musizieren, die Werkbank zum Gestalten und Bauen, Steilhänge zum Klettern und Rutschen und die Wiese zum Spielen und Forschen an. Die BetreuerInnen schaffen einen sicheren Rahmen, in dem sich die Kinder ganz auf das Spielen und Forschen einlassen können.

Der Verein bietet Gruppen am Nachmittag bzw. Samstag eine Eltern-Kind-Gruppe sowie die jährliche Sommergruppe an.

KONTAKT

Maria Kerber, Tel. 0676/9259585,
E-Mail: info@7zwergewaldgruppe.at,
www.7zwergewaldgruppe.at

INNS' BRUCK
Stadtbücherei Innsbruck
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 0512/56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

SPIELENACHMITTAG

Die Profis von der Spielebörse der Diözese Innsbruck stellen die neuesten Spiele vor.

Für alle ab 7 Jahren, Eintritt frei!

Dienstag, 10. April, 15–17 Uhr (Osterferien)

SPORTTERMINE

Angaben ohne Gewähr

AMERICAN FOOTBALL

Olympiaworld
- **9. April, 15.15 Uhr**: Swarco Raiders Tirol – Danube Dragons
- **14. April, 15.15 Uhr**: Swarco Raiders Tirol – Kornmesser Rangers
- **28. April, 15.15 Uhr**: Swarco Raiders Tirol – JCL Giants Graz

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **21. April**: FC Wacker Innsbruck – SC Wiener Neustadt
- **22. April, 15 Uhr**: FC Wacker Damen Innsbruck – FC St. Veit Kärnten
- **28. April**: FC Wacker Innsbruck II – SV Seekirchen

HANDBALL

Olympiaworld
- **5. April, 18 Uhr**: Goldgas Cup: Slowenien – Griechenland
- **5. April, 20.15 Uhr**: Goldgas Cup: Österreich – Tschechien
- **6. April, 18 Uhr**: Goldgas Cup: Tschechien – Slowenien
- **6. April, 20.15 Uhr**: Goldgas Cup: Österreich – Griechenland

KAMPFSPORT

Olympiaworld, Tiroler Wasserkraft Arena
- **20. April, 16 Uhr**: Kickboxing Worldcup – Austrian Classics
- **21. April, 9.30 Uhr**: Kickboxing Worldcup – Austrian Classics
- **22. April, 10.30 Uhr**: Kickboxing Worldcup – Austrian Classics

LAUFEN

Peerhofsiedlung – Teich
- **21. April, 14 Uhr**: Peerhoflauf

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at

SPORT

Peerhoflauf

Nach langer Pause findet am 21. April wieder ein Peerhoflauf statt. Start und Ziel ist in der Peerhofsiedlung beim Teich. Die Läufe beginnen ab 14 Uhr. Mitlaufen können Hobby- und VereinsläuferInnen aller Altersgruppen. Anmeldungen und Infos unter peerhoflauf.ti-leichtathletik.at. Nachmeldungen sind bis 30 Minuten vor dem Start der jeweiligen Altersklasse möglich. RE



***Der Peerhoflauf** ist Teil der Serie zum Innsbrucker Laufcup.*

WEITERE TERMINE LAUFCUP

15 Mai:	Stadtlauf www.stadtlauf-innsbruck.com
16. Juni:	Innpromenadenlauf www.innsbrucker-laufcup.at
22. September:	Innsbrucker Night-Run – Halbmarathon www.innsbrucker-nightrun.at
14. Oktober:	Innsbrucker Herbstlauf www.innsbrucker-laufcup.at

WERBUNG

SPAR-Markt Bründl, Hungerburg: Service wird großgeschrieben

Seit März 2010 führt Evelin Bründl den SPAR-Markt auf der Hungerburg gemeinsam mit neun Voll- und Teilzeitangestellten. Auf 550 Quadratmetern Verkaufsfläche bietet sie nicht nur das SPAR-Vollsortiment mit vielfältigen regionalen Schwerpunkten an, auch im Bereich Frische und Service kann Evelin Bründl punkten. Der SPAR-Markt besitzt eine eigene Backstube und kann mit einer großzügigen Feinkosttheke genauso überzeugen wie mit Frischfleischangebot und Obst und Gemüse, das vorzugsweise aus der Region kommt.



© SPAR

***SPAR-Geschäftsführerin Evelin Bründl** kümmert sich mit umfangreichem Service um ihre Kunden auf der Hungerburg.*

Speziell aus der Gegend

Brot wird von der Bäckerei Widmann bezogen, Honigspezialitäten kommen aus Oberperfuss oder von der Hungerburg. Evelin Bründl bietet einen täglichen Lieferservice frei Haus für Hungerburg und Hötting an. Weitere Service-Schwerpunkte sind ein Partyservice und Kommissionseinkauf bei Getränken. Der SPAR-Markt Bründl ist zudem ein vollwertiger Postpartner, eine Tabaktrafik, eine Reinigungsannahmestelle und bietet 12 gemütliche Sitzplätze im eigenen Kaffeehaus. Für den Advent 2012 plant Evelin Bründl zwei neue Stände mit hausgemachten Kiachln am Panorama-Christkindlmarkt auf der Hungerburg.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 7.30–19 Uhr
Samstag: 7.30–18 Uhr
Höhenstraße 125, A-6020 Innsbruck
Tel. 0512/27 24 67
www.spar-bruendl.at

SPAR

SPAR-Märkte nehmen ihre Funktion als Tiroler Nahversorger seit Jahrzehnten auch abseits touristischer Zentren bestens wahr. Mit Vollsortiment, umfangreichem Service und Regionalität bei den angebotenen Produkten wird Kundenwünschen mit großem Engagement entgegengekommen.

STADTBLITZLICHTER

SCHWERHÖRIGENZENTRUM IN PRADL NEU ERÖFFNET

Seit 1997 gibt es das PRO.ject.EAR, ein ehrenamtliches Zentrum, das sich für Schwerhörige und Tinnitus-Betroffene einsetzt. Unter der Leitung von Werner Pfeifer war es bis ins Jahr 2011 eine der wichtigsten Anlaufstellen für die wachsende Zahl der Hörgeschädigten in Tirol. Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten musste PRO.ject.EAR im vergangenen Jahr seine Tätigkeit aber einstellen. Durch die Unterstützung des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck wurde jedoch die Wiederaufnahme des Betriebs ermöglicht. Am 20. Februar konnte in der Pradler Straße das umgebaute und renovierte Zentrum in Anwesenheit von Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber wiedereröffnet werden. CM



© C. MERGL



© E. REINISCH

MALERISCHER SÜDWIND

Anlässlich des „Welttages für soziale Gerechtigkeit“ übergaben Regionalstellenleiterin Andrea Sommerauer, Obfrau Heidi Unterhofer und Vorstandsmitglied Hanne Mitterstieler von Südwind Tirol ein Bild von Dietmar Kainrath an Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Der Künstler ließ sich von der Zusammenarbeit der entwicklungspolitischen Organisation „Südwind“ mit der Stadt zu der Zeichnung inspirieren und stellte sie der Organisation zur Verfügung. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer hat das Werk nun im Namen der Stadt angekauft. LB


© L. BELLMANN

SCHARFER BLICK FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Unter dem Motto „Klare Sicht für ein faires Miteinander“ verteilte Frauenstadträtin Patrizia Moser gemeinsam mit dem Team des Referates Frauenförderung, Familien und Senioren am Internationalen Frauentag, dem 8. März, Brillenputztücher an die Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger. Mit dieser Aktion soll „der Blick für die Ungleichbehandlung hinsichtlich Verdienst und Karrierechancen geschärft werden“, so Stadträtin Moser. ER


© A. AISTLEITNER

PLATZ FÜR DIE NATUR, AUCH IN DER STADT

Im Zuge des Projekts „Wildtiere Innsbrucks – Natur findet Stadt“, das von 2007 bis 2012 durchgeführt wurde, entstand die Broschüre „Die Wildtiere Innsbrucks“. Am 7. März übergab der Biologe Anton Vorauer Vizebürgermeister Franz X. Gruber das Infoblatt, welches ab sofort kostenlos zu erwerben ist. Die Broschüre gibt einen Überblick über das Engagement der Stadt Innsbruck im Natur- und Artenschutz. AA


© E. REINISCH

„GRATULATION ZU DIESER WUNDERSCHÖNEN STADT!“

Mit diesen Worten bedankte sich der belgische Botschafter Frank Recker (M.) bei Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, die ihn in Begleitung des belgischen Honorarkonsuls für Tirol und Vorarlberg, Jürgen Wagensonner, am 24. Februar im Rathaus empfangen hatte. Der Botschafter ist selbst eng mit Österreich verwurzelt, ist der dreifache Familienvater doch mit einer Niederösterreicherin verheiratet. ER

EIN KASPERLTHEATER FÜR DIE UMWELT

Puppenspieler Andreas Ulbrich ist regelmäßig im Auftrag des Umweltreferats der Stadt Innsbruck zum Thema „Abfallvermeidung und Abfalltrennung“ in den städtischen Kindergärten unterwegs. Am 9. März machte er mit seinen Figuren im Kindergarten Burghard-Breitner-Straße Station. Umweltstadtrat Ernst Pechlaner betonte die Notwendigkeit, Lebensmittel als „Mittel zum Leben“ zu begreifen: „Mit diesen Aktionen setzt die Stadt Innsbruck bereits in frühen Jahren bei den Kleinsten an.“ ER


© E. REINISCH


© L. BELLMANN

DANKE BEI KAFFEE UND KUCHEN

Als Anerkennung des dankenswerten Einsatzes der LeiterInnen der rund 40 Innsbrucker Seniorenstuben lud das städtische Referat für Frauenförderung, Familie und Senioren am 29. Februar zu einem gemütlichen Nachmittag ins Wohnheim Innere Stadt. Seniorenstadträtin Patrizia Moser begrüßte gemeinsam mit Uschi Klee (Referentin Frauenförderung, Familie und Senioren), der Mitarbeiterin Slavica Rajic und Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Soziales) im Beisein von Gemeinderat Helmut Kritzinger die Gäste. LB

KLEINE REPORTER SCHWINGEN DIE FEDER IM RATHAUS

Bereits zum zweiten Mal wird heuer in der Volksschule Mühlau für die vierte Klasse das Freifach „Schulreporter“ angeboten. Als besonderes Highlight stand nun ein Besuch bei Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer auf dem Programm. Die kleinen ReporterInnen fanden sich am 27. Februar im Stadtsenatssitzungszimmer ein, wo ihnen die Bürgermeisterin Fragen wie „Hat eine Bürgermeisterin auch Urlaub?“, „Wo sind Sie zur Schule gegangen?“ oder „Wie stehen Sie zum Klimawandel?“ beantwortete. LB


© L. BELLMANN

Kaiser-Maximilian-Preis 2012 geht an Keith Whitmore



Heuer vergibt eine international besetzte Jury den Kaiser-Maximilian-Preis an Keith Whitmore, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Medaille (Schautaler von 1509 Kaiser Maximilian I.) sowie einem Geldpreis in der Höhe von 10.000 Euro.

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben den „Europapreis für Regional- und Kommunalpolitik des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck“ 1997 gestiftet. Anlass war die Vollendung des 85. Lebensjahres des langjährigen Bürgermeisters der Stadt Innsbruck und Präsidenten des Tiroler Landtages DDr. Alois Lugger. Der Kaiser-Maximilian-Preis ist Anerkennung seiner Verdienste um Europa. Erster Preisträger im Jahr 1998 war der Präsident von Katalonien, Jordi Pujol; letztes Jahr ging die Auszeichnung an Danuta Hübner, Mitglied des Europäischen Parlamentes.

Der Preisträger 2012

Keith Whitmore, geboren am 15. Juni 1955 in Manchester (Großbritannien), wurde am 26. Oktober 2010 zum Präsidenten des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates gewählt. Vor seiner Wahl war er Vorsitzender des Institutionellen Ausschusses des Kongresses, dem er bereits seit 1996 angehört. In dieser Zeit bekleidete er auch das Amt des Vizepräsidenten des Kongresses, des Vorsitzenden des Ausschusses für nachhaltige Entwicklung sowie des Leiters der britischen Delegation beim Kongress. Für den Europarat war er auch als politischer Koordinator der Europäischen Woche der lokalen Demokratie (ELDW) tätig.

Darüber hinaus ist er Mitglied des Politischen Ausschusses des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und ist stellvertretender Vorsitzender des RGRE Governance Committee sowie ehemaliges Mitglied des EU-Ausschusses der Regionen. Seit 1979 ist Keith Whitmore auch Stadtrat von Manchester – zuletzt wurde er 2008 in dieses Amt wiedergewählt.

Stiftung des Preises

Mit der Verleihung des europaweit ausgeschriebenen Kaiser-Maximilian-Preises werden jährlich außerordentliche Leistungen von Persönlichkeiten und Institutionen aus dem Bereich der europäischen Regional- und Kommunalpolitik ausgezeichnet. Besondere Berücksichtigung finden Bemühungen um die Verwirklichung des Grundsatzes der Subsidiarität, der Inhalte der Charta der Lokalen Selbstverwaltung und der Charta der Regionalen Selbstverwaltung des Europarates. Die Verleihung des Preises findet heuer am 2. Juni statt. CM



© COUNCIL OF EUROPE / MICHEL CHRISTEN, STADT INNSBRUCK

Der Kaiser-Maximilian-Preisträger 2012: *Keith Whitmore, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates*

BISHERIGE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

1998	Jordi Pujol, Präsident von Katalonien
1999	Dr. Josef Hofmann, Ehrenpräsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas
2000	Luc van den Brande, Präsident der Versammlung der Regionen Europas
2001	Baroness Farrington of Ribbleton, Großbritannien
2002	Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, und Dr. Heinrich Hoffschulte, 1. Vizepräsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas
2003	Alain Chénard, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas a. D.
2004	Elisabeth Gateau, Generalsekretärin der Weltunion der Kommunen
2005	Jan Olbrycht, Mitglied des Europäischen Parlaments
2007	Dr. Michael Häupl, Präsident des Rates der Gemeinden und Regionen Europas, und Graham Meadows, Generaldirektor a. D. der Europäischen Kommission
2008	Dora Bakoyannis, griechische Außenministerin
2009	Giovanni Di Stasi, ehem. Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas
2010	Halvdan Skard, ehemaliger Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas
2011	Danuta Hübner, Mitglied des Europäischen Parlamentes und Vorsitzende des Ausschusses für Regionale Entwicklung



© C. MERGL

Verdienstkreuzträgerinnen: *Gemeinderätin Mag.a Gerti Mayr (hinten) überreichte Vera Adams, Dorli Neale und Vera Graubart (v. l.) die Verdienstkreuze der Stadt Innsbruck.*

Jüdische Mitbürgerinnen mit dem Verdienstkreuz geehrt

Das Verdienstkreuz ist eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt Innsbruck und wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Tiroler Landeshauptstadt besondere Verdienste erworben haben. Am 13. Februar ehrte die Stadt Innsbruck drei ehemalige jüdische Mitbürgerinnen, die im Zuge der nationalsozialistischen Verfolgungen 1938 bzw. 1939 nach England emigrierten – Vera Graubart, Dorli Neale und Vera Adams. Die Verleihung fand in der österreichischen Botschaft in London im Beisein von Botschafter Dr. Emil Brix statt.

„Ich verleihe diese Auszeichnung mit tiefem Respekt", so Gemeinderätin Mag.a Gerti Mayr, die die Ehrung in Vertretung von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer übernahm. „Trotz der furchtbaren Erlebnisse blieb Ihre Nähe zu unserer Stadt auch in der Ferne stets aufrecht und daher ist die Verleihung des Verdienstkreuzes auch ein Zeichen der Verbundenheit der Stadt Innsbruck mit Ihnen."

„Ich bedanke mich bei Gemeinderätin Mag.a Mayr ganz herzlich, dass sie die Auszeichnungen im Namen der Stadt Innsbruck persönlich überreicht hat", so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Diese Ehrung nach so vielen Jahren war mir ein besonderes Anliegen." Bereits 2011 wurden in Innsbruck Verdienstkreuze an jüdische MitbürgerInnen verliehen. Damals wurden Abraham Gafni, Judith Shomrony und Richard B. Benson ausgezeichnet.

Die Ausgezeichneten

Vera Adams wurde 1929 in Innsbruck als Tochter von Ernst und Helene Schwarz geboren. Ihr Vater war Gesellschafter des berühmten Warenhauses „Bauer und Schwarz". 1938 wurde er enteignet und sechs Monate lang eingesperrt, ehe er 1939 nach England flüchten konnte. Seine Tochter befand sich zu diesem Zeitpunkt bereits in England, da ihre Eltern sie schon 1938 dorthin geschickt hatten. Jahre später heiratete sie Ken Adams und entschied sich, in England zu bleiben. Von ihr stammt unter anderem ein früher Versuch, die Großfamilie Schwarz genealogisch zu erforschen. 2010 nahm sie persönlich an der Eröffnung des neuen Kaufhauses Tyrol am Standort des ehemaligen Warenhauses „Bauer und Schwarz" in der Maria-Theresien-Straße teil.

Dorli Neale wurde 1923 in Innsbruck als Dora Pasch geboren. Sie war die jüngste von drei Töchtern von Friedrich und Rosa Pasch. Während der Novemberpogrome bzw. in der sogenannten „Reichspogromnacht" wurde nicht nur sie selbst geschlagen, sondern sie musste auch miterleben, wie ihr Vater schwer misshandelt und bedroht wurde. 1939 gelang der Familie die Flucht nach England. Dorli Neale hat sich stets für die Aufarbeitung der Geschehnisse eingesetzt. Als Zeitzeugin trat sie aktiv an Innsbrucker Schulen auf und brachte den SchülerInnen die Ereignisse der schrecklichen Zeit näher.

Vera Graubart kam 1934 als Tochter von Richard und Margarethe Graubart in Innsbruck zur Welt. Die Familie wohnte in der Gänsbacherstraße 5. Heute gilt diese Adresse als inoffizielle Gedenkstätte für die Ereignisse der Novemberpogrome in Innsbruck: Am Abend des 9. Novembers 1938 wurde der Vater der damals vierjährigen Vera vor ihren Augen von der SS misshandelt und ermordet. Wenige Tage später flüchtete die Mutter Margarethe mit ihrer Tochter nach Wien. Im Frühjahr 1939 gelangte Vera mit einem Kindertransport nach London. CM

HOCHZEITSJUBILÄEN

Jubelpaare mit Vorbildfunktion

Ein diamantenes sowie zwölf goldene Hochzeitspaare folgten am 1. März der Einladung der Stadt Innsbruck in die Ursulinensäle, um gemeinsam diese freudigen Jubiläen zu feiern. Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber begrüßte die 13 Jubelpaare, die sich jeweils über einen Blumenstrauß sowie über die Jubiläumsgabe des Landes Tirol freuten.

Gruber hob die Ehe „als Basis der Gesellschaft" hervor und bedankte sich bei den Ehepaaren für ihre Lebensleistung und ihr Engagement, „das wesentlich dazu beigetragen hat, aus Innsbruck jene lebenswerte Stadt zu machen, die sie heute ist".

Außerdem verwies er auf die Tatsache, dass die Daseinsversorgung und Pflege der Innsbrucker SeniorInnen europaweit einzigartig sei und somit einem wohlbehüteten, gemeinsamen Älterwerden nichts im Weg stünde. AA



© A. AISTLEITNER

***Einen Grund zum Feiern** hatten 13 Ehepaare, denen von Vizebürgermeister Franz X. Gruber (r.) und Gemeinderat Franz Hitzl (l.) zu ihren Ehejubiläen gratuliert wurde.*

HOCHZEITSJUBILÄEN

DIAMANTENE HOCHZEIT	GOLDENE HOCHZEIT
Friederike und Josef **Ottenschläger** (12.1.)	Erika und Alois **Eckbauer** (18.1.)
GOLDENE HOCHZEIT	Helene und Günter **Hagleitner** (18.1.)
Ingeborg und Wilhelm **Thurner** (28.10.)	Gertrud und Siegfried **Fasser** (20.1.)
Rosina **Geisler** (5.1.)	Edeltraud und Manfred **Grimel** (20.1.)
Christine und Sylvester **Haberfellner** (5.1.)	Hannelore und Johann **März** (22.1.)
Hannelore und Ing. Johann **Vilanek** (5.1.)	Erika und Werner **Brantner** (27.1.)
Nellie und Werner **Rusch** (12.1.)	Margareta und Ernst **Schützenauer** (27.1.)

Juliana Keller feierte zum 103. Mal Geburtstag

Weder ein Hörgerät noch eine Brille braucht die älteste Bewohnerin des Wohnheims Saggen: Juliana Keller. Anlässlich ihres 103. Geburtstags gratulierte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer der gebürtigen Grazerin und zeigte sich von der rüstigen Jubilarin sichtlich beeindruckt: „Mit Ihrer positiven Einstellung, Ihrer Gesundheit und Ihrer geistigen Fitness sind Sie ein wahres Phänomen."

Juliana Keller wurde 1909 geboren und ist damit genauso alt wie das Wohnheim Saggen, in dem sie seit vier Jahren lebt. In den 1930er-Jahren kam sie nach Innsbruck, wo sie ihren Heinrich traf, mit dem sie 63 Jahre lang verheiratet war. Die agile Seniorin ist inzwischen Großmutter von sieben Enkelkindern. AA



© A. AISTLEITNER

***Einen bunten Frühlingsgruß** überreichte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer Juliana Keller zur Feier des Tages.*



© L. BELLMANN

***Alles Gute:** Vizebgm. Gruber gratulierte Rudolfine Eheim im Beisein ihrer Tochter Waltraud Scheufler.*

102 Jahre und vollauf zufrieden

Rudolfine Eheim feierte heuer ihren 102. Geburtstag. Zu diesem freudigen Anlass stattete Vizebürgermeister Franz X. Gruber der rüstigen Seniorin am 22. Februar im Wohnheim Tivoli einen Besuch ab und gratulierte im Namen der Stadt Innsbruck mit einer Bonbonniere.

„Hier geht es mir gut. Die schöne Aussicht aus meinem Zimmer genieße ich besonders", berichtete die Jubilarin und betonte dabei, wie wichtig es sei, zufrieden zu sein.

Das Geburtstagskind wurde in Innsbruck geboren, wuchs allerdings in Meran auf und heiratete schließlich nach Bozen. Erst 1940 wanderte sie wie viele SüdtirolerInnen nach Innsbruck aus, wo sie ein Lebensmittelgeschäft besaß. Gemeinsam mit ihrem Mann, einem Bäcker, zog sie vier Kinder groß. LB

Fahrradkurse für SeniorInnen

Die Stadt bietet in Zusammenarbeit mit Klimabündnis Tirol und der Sportunion Tirol ab 11. April Fahrradkurse für SeniorInnen an. Die Workshops finden regelmäßig in bis zu zehn Einheiten mittwochvormittags, jeweils von 10 bis 12 Uhr, am Messegelände statt und richten sich an SeniorInnen, die ihre Fahrpraxis verbessern oder überhaupt erstmals aufs Rad steigen wollen: In den Kursen werden mit einfachen Gleichgewichts-, Fahr- und Bremsübungen die Grundtechniken des Radfahrens geübt. In einer eigenen Einheit zur Verkehrserziehung werden Kenntnisse über das richtige Verhalten im Straßenverkehr, die Verkehrsregeln sowie über die laut Straßenverkehrsordnung notwendige Ausstattung des Fahrrads vermittelt. Als frei wählbare Einheit wird eine Fahrradwerkstätte angeboten, in der die TeilnehmerInnen lernen können, kleinere Reparaturen selber durchzuführen. In den Radworkshops können auch Testfahrten mit elektrounterstützten Fahrrädern, sogenannten Pedelecs, durchgeführt werden. Die Übung mit dem eigenen Fahrrad wird empfohlen, es werden aber bei Bedarf Fahrräder und Helme zur Verfügung gestellt.

Die Radfahrkurse sind kostenlos und finden im Rahmen des Interreg-IV-A-Projekts Italien Österreich „Mobilität ohne Barrieren“ statt. Das Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, dem Land Tirol und der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol wird durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – Interreg IV A Italien Österreich sowie im Rahmen des Programms zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Tirols 2007–2013 – kofinanziert.



© GEMEINDE FULPMES

ANMELDUNG
bis 6. April bei
Klimabündnis Tirol,
Benedikt Scheiber
Tel. 0512/583558-13,
tirol@klimabuendnis.at

ÖTZ TAL
KUR ZENTRUM
Vier Sterne für Ihre Gesundheit

Mehr für Ihre Gesundheit!



Basenfastenwoche
im 4-Sterne-Hotel, inkl. VP mit basischer Ernährung, wohltuenden Therapien u.v.m.
gültig im Jahr 2012 p. P. im DZ ab € 575,–

Umhausen im Ötztal
Tel 05255 50160 . www.kurzentrum.com

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

NOVEMBER 2011

Sophie Feryal **Asim** (15.11.)
Rahul **Ghamal** (23.11.)

DEZEMBER 2011

Leo Shengguang **Li** (9.12.)
Magomed **Magmaliev** (24.12.)

JÄNNER 2012

Hanna **Životic** (4.1.)
Lukas Herbert **Gartner** (8.1.)
Frida Antonia **Brössner** (11.1.)
Kevin **Radosavljevic** (11.1.)
Paula Renate **Schalk** (11.1.)
Emir **Ulus** (11.1.)
Felicitas **Untermayer** (12.1.)
Julia **Gössler** (13.1.)
Safia **Khachukaeva** (13.1.)
Tony **Geißler** (15.1.)
Kadir Murat **Göçmenoglu** (15.1.)
Amida **Prodnik** (16.1.)
Rosalia **Reidl** (16.1.)
Felix Paul **Gneiß** (17.1.)
Theo Anton **Niederkircher** (17.1.)
Felix **Hechenberger** (18.1.)
Lukas Franz **Grosch** (19.1.)
Leon **Rohracher** (19.1.)
Marcel **Rohracher** (19.1.)
Nadine Martina **Rohracher** (19.1.)
Stefanie **Salinger** (19.1.)
Mungun **Sarantuya** (19.1.)
Lorenzo **Pegoraro** (20.1.)
Emily **Tegischer** (20.1.)
Hannes **Angerer** (22.1.)
Ahmed Yasir **Bogaç** (22.1.)
Daniel **Schätzer** (22.1.)
Lea Maria **Happ** (23.1.)
Jon Alois **Pühringer** (23.1.)
Mario Manuel **Heidegger** (24.1.)
Marie **Köll** (24.1.)
Anton Erik **Simmer** (24.1.)
Philipp Peter **Lerch** (30.1.)
Ramazan **Altun** (31.1.)
Marlene Marie **Rosenberger** (31.1.)

FEBRUAR 2012

Isabella **Dablander** (2.2.)
Jasmina Miriam **Oberhuber** (2.2.)
Aaliyah Clara **Perkhofer** (2.2.)
Pia Melek **Sahin** (2.2.)
Melina **Stöckl** (2.2.)

FEBRUAR 2012

Leopold Matthias **Hackl** (3.2.)
Valentina **Rakic** (3.2.)
Leoni **Mládková** (5.2.)
Lilly Marie **Doerks** (6.2.)
Lara **Mehadžic** (6.2.)
Max József **Rupert** (6.2.)
Nelly **Saruhanian** (6.2.)
Viktoria **Thuille** (6.2.)
Rupert Wilhelm Amandus **Waldek** (6.2.)
Raphael **Weninger** (6.2.)
Luis **Blome** (7.2.)
Fabio **Mirkovic** (7.2.)
Elsy Alexa **Gudsell** (8.2.)
Arian **Kendic** (8.2.)
Lara Nadine **Cadež** (9.2.)
Adrian **Hechenberger** (9.2.)
Samuel Leon **Höck** (9.2.)
Kaan **Isik** (9.2.)
Julian Andreas **Pichler** (9.2.)
Sandro Marthin **Plafinger** (9.2.)
Valentina **Strobl** (9.2.)
Matteo **Gruber** (10.2.)
Anna Katharina **Lackner** (10.2.)
Benjamin **Lumassegger** (10.2.)
Novak **Miladinovic** (10.2.)
Benjamin **Neuner** (10.2.)
Elvedin **Becirbašic** (11.2.)
Mia **Perle** (11.2.)
Bilal **Usmanov** (11.2.)
Mona **Zollet** (11.2.)
Emin **Jahn** (12.2.)
Lina **Rahmani** (12.2.)
Valentina Katharina **Schober** (12.2.)
Marie Helene **Schopper** (12.2.)
Elias Josef **Seidner** (12.2.)
Julia **Gredler** (13.2.)
Tanem **Tozan** (13.2.)
Silvia **Zeidler** (13.2.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

FEBRUAR 2012

Osman Ensar **Atak** (14.2.)
Heidi Mary Luise **Tappert** (14.2.)
Elija Daniel Martin **Tiefnig** (14.2.)
Aaron Daniel **Wenzel** (14.2.)
Noah **Decristoforo** (15.2.)
Jonas **Klotzbücher** (15.2.)
Valentina Marie **Pohl** (15.2.)
Zülküf Siraç **Sertkaya** (15.2.)
Lara Anna Rosa **Sorg** (15.2.)
Selina Verena **Auer** (16.2.)
Leo **Fürhapter** (16.2.)
Hannes **Hueber** (16.2.)
Luis **Resch** (16.2.)
Emma Greta **Steidl** (16.2.)
Nazim **Turan** (16.2.)
Matteo **Fiegl** (17.2.)
Rebecca **Fiegl** (17.2.)
Jonathan **Kirchler** (17.2.)
Lena **Schlögl** (19.2.)
Elias Leonhard **Schüllner** (19.2.)
Emelie Margaretha **Wick** (19.2.)
Laurin **Köckinger** (20.2.)
Linus Elias **Mark** (20.2.)
Kilian Manuel Eduard **Schmidhofer** (20.2.)
Vera Rosa **Waldhart** (20.2.)
Hannah **Baaroun** (21.2.)
David Daniel **Daxl** (21.2.)
Jonas **Gomille** (21.2.)
Mia-Magdalena **Mauz** (21.2.)
Lina Mathilde **Prantl** (21.2.)
Maximilian **Praxmarer** (21.2.)
Sophia Tanja **Schöpf** (21.2.)
Mona Luna **Waibl** (21.2.)
Simon **Bodner** (22.2.)
Filip **Mitrovic** (22.2.)
Matteo **Stock** (22.2.)
Robin **Tekin** (22.2.)
Valentina **Tödling** (22.2.)
Tugba Nur **Türkel** (22.2.)
Leon **Feistauer** (23.2.)
Tamara Elisabeth Maria **Lexer** (23.2.)
Lila **Moser** (23.2.)
Lara Marie **Plattner** (23.2.)
Simon **Seebacher** (23.2.)
Luca Thomas **Spörr** (23.2.)
Sophie **Valetitsch** (23.2.)
Hannah Elisa **Burtscher** (24.2.)

GEBURTEN

FEBRUAR 2012

Nikolaus Theodor **Feistritzer** (24.2.)
Donik **Gallapeni** (24.2.)
Paul **Hieß** (24.2.)
Jana Manjula **Köll** (24.2.)
Louisa **Purtscheller** (24.2.)
Maximilian **Walser** (24.2.)
Toni Alexander **Wolf** (24.2.)
Amelie Isabella Barbara **Gmelin** (25.2.)
Tobias **Waldnig** (25.2.)
Elias Stefan Martin **Hofmeister** (27.2.)
Nobbe Sanne **Petersen** (27.2.)
Emilia **Saurer** (27.2.)
Deniz Eren **Senol** (28.2.)
Antonia **Mair** (29.2.)
Valentina **Mößmer** (29.2.)
Aleksandra **Vasic** (29.2.)

MÄRZ 2012

Carlotta **Amort** (1.3.)
Samir Mahmoud **Darwish** (1.3.)
Tobias **Nagl** (1.3.)
Magnus Klaus **Zobl** (1.3.)
Jonas **Allram** (2.3.)
Michael Christian **Ellinger** (2.3.)
Carla **Schmid** (2.3.)
Fabian **Nemati** (3.3.)
Baysal Eren **Toker** (3.3.)
Amelie **Grosch** (4.3.)
Martin Lorenz **Wallig** (5.3.)
Isabella Maria **Walser** (5.3.)
Berkay **Çelik** (6.3.)
Johanna Clara **Pernlochner** (6.3.)
Rafael Matthias **Heinsche** (7.3.)

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

22. FEBRUAR 2012

Matthias **Kolb,** Haiming, und Nina Marlene **Roberts**

23. FEBRUAR 2012

Peter Ernst **Schöpf**, Telfs, und Rita Regina **Eder**

24. FEBRUAR 2012

Dirk Johannes **Lueger**, Innsbruck, und Sabine **Fischer**

25. FEBRUAR 2012

Christian Matthias **Bernarello**, Innsbruck, und Carmen **Wegscheider**

25. FEBRUAR 2012

Dr. rer. nat. Richard Martin **Pfaringer**, Innsbruck, und Mag. sc. hum. PhD Christina Anna **Mayerl**, Iselsberg-Stronach

3. MÄRZ 2012

Božidar **Piškor**, Innsbruck, und Ismeta **Rekic**

Francesco Antonio **Riu**, Innsbruck, und Evelyn **Rabensteiner**

10. MÄRZ 2012

Mladen **Maksimovic**, Varvarin (Serbien), und Tanja **Lukic**, Innsbruck

Haben unsere Kinder Zukunft?

Der polnische Kinderarzt Janusz Korczak hat einst vom „Recht des Kindes auf den heutigen Tag" gesprochen. Kinder haben ein Recht darauf, im Hier und Jetzt zu sein und nicht nur über das künftige Erwachsensein definiert zu werden. Angesichts von Klimawandel und Wirtschaftskrise kommt aber die Frage auf: Wie wird die Zukunft unserer Kinder aussehen?

Im Rahmen der Elternbildungsreihe der Stadt Innsbruck und des Amtes für Kinder- und Jugendbetreuung findet am 17. April eine Veranstaltung zum Thema statt. Prof. DDDr. Clemens Sedmak, der unter anderem am King's College in London lehrt, geht der Frage nach, ob eine kinderfreundliche Gesellschaft überhaupt möglich ist.

VERANSTALTUNG ELTERNBILDUNGSREIHE

Dienstag, 17. April 2012, 19 Uhr
Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses (6. Stock), Eintritt frei

GESUNDHEITSTAGE FÜR SENIORINNEN

11. & 12. April 2012, 9–16 Uhr, RathausGalerien

Mit den Gesundheitstagen in den RathausGalerien bietet die Stadt Innsbruck, Referat Frauenförderung, Familien und Senioren, unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" wieder ein kostenloses und niederschwelliges Serviceangebot für die Innsbrucker Seniorinnen und Senioren. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte sowie Gesundheitsexpertinnen und -experten geben nicht nur wertvolle Tipps, sondern führen auch einfache Vorsorgeuntersuchungen durch. Acht Stationen laden ein, sozusagen im Vorübergehen die Gesundheit zu überprüfen: „Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin – Herz-Risiko?", „Seelisch gesund?", „Gesundes Blut im Alter – Blutbildbestimmung und Beratung", „Koordinationstest", „Prostatakrebs-Früherkennung mittels Blutabnahme", „Ernährungsmedizinische Beratung und DiabetikerInnenberatung" und „Rheuma-Prophylaxe Selbsthilfe Tirol".


© A. AISTLEITNER

Allen Grund zum Feiern haben Florian Klausner (l.) und Florian Eller: *Beide haben ihre Ausbildung zum Landmaschinentechniker mit gutem Erfolg abgeschlossen. Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter gratulierte den Lehrlingen höchstpersönlich und hob die Bedeutung einer guten Ausbildung – wie die Stadt sie bietet – hervor.*


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

JÄNNER 2012

Ingeborg Maria **Ganahl**, 78 (10.1.)
Anna **Clementi**, 92 (25.1.)
Dr. phil. Peter **Dundler**, 67 (31.1.)
Ernestine **Weiss**, 83 (31.1.)

FEBRUAR 2012

Johann Adolf **Ennsthaler**, 73 (7.2.)
Edith Maria **Geisler**, 74 (7.2.)
Ilse Anna **Schild**, 81 (7.2.)
Rudolf **Geisler**, 81 (8.2.)
Aloisia Maria **Furtner**, 90 (9.2.)
Maria **Hahn**, 55 (9.2.)
Elisabeth **Sopelsa**, 88 (9.2.)
Anton Alois **Moser**, 61 (10.2.)
Walter Gerhard **Schwarz**, 50 (10.2.)
Josef **Lindner**, 84 (11.2.)
Thomas **Böhnisch**, 83 (12.2.)
Ernst Franz **Haiböck**, 75 (12.2.)
Josef **Kofler**, 78 (12.2.)
Ursula **Parolin**, 55 (12.2.)
Rosalia **Brandner**, 88 (13.2.)
Gertrud Erika **Genuin**, 84 (14.2.)
Maximilian **Kopp**, 74 (14.2.)
Werner Klaus **Köhler**, 68 (14.2.)
Helga **Wierer**, 80 (14.2.)
Margarete **Bader**, 78 (15.2.)

FEBRUAR 2012

Nikolaus Martin **Rofner**, 50 (15.2.)
Brigitta Marianna **Wopfner**, 86 (16.2.)
Jürgen **Scheit**, 34 (17.2.)
Virgilio **Lucchese**, 87 (18.2.)
Herta Hermine **Taibon**, 89 (18.2.)
Günter Josef Maximilian **Hampl**, 98 (19.2.)
Eleonora Auguste Hildegard **Werth**, 89 (19.2.)
Fawzi **El-Mohtaseb**, 77 (20.2.)
Maria **Flatz**, 83 (21.2.)
Brigitte Kreszentia **Skopljak**, 60 (22.2.)
Franz Mathias **Skorjanc**, 101 (22.2.)
Hermann Josef **Egger**, 93 (23.2.)
Kurt Max **Heizmann**, 90 (23.1.)
Friederika **Holzhammer**, 85 (23.2.)
Jan Markus **Eisensteiner**, 24 (24.2.)
Ingeborg Sonja Theresia **Oesterle**, 85 (24.2.)
Dipl.-Vw. Dr. rer. oec. Elisabeth Maria **Zoller**, 87 (24.2.)
Johann **Ahrer**, 79 (25.2.)
Rupert Johann Franz Josef Leopold Maria **Hattinger**, 84 (25.2.)
Ernst **Langer**, 83 (25.2.)
Elisabeth Maria **Zwierzina**, 89 (25.2.)
Aurelia **Hofer**, 94 (26.2.)
Alois **Steidl**, 81 (26.2.)

FEBRUAR 2012

Augustine Elisabeth **Brühwasser**, 87 (27.2.)
Frieda **Hacksteiner**, 92 (27.2.)
Georg Andreas **Hofer**, 93 (27.2.)
Josefine **Hohenwarter**, 91 (27.2.)
Josef Mario **Kritzinger**, 91 (27.2.)
Rita Erna Gertrud **Pichler**, 70 (27.2.)
Ingrid Anni **Sadri**, 69 (27.2.)
Marko **Gedžic**, 63 (28.2.)
Franz Josef **Kelderer**, 68 (28.2.)
Vanda **Pichl**, 81 (28.2.)
Brigitta Dorothea **Schreckeneder**, 88 (28.2.)
Hedwig **Hölbling**, 77 (29.2.)

MÄRZ 2012

Martha **Salzburger**, 89 (1.3.)
Berta **Schweikher**, 88 (1.3.)
Mathilde Aloisia **Rieder**, 92 (2.3.)
Gertrud **Braunias**, 92 (3.3.)
Irene **Nicklas**, 96 (3.3.)
Ernst Josef **Gattermair**, 86 (4.3.)
Elvira **Hinteregger**, 89 (4.3.)
Walter Josef **Ottmann**, 81 (4.3.)
Wilhelm **Thurner**, 78 (5.3.)
Manfred Franz **Rapp**, 62 (6.3.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Sie wollen mehr über die attraktiven Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 0512/58 6020-10. Wir beraten Sie gerne.

ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH

www.zielgruppenverlag.at

Hangsicherungsarbeiten an der Schlossstraße



Im Zuge des Baus der zweispurigen Einbindung der Südtangente in die Autobahn A 12 werden an der Schlossstraße ab 2. April Bau- und Grabungsarbeiten durchgeführt. Diese dienen der Hangsicherung und sollen bis zum 11. Mai 2012 abgeschlossen sein. Während dieser Arbeiten wird eine Fahrspur frei bleiben und der Verkehr zwischen 7 und 9 Uhr bzw. 16 und 19 Uhr durch Verkehrsposten geregelt. In der übrigen Zeit übernimmt eine verkehrsabhängig gesteuerte Lichtsignalanlage diese Aufgabe. CM

Sanierungsförderung: Sanieren mit mehr Qualität

Super sanierte Gebäude erfordern eine sorgfältige Planung, ein qualifiziertes Bauunternehmen und einen Bauherrn, der weiß, worauf es ankommt. Experten von Energie Tirol bieten auf diesem Bauherrenabend unabhängige und produktneutrale Beratung zur hochwertigen Sanierung Ihres Eigenheims.

Mit vorbildlichen, energieeffizienten Sanierungen können mehr als zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Bauherren profitieren dabei in mehrfacher Weise: Sie sparen Energiekosten, erhöhen ihren Wohnkomfort und tragen zur Wertsicherung des Gebäudes bei. „Super Sanieren!“ ist eine Initiative im Rahmen des Tiroler Energieeffizienzprogramms.

Beratungsthemen mit Diskussion:

- Sanierungskonzept: Planvolles Vorgehen spart Geld und Ärger!
- Wer eine Sanierung plant, sollte von Anfang an das Sanierungsziel im Auge haben.
- Sanierungsschritte abstimmen: Fassade und Fenster gleichzeitig sanieren
- Um Bauschäden zu vermeiden, empfehlen ExpertInnen die gleichzeitige Sanierung von Fenster und Außenwand.
- Dämmung und Fenstereinbau: Die Tücke liegt im Detail.
- Welche Dämmsysteme bieten sich an und worauf sollte beim Fenstereinbau besonders geachtet werden?
- Fördermöglichkeiten von Bund und Land

Zusätzlich bietet Energie Tirol wöchentlich Impulsberatungen in der Energieservicestelle Innsbruck an. Einen Beratungstermin in der Servicestelle können Sie seit Kurzem auch online über die Homepage www.energie-tirol.at buchen.


© VERANSTALTER

INFOVERANSTALTUNG

16. April, 19 Uhr, Büro von Energie Tirol, Südtiroler Platz 4
Anmeldung bei Energie Tirol, Tel. 0512/5899130,
office@energie-tirol.at

ENERGIE TIROL

Kostenzuschuss für Sommerferien-Aktionen

Die Stadt Innsbruck unterstützt heuer wieder Ferienlager mit einem finanziellen Zuschuss für unterstützungswürdige Kinder. Die Ansuchen können beim Referat Kinder- und Jugendförderung eingebracht werden.

„Die Stadt Innsbruck schätzt die wichtige Arbeit der Kinder- und Jugendorganisationen, die im Sommer mit viel Einsatz Ferienlager durchführen“, bekräftigt Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.

Für unterstützungswürdige Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten Kinder- und Jugendorganisationen einen Zuschuss von 5,50 Euro pro Kind und Tag. Für TeilnehmerInnen mit Behinderung werden 11 Euro gewährt. Als Kriterium für die Unterstützung gilt ein Familiennettoeinkommen von maximal 600 Euro pro Familienmitglied. Das Ferienlager muss mindestens sechs Tage dauern. Die Ansuchen können nach dem Ende des Ferienlagers, spätestens jedoch bis 20. September 2012, an das Referat Kinder- und Jugendförderung, Maria-Theresien-Straße 18, 4. Stock, Zimmer 4224, Tel. 0512/5360-4224 gerichtet werden. RE

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 0512/53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 0512/53 60-2360
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 0512/53 60-2362
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 0512/53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Vom 13. Februar bis 12. März 2012 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: Mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG: 1 Geldbetrag, über 1000 Euro: 1 Geldbetrag



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

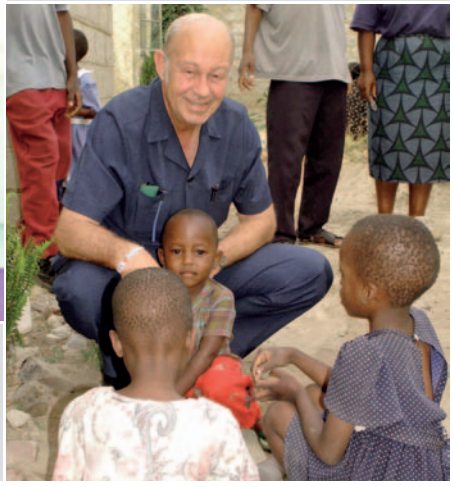
SOS-Kinderdorf

Eine Idee aus Innsbruck für die Welt



Die SOS-Kinderdorf-Idee von Hermann Gmeiner beruht auf vier einfachen Prinzipien: *„Mutter, Geschwister, Haus, Dorf". Jedes Kind soll unter einem Dach mit einer Mutter und Geschwistern in einer Dorfgemeinschaft aufwachsen. Heute sind die Aufgaben von SOS-Kinderdorf breiter geworden.*

Helmut Kutin, aufgewachsen im SOS-Kinderdorf Imst, *folgte Hermann Gmeiner 1985 als Präsident von SOS-Kinderdorf International nach. Bei der Generalversammlung vom 21. bis 23. Juni 2012 im Innsbrucker Congress wird er sein Amt übergeben.*



Am 25. April 1949 wird in der Innsbrucker Hofburg der Grundstein für eine besondere und bedeutende Initiative gelegt – SOS-Kinderdorf wird gegründet. Heute, 63 Jahre später, ist Innsbruck noch immer der Sitz der weltumspannenden humanitären Idee. Der Gründungs- und nationale Verein SOS-Kinderdorf Österreich wird von der Stafflerstraße in Wilten aus organisiert, der weltweite Dachverband SOS-Kinderdorf International von der Zentrale in Ampass.

In Innsbruck betreibt SOS-Kinderdorf das „Haus am Lohbach" mit sieben Kleingarconnieren für junge Frauen als „Brücke" auf dem Weg ins Erwachsenenleben. Auch die Ambulante Familienarbeit Tirol (AFA), die tirolweit an sechs Standorten jährlich rund 300 Familien betreut, hat ihre Zentrale in Innsbruck.

Gründung in Innsbruck

Societas Socialis – „soziale Gemeinschaft" nennt SOS-Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner seine Vision 1949: Damals, vier Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, sind Zerstörung und Verelendung in Österreich unübersehbar. Besonders betroffen: verwaiste und verlassene Kinder. Hilfe kann nur wirksam sein, wenn jedes Kind in einer Familie oder einem familienähnlichen Umfeld aufwachsen kann – so seine Überzeugung. Gmeiner gründet gemeinsam mit Freunden in Innsbruck den SOS-Kinderdorf-Verein und bittet die Bevölkerung um Unterstützung. Noch im selben Jahr beginnt der Bau des ersten SOS-Kinderdorfs in Imst.

Über die Grenzen Österreichs und Europas hinaus

Ende der 1950er-Jahre gab es bereits SOS-Kinderdörfer in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien, heute sind es mehr als 500 weltweit. Zunächst unterstützen rund 15.000 Freunde SOS-Kinderdorf, aktuell bilden rund sechs Millionen SOS-Kinderdorf-Freundinnen und -Freunde mit ihren Patenschaften und Spenden das finanzielle Rückgrat für die weltweite Arbeit. Bis heute kommt der Großteil der Spenden aus europäischen Ländern. Die TirolerInnen gehören seit der Gründung zu den treuesten und großzügigsten SpenderInnen in Österreich.

Mit dem Bau eines SOS-Kinderdorfes in Südkorea begann 1963 das Engagement außerhalb Europas. Insgesamt sind es heute 133 Länder, in denen sich SOS-Kinderdorf für über zwei Millionen Menschen engagiert.

Angesichts des hohen Bedarfs erweiterte SOS-Kinderdorf mit den Jahren sein Aufgabengebiet: Neben der Kernaufgabe der SOS-Kinderdörfer wirken Kindergärten, Schulen und Ausbildungsstätten, Sozialzentren und Krankenstationen auch in die Nachbarschaft. Es gibt erste SOS-Kinderdörfer in der Stadt, in denen Kinderdorf-Familien in Mietwohnungen Tür an Tür mit anderen Familien leben. Neue Familienstärkungsprogramme sollen präventiv wirken, dass Kinder aus besonders armen und belasteten Familien bei ihren Eltern bleiben können. Stark engagiert sich SOS-Kinderdorf auch im Lobbying für Kinderrechte, vernetzt sich mit anderen NGOs und erhebt anwaltschaftlich die Stimme für Not leidende Kinder und gefährdete Familien. 1995 erhält SOS-Kinderdorf einen Beraterstatus im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.

Tsunami-Hilfe

Das größte Nothilfeprogramm, das SOS-Kinderdorf je durchgeführt hat, wird nach der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 gestartet: Mit rund 40 Mio. Euro Spendengeldern werden sechs SOS-Kinderdörfer für mehr als 800 Kinder,



Was 1949 in einer einfachen Holzbaracke im Hofgarten begann, *hat sich zu einem Sozialwerk für Kinder auf der ganzen Welt entwickelt.*



Abebayehu Hailu Mekuria *studiert in Innsbruck.*

© SOS KINDERDORF (3), E. RAMMER

Eine blühende Blume

Abeba ist äthiopisch und heißt Blume – Abeba heißt mit vollem Namen Abebayehu Hailu Mekuria, sie ist 23 Jahre jung und macht derzeit ihren Master in „Strategisches Management" an der Universität Innsbruck. Die Studentin ist schon viel herumgekommen: Mit ihren beiden Schwestern wuchs sie im SOS-Kinderdorf in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba auf, ging im SOS Hermann-Gmeiner International College in Ghana zur Schule und studierte anschließend in Nairobi/Kenia International Business Administration und absolvierte ein Praktikum im Südsudan, danach wollte die intelligente junge Frau zur weiteren Ausbildung nach Europa, um in Zukunft in internationalen Großunternehmen zu arbeiten und danach als Consultant wieder nach Äthiopien zu gehen.

Im Oktober letzten Jahres schaffte sie die Aufnahmeprüfung für den Master-Lehrgang an der Sowi. Dass es dazu kam, dass sie jetzt in Innsbruck studiert, bezeichnet Abeba selbst als „amazing" – verblüffend: Innerhalb von nur drei Wochen schafften es die Behörden und die erste Gastfamilie Vyslozil, eine Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen. Da es nach Semesterbeginn schwierig war, einen Platz in einem Wohnheim zu finden, unterstützte Mag.a Barbara Kobler vom Büro der Bürgermeisterin Abeba bei der Suche. „Ihnen allen danke ich herzlich", so die junge Äthiopierin.

Neben dem Studium lernt Abeba jetzt Deutsch. Kalt sei es in Innsbruck, aber der Schnee auf den Bergen gefällt ihr gut und so hat sie auch bereits Ski fahren probiert. Was sie von Innsbruck hält? Sie liebt die Stadt und ist glücklich, hier zu sein. Warum? Weil Innsbruck eine so gut organisierte, friedliche und sichere Stadt sei. RE

2200 neue Wohnhäuser für 11.000 Menschen und Nothilfe für 23.000 Betroffene finanziert. Die Stadt Innsbruck beteiligte sich an diesem Hilfsprogramm aktiv.

SOS-Kinderdorf Peru

Auch aktuell engagiert sich die Stadt Innsbruck für SOS-Kinderdorf: In der peruanischen Provinzhauptstadt Cajamarca wird ein neues SOS-Kinderdorf errichtet. Innsbruck wird dieses Projekt mit rund 320.000 Euro unterstützen, das hat der Gemeinderat am 23. Februar 2012 einstimmig beschlossen. „Damit soll die große Verbundenheit Innsbrucks, wo die Idee von SOS-Kinderdorf geboren wurde, Ausdruck finden", betont Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Mehr zur Gründungsgeschichte von SOS-Kinderdorf lesen Sie in der Mai-Ausgabe von Innsbruck informiert. RE

SOS-KINDERDORF INTERNATIONAL ZAHLEN & FAKTEN

- 63 Jahre
- 133 Länder
- 518 Kinderdörfer
- 2120 Einrichtungen gesamt
- 80.000 Kinder leben in Kinderdörfern/Jugendeinrichtungen
- 2,2 Mio. betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene gesamt

www.sos-kinderdorf.at



AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Ein Zuhause für die Innsbrucker Musik – seit 100 Jahren

Wie es zum Bau des neuen Musikvereinshauses kam und was am 16. April 1912 in Anwesenheit seiner kais. und königl. Hoheit Erzherzog Eugen von Österreich daselbst geschah.

VON GABRIELE ENSER



© TIROLER LANDESKONSERVATORIUM (4)

Die Zustände waren untragbar geworden. Zu eng, zu wenig Platz, „gesundheitsschädliche Örtlichkeiten (…) mit ungenügender Belichtung, (…) in unwürdigem Zustand" – die so beschriebenen Unterrichtsräume der Musikschule des Innsbrucker Musikvereins waren um 1900 auf diverse Häuser in der Stadt verteilt.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts durften Lehrkräfte und SchülerInnen des Musikvereins drei Räume des Gymnasiums unentgeltlich nutzen, ab Herbst 1892 stand auch der alte Turnsaal als „neuer" Musikvereinssaal für Proben und Veranstaltungen zur Verfügung. Doch die unter Musikdirektor Josef Pembaur d. Ä. seit 1874 rasant wachsende Zahl an Gesangs- und InstrumentalschülerInnen zwang die Verantwortlichen schon bald, sich nach weiteren zusätzlichen Lehrzimmern umzusehen. Klavier- und Violinstunden wurden in den Nebenräumen des Redouten- bzw. Stadtsaales abgehalten und mussten, wenn Versammlungen, Bälle oder sonstige Veranstaltungen stattfanden, ausfallen. Der Orgelunterricht (auf einem Pedalflügel!) „wanderte" je nach aktuellen räumlichen Angeboten aus dem Theresianum (damals Gymnasium, heute Volkskunstmuseum) in das Bürgerschulhaus (Fallmerayerstraße 12, heute Innsbrucker Turnvereinsgebäude), kurz darauf weiter in das „jetzige Protestantenhaus" (Kiebachgasse 10), dann in das alte Magistratsgebäude (altes Rathaus in der Herzog-Friedrich-Straße).

Neubau beschlossen

Im Jahre 1906 geschah Entscheidendes: Dr. Karl Ritter von Wiener, äußerst engagierter k. und k. Ministerialrat im Ministerium für Kultus und Unterricht, später erster Präsident der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, inspizierte die Unterrichtsräume des Innsbrucker Musikvereins und konnte den damaligen Landeshauptmann, Freiherr Theodor von Kathrein, von der Notwendigkeit eines Neubaus überzeugen.

Die Stadt beschloss, ein Grundstück neben dem Landesmuseum, angrenzend an die Städtische Mädchenschule (heute Gymnasium Sillgasse), zur Verfügung zu stellen. Die finanzielle Lage war schlecht, da nicht auf Profit ausgerichtet – viele SchülerInnen wurden unentgeltlich unterrichtet. 1908 entstanden erste Projekt-Pläne im Stadtbauamt Innsbruck. 1909 verschärfte sich die Unterrichtssituation akut: Teile des Gymnasiums konnten wegen Baufälligkeit nicht mehr genutzt werden, darunter auch Lehrzimmer der Musikvereinsschule. Dringlichkeitsansuchen um finanzielle Unterstützung gingen erneut nach Wien ins Ministerium. 20 Lehrkräfte und über 460 Schülerinnen und Schüler galt es unterzubringen.

Am 20. Januar 1911 beschloss der Innsbrucker Gemeinderat die Veräußerung des vorgesehenen Grundstückes an den Musikverein. Stadt, Land, Monarchie und die Sparcasse Innsbruck subventionierten das schließlich realisierte Bauprojekt nach Plänen des Architekten Eduard Klingler und seines Mitarbeiters Architekt Plank, ausgeführt von Baumeister Fritz.

Denkwürdiger Moment

Am 16. April 1912 feierte man die Eröffnung des neuen Musikvereinshauses in Anwesenheit seiner kais. und königl. Hoheit Erzherzog Eugen von Österreich, Landesverteidigungs-Oberkommandant in Tirol. „Es war ein erhebender und denkwürdiger Moment, als mit den feierlichen Klängen der Beethoven'schen Weihe des Hauses in dem Konzertsaal der Musikschule das neue Musikver-

einsgebäude seiner Bestimmung geweiht wurde.“ Abends gab es ein Festkonzert: „Josef Pembaur der ideale Pianist, dessen Spiel so viel Neues, Schöpferisches in sich hat, daß es immer wieder vor Bewunderung aufhorchen macht, erzielte (…) wie schon so oft die größten Wirkungen.“ Pembaur, Sohn des Musikvereinsdirektors und zu dieser Zeit bereits vielgeachteter reisender Klaviervirtuose und Professor in Leipzig, interpretierte an diesem Abend Werke von Beethoven, Schumann, Chopin und Liszt.

Das Wirken des Innsbrucker Musikvereins beeinflusste das Musikleben in unserer Stadt nachhaltig. Nicht nur das Tiroler Landeskonservatorium lässt sich darauf zurückführen, auch die Musikschule der Stadt und das Symphonieorchester verdanken dieser Institution ihre Entstehung.






© C. MERGL

Georgische Woche: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter (3. v. r.) und Stadträtin Sonja Pitscheider (2. v. l.) begrüßten die georgische Delegation zur Buchpräsentation von Josefine Justic (Mitte). Der Eröffnung der georgischen Woche wohnten auch Alt-Stadtrat Paul Kummer (hinten Mitte) und Gemeinderätin Herlinde Keuschnigg (4. v. l.) bei.*

30 Jahre Partnerschaft mit georgischer Woche gefeiert

Seit 30 Jahren gibt es zwischen Innsbruck und Tbilisi (Tiflis), der Hauptstadt Georgiens, eine enge Städtepartnerschaft. Diese wurde nun mit einer „georgischen Woche“ in Innsbruck gefeiert. Im Mittelpunkt stand dabei Literatur aus Georgien, die im Stadtarchiv/Stadtmuseum sowie im Museum Goldenes Dachl im Rahmen von drei Lesungen präsentiert wurde.

Am 13. März begrüßte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer die politische Delegation aus Tbilisi. „Die vergangenen drei Jahrzehnte haben bewiesen, dass Freundschaft und tiefes Verständnis mit geografischen Distanzen wenig zu tun haben“, bestätigte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Heute können wir festhalten, dass unsere Partnerschaft zu einer wahren Freundschaft geworden ist.“ Besonders bedankte sich die Bürgermeisterin bei Dr. Paul Kummer, ehemaliger Stadtrat von Innsbruck, der sich seit Beginn der Beziehungen mit viel Leidenschaft und Engagement für die Städtepartnerschaft einsetzt.

Buntes Programm

Am Abend des 13. März wurde im Stadtarchiv/Stadtmuseum das Buch „Innsbruck-Tbilisi – Tbilisi-Innsbruck: 30 Jahre Städtepartnerschaft“ von Josefine Justic vorgestellt. Darin werden die vielfältigen Erinnerungen von Dr. Paul Kummer auf unterhaltsame Weise zusammengefasst. Am 15. März stand im Stadtarchiv/Stadtmuseum eine Zeitreise durch die georgische Literatur am Programm – von den Anfängen bis zur Gegenwartsliteratur. Durch den Abend führte Univ.-Prof. Dr. Alexander Kartozia, Professor für kaukasische Sprachen und Kulturen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt an der Oder. Den Abschluss der Kulturwoche bildete am 17. März im Museum Goldenes Dachl die Lesung georgischer Märchen und Sagen durch Univ.-Ass. Dr. Nino Sakvarelidze von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. CM

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die historische Bürgermeisterwahl

Bis zur Verwaltungsreform von 1784/85 wurde der Bürgermeister der Stadt Innsbruck um den Erharditag, den 8. Jänner, gewählt. Auch die Modalitäten der Wahl selbst blieben seit dem Mittelalter fast unverändert.

VON GERTRAUD ZEINDL

Als erster Innsbrucker Bürgermeister ist Günther von Raut für das Jahr 1374 urkundlich dokumentiert. Zuvor nahm diese Stellung der Innsbrucker Stadtrichter ein, dem neben der Rechtsprechung auch die Finanz- und Stadtverwaltung oblagen. Der Stadtrichter wurde allerdings vom Stadtherrn, dem Landesfürsten von Tirol, ernannt und vom Stadtrat als Vertreter der Bürger angenommen. Der Einfluss des Stadtrichters in der Stadtverwaltung nahm im Laufe des 14. Jahrhunderts stetig ab und so konnte das Amt des Bürgermeisters entstehen. Der Bürgermeister wurde im Unterschied zum Stadtrichter „frei" gewählt, das heißt, die Wahl bedurfte keiner Bestätigung durch den Stadtherrn.

Die Wahl im Mittelalter

Die Wahl des Bürgermeisters wurde im Mittelalter durch die große Glocke der St. Jakobskirche eingeläutet und die Bürger so zur Versammlung gerufen. Dieser Brauch fand ein letztes Mal am 11. Juli 1814, als man Karl von Tschusi zum Bürgermeister wählte, Anwendung.

Als sich die Bürger von Innsbruck auf dem Tanzboden des Rathauses versammelt hatten, legte der amtierende Bürgermeister das ihm im Vorjahr anvertraute Amt zurück. Symbolisch erfolgte dies durch das Zurücklegen der Rathausschlüssel auf den Tisch. Danach wurde den Bürgern Gelegenheit zur Kritik eingeräumt, da der Bürgermeister in seiner Amtsführung der Bürgerversammlung verantwortlich war: *„... nimbt Herr Burgermaister seines ambtshalber Urlaub mit Erpittung solche um gemaine Statt zubeschulden, mit Anzaigunng, wo er recht unnd wol sein Ambt regiert het, er des gross Wolgefallen; pittendt meniglich, ob er ynnert den Sachen zuvil oder zu wenig gethan, im sollches zuverzeichen. Sover in aber yemanndts Sprüch nit woll erlassen, well er ainen yeden alhie vor seiner ordentlich Oberkhait – ainen ersamen Burgermaister, Richter unnd Rath – deshalben Fürkhomens sein Red unnd Anntwurt geben."*



© STADTARCHIV INNSBRUCK

***Die Wappen** des Bürgermeisters, Johann Baptist Frelich, und des Stadtrichters, Achatz Zirler, im Innsbrucker Bürgerbuch, 1600*

Vor der eigentlichen Bürgermeisterwahl mussten auch der Stadtrichter und Gemeinderedner ihre Ämter niedergelegt haben und der neue Stadtrichter gewählt sein. Den Vorsitz der Bürgermeisterwahl führte der abgetretene „alte" Bürgermeister. Von ihm erbat der neu gewählte Stadtrichter einen Dreiervorschlag für die Wahl, welcher der Bürgerversammlung daraufhin verkündet wurde.

Die Wahl selbst erfolgte dann mit oder ohne Rücksicht auf den Dreiervorschlag in zwei Wahlgängen, wobei sie nicht geheim, also schriftlich, sondern mündlich, in Form einer Umfrage vonstattenging. Der Altbürgermeister holte dabei zuerst das Votum des Stadtrichters und danach das der Stadträte ein und darauf folgte erst die Stimmabgabe der übrigen Bürger. Jene drei Männer mit den meisten Stimmen kamen in den zweiten Wahlgang. Dabei mussten diese drei den Raum verlassen. Wer von diesen drei Kandidaten die meisten Stimmen erhielt, wurde als neuer Bürgermeister ausgerufen und ihm wurden die Amtsinsignien, die Rathausschlüssel, überreicht.

Missstände

Um Unaufmerksamkeit bei der Bürgermeisterwahl entgegenzuwirken, beriet der Stadtrat 1548, ob es nicht besser sei, statt wie bisher nach 12 Uhr mittags schon um 6 Uhr morgens mit der Wahl zu beginnen, da nach dem Essen *„nit jedermann geschickt sei“.* Mit Strenge musste man 1581 gegen jene Ratsherren vorgehen, die bei der Umfrage des Bürgermeisters unaufmerksam waren oder gar untereinander redeten. Diese sollten drei Kreuzer in eine gemeinsame „Strafpüxe“ bezahlen.

Das Bürgermeisteramt

Der Bürgermeister übte sein Amt im Mittelalter wie auch in der Neuzeit ehrenamtlich für ein Jahr aus, er bekam nur eine jährliche Entschädigung in Form von Bargeld, dazu das Sitzgeld, ebenfalls in bar ausbezahlt, und zusätzlich erhielt er Holz, Salz und Zitronen.

Eine drastische Veränderung der im Mittelalter gewachsenen Stadtverwaltung erfolgte durch die Hofresolution vom 14. Oktober 1784. Durch diese wurde die vorhandene Stadtverwaltungsstruktur mit Bürgermeister, Stadtrat, Kornmesser, Baumeister usw. durch einen politisch-ökonomischen Magistrat ersetzt. Dieser bestand aus einem Bürgermeister und fünf Magistratsräten, die für die Verwaltung und auch für die Justizpflege zuständig waren. Bürgermeister und Magistratsräte wurden von einem 24-köpfigen Bürgerausschuss unter dem Vorsitz eines Gubernialrates gewählt. Das Amt des Bürgermeisters war auf eine Periode von vier Jahren festgesetzt.

Ein Novum 1814 war, dass die Bürgerschaft von Innsbruck einen Wahlmänner-Ausschuss wählte, der unter dem Vorsitz des Gubernialrates zehn Magistratsräte bestimmte. Diese wiederum wählten dann aus ihren eigenen Reihen den Bürgermeister. Der Bürgermeister hatte nun ein besoldetes Amt auf Lebenszeit inne.

Weitere Veränderungen in der Bürgermeisterwahl ergaben sich durch die Statuten der Stadt Innsbruck von 1850 und 1874. Der Bürgermeister wurde nun auf die Dauer von drei Jahren durch den Gemeinderat gewählt. In den folgenden Jahrzehnten, mit Ausnahme von 1938 bis 1945, wurde das Bürgermeisteramt durch den Gemeinderat gewählt.

Erstmals seit 1784 finden nun am 15. April 2012 wieder direkte Bürgermeisterwahlen in Innsbruck statt.



© STADTARCHIV INNSBRUCK, BI-435

Das historische Rathaus in der Innsbrucker Altstadt gegen Osten, *Farblithographie, Carl A. Czichna, um 1820*

VEREIN WAMS
KLAMOTTE
2nd HAND SAMMELSTELLE
Reichenauerstraße 80 · 6020 Innsbruck
Mo-Fr 8-17 · Sa 9-13 Uhr · Tel 391559

Dringend gesucht!

Schuhe, Taschen, Gürtel
Geschirr, Gläser
Dekoartikel
Kleine Elektrogeräte
Radio, Küchengerät, Haarfön
Sportartikel, Spielsachen
Heimtextilien
Accessoires, Schals, Schmuck
Bekleidungen aller Art

Mit Ihrer Warenspende schaffen wir Arbeitsplätze. Danke!

VEREIN WAMS

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON LUKAS MORSCHER



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SIGNATUR KR/PL-1610

Schaulustige im Mai 1912 um den Gasballon „Tirol" mit einer Fahne mit Tiroler Adler. *Im Hintergrund ist die neue Pradler Kirche zu erkennen, links das Gaswerk.*

23. APRIL 1912

Der Ballon „Tirol" …

… ist heute 7 ¼ Uhr früh unter Führung des Herrn Fritz Miller zu seiner ersten Vereinsfahrt 2012 aufgestiegen; […] Der Ballon hat diesmal ausnahmsweise in direkt westlicher Richtung die Stadt überflogen. Er verschwand alsbald im Nebeldunst in der Richtung gegen Kematen. Während der Ballonfüllung versprach das Wetter Aufheiterung, später jedoch hat sich dasselbe zu einem kurzen Regen zusammengezogen. In größerer Höhe herrscht zweifellos heiteres Wetter und ausgesprochener Ostwind, sodaß doch eine hübsche Fahrt erhofft werden kann.

5. APRIL 1912

Radfahrergeschichten

In der Claudiastraße fuhren gestern zwei Radfahrer ineinander. Räder und Radler erhielten dauernde Eindrücke. Vor dem Auseinandergehen wären die beiden Männer beinahe zum Raufen gekommen. – In Pradl stieß ein unvorsichtiger Radfahrer ein junges Mädchen zu Boden. Die Kleine fiel so unglücklich, daß sie sich die Oberlippe spaltete.

6. APRIL 1912

Das Triumph-Kino Innsbruck …

… Maria Theresienstraße 17–19 eröffnet am Ostersonntag seine Pforten und ist damit unserer Stadt ein erstklassiges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Vergnügungs-Etablissement gegeben, welches großstädtischen Luxus, weitestgehende Bequemlichkeiten mit angemessen niederen Preisen verbindet. […]

11. APRIL 1912

Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt

Als Distanzrecord verdient erwähnt zu werden, daß diese Anstalt vor wenigen Tagen den Auftrag erhalten hat, für eine Kirche in Shilloong, Ostindien, sämtliche Glasmalereien zu liefern; es handelt sich im ganzen um 51 Fenster. Um sich eine Vorstellung zu machen von den Entfernungen des Ortes, sei angeführt, daß Frachtsendungen dorthin 5–6 Monate am Wege sind.

11. APRIL 1912

Der Kindskopf im Zelgergarten

Gestern abends fanden zwei Schüler im Zelgergarten in der Maximilianstraße bei einem Birkenstamme am Boden liegend einen Kinderschädel, der von einem ungefähr drei Monate alten Kinde herrühren dürfte. Der Schädel ist künstlich präpariert und dürfte aus einem anatomischen Institute stammen. Von wem der Schädel, der mit den dort herumliegenden Fetzen zugedeckt war, hingebracht wurde, konnte noch nicht ermittelt werden.

13. APRIL 1912

Die bekannte Kur- und Kindermilchanstalt „Leutascherhof" …

… in Völs bei Innsbruck hat, vielseitigem

MELDUNG DES MONATS

17. APRIL 1912

Ein furchtbares Schiffsunglück auf dem atlantischen Ozean. Mehr als 1600 Tote.

Eine entsetzliche Katastrophe, die in ihrem ganzen Umfange noch gar nicht überblickt werden kann, hat sich vorgestern auf der Höhe von Neufundland ereignet. Die „Titanic", das größte Schiff der Erde, ein Triumph der Schiffbaukunst, ist auf ihrer ersten Fahrt von England nach Neuyork mit einem riesigen Eisberg zusammengestoßen und gesunken. Gegen ein und ein halb tausend Menschen haben dabei ihren Tod in den kalten Wellen gefunden. […]

Verlangen entsprechend, in Innsbruck, Anichstraße 17, eine Milchtrinkhalle errichtet, woselbst Voll-, Kinder- und Yoghurt-Milch glasweise ausgeschenkt werden. Das Lokal ist sehr einfach, aber nett ausgestattet und die Preise überaus mäßig. In diesem Lokale findet nunmehr auch der flaschenweise Verkauf statt.

15. APRIL 1912

Unfall beim Bau der neuen Innbrücke

Einem beim Bau der Karwendelbahn-Innbrücke beschäftigten Schmied fiel gestern vormittags ein Eisenstück auf den Kopf. Zum Glücke streifte es ihn mehr an Stirn und Schläfe. Trotzdem lag er eine Zeitlang bewußtlos und mußte zur Hilfeleistung und Beobachtung durch die Rettungsabteilung ins Spital überführt werden.

26. APRIL 1912

Bitte des Verschönerungsvereines

Böschungen schonen! Speziell Kinder und halberwachsene junge Leute springen mit großem Vergnügen über die steilen Böschungen der Promenadenwege des Innsbrucker Verschönerungsvereines auf und ab und richten auf diese Weise, ohne es zu ahnen, großen Schaden an, denn die Reparaturen der Böschungen kosten dem Vereine jährlich eine hübsche Summe Geldes. [...]

29. APRIL 1912

Rauferei

In der Maximilianstraße erhielt gestern früh gegen 3 Uhr ein junger Mann gelegentlich eines Streites einen Hieb auf die linke Schläfe, wobei ihm die Schlagader geöffnet wurde.

5. APRIL 1912

Die Hofbuchhandlung Schwick, ...

... deren Inhaber, Konsul Pohlschröder, dieser Tage die Feier seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Firma und seines Aufenthaltes in Innsbruck beging, hat soeben eine von den Herren Carl Norer & Co hier angefertigte, den modernsten Anforderungen entsprechende Inneneinrichtung erhalten, die der herstellenden Firma zur Ehre und der Hofbuchhandlung Schwick zur wirklichen Zierde gereicht. Eine Neuheit in technischer Hinsicht bilden die Patentbücherschränke, mit der Möglichkeit, sehr viele Büchervorräte in sich aufzunehmen. Angenehm dürfte auch der Novitäten Leseraum aufgenommen werden, in welchem am bequemen Lesetisch die Neuerscheinungen des Buchhandels zur Einsichtnahme aufliegen. Der rührigen Firma, welche im Jahre 1840 gegründet wurde, dürfte die Neueinrichtung, bei welcher sichtlich die Kosten nicht gescheut wurden, manchen neuen Freund erwerben.


RECHNUNG

Heinrich Schwick, kais. und kön. Hofbuchhändler

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SIGNATUR FIR-1156

***Eine auf 1905 datierte Rechnung der Hofbuchhandlung Schwick** in der Landhausstraße, der heutigen Meraner Straße 4.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM, SIGNATUR, PH-30659

***Ein Blick auf den Westbahnhof** um 1919*

3. APRIL 1912

Von den Innsbrucker Bahnhöfen

Wie verlautet wird in den heurigen Sommerfahrplänen die Stationsbezeichnung Innsbruck in Innsbruck Hauptbahnhof umgeändert werden und bezüglich des Staatsbahnhofes Wilten steht die amtliche Einführung der Bezeichnung Innsbrucker Westbahnhof bevor.

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE –

INNSBRUCKER STADTGESCHICHTE ZUM NACHLESEN UNTER WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Des gsunde Gschenk zum Anbandeln:

Herzallerliabscht!



obst – gemüse niederwieser Innsbruck • Museumstraße www.niederwieser.biz

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 7. APRIL

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SO. 8. APRIL

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 0512/37 71 17

SA. 14. APRIL

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

SO. 15. APRIL

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Str. 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg
Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SA. 21. APRIL

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SO. 22. APRIL

Bahnhof Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

SO. 22. APRIL

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

SA. 28. APRIL

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 0512/ 37 71 17

SO. 29. APRIL

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

ZAHNÄRZTE
Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

MO. 2./DI. 3. APRIL

Zahnarzt Dr. Gerhard Baldauf
Speckbacher Straße 16a, Tel. 0512/58 37 00

MI. 4./DO. 5. APRIL

Zahnarzt Dr. Johann Bauer
Michael-Gaismayr-Str. 7/I, Tel. 0512/58 62 50

FR. 6. APRIL

Zahnärztin Dr. Adelheid Beimbach
Salurner Straße 18, Tel. 0512/57 49 26

SA. 7./SO. 8. APRIL

Zahnarzt Dr. Alexander Bergsleitner
Kranebitter Allee 144, Tel. 0512/28 60 81

MO. 9. APRIL

Zahnarzt Dr. med. dent. Stefan Bracco
Schützenstraße 46c, Tel. 0512/20 48 20

SA. 14./SO. 15. APRIL

Zahnarzt Dr. Helmuth Dellemann
Wilhelm-Greil-Straße 12, Tel. 0512/58 73 71

SA. 21./SO. 22. APRIL

Mag. DDr. Verena Edinger-Strobl
Maximilianstraße 2, Tel. 0512/34 13 75

SA. 28./SO. 29. APRIL

Zahnarzt Dr. Helmuth Ehrmann
Bürgerstraße 12/3, Tel. 0512/57 26 00

MO. 30. APRIL

Zahnarzt Dr. Gerhard Fritz
Amraserstraße 76b, Tel. 0512/34 36 36

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 8./MO. 9. APRIL

Tierärztin Dr. Christiane Weidner
Pontlatzerstraße 39, Tel. 0664/ 37 64 875

SO. 15. APRIL

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0664/737 545 87

SO. 22. APRIL

Tierarzt Dr. Arne Messner
Schidlachstraße 9, Tel. 0512/58 40 86

SO. 29. APRIL

Tierarzt Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstraße 12, Tel. 0512/57 83 18

RAUCHFANGKEHRER

SA. 7./SO. 8. APRIL

Rauchfangkehrer Martin Windbichler
Ing.-Etzel-Straße 16d, Tel. 0512/57 98 92

MO. 9. APRIL

Rauchfangkehrer Anton Spielmann
Stamser Feld 4, Tel. 0512/28 53 74

SA. 14./SO. 15. APRIL

Rauchfangkehrer Klaus Angermair
Lohbachweg D 68, Tel. 0512/28 74 74

SA. 21./SO. 22. APRIL

Rauchfangkehrer Walter Ortner
Amraserstraße 59, Tel. 0512/34 33 55

SA. 28./SO. 29. APRIL

Rauchfangkehrer Franz Jirka
Universitätsstraße 25, Tel. 0512/58 30 93

FEUERWEHR **122**
POLIZEI **133**
RETTUNG **144**
EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
ÄRZTLICHER FUNK-
BEREITSCHAFTSDIENST
0512 / 36 00 06
MÜG DER STADT INNSBRUCK
0512 / 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 26. APRIL 2012

Redaktions- & Anzeigenschluss: 11. April 2012

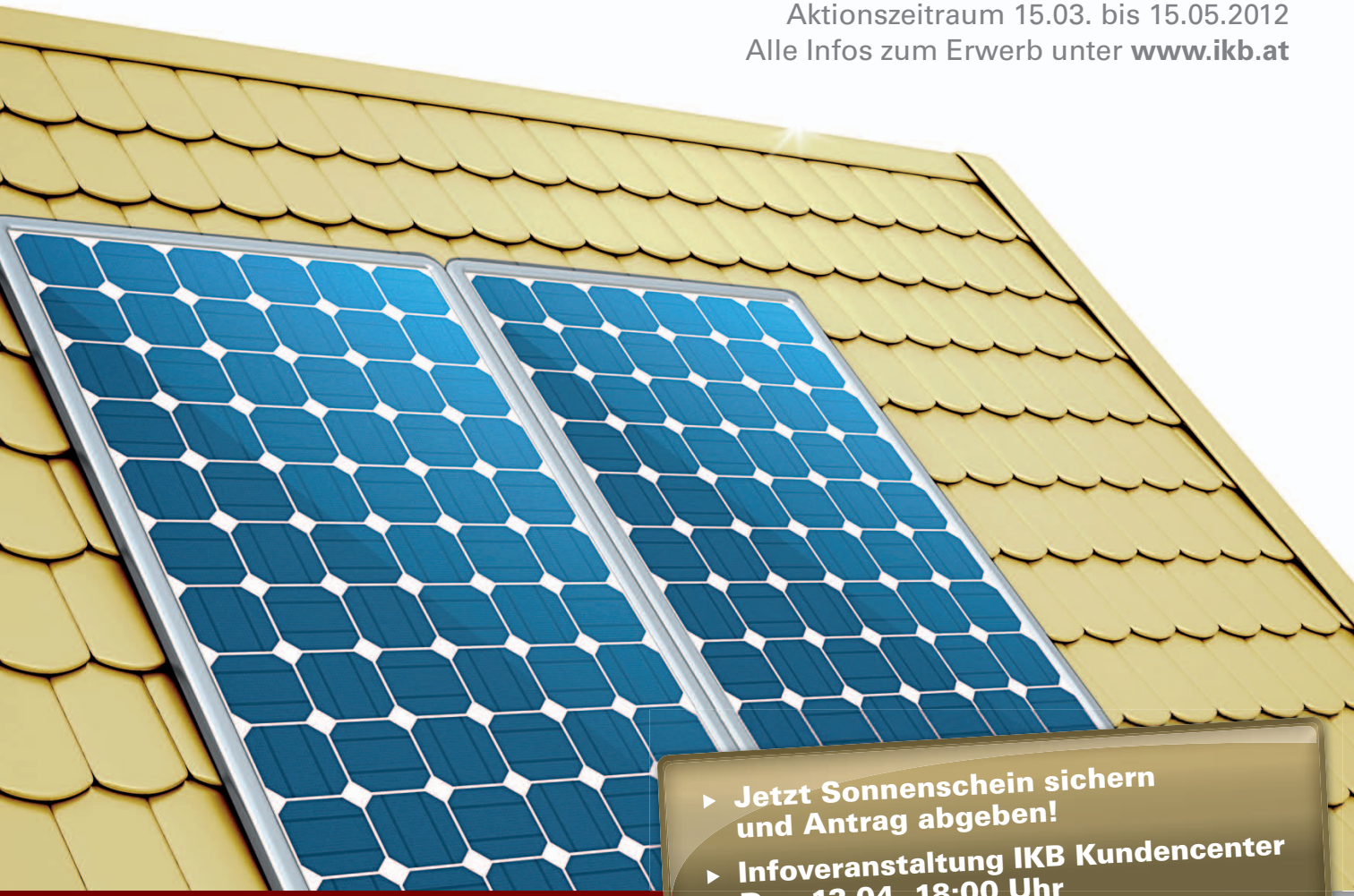
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 0512/57 24 66, Fax 0512/53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at • www.innsbruckinformiert.at

Baxter PLASMAZENTRUM
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Krematorium | Bäder | Contracting

Mit Innsbrucker Sonnenscheinen Dächer zu Goldenen Dachln machen.

Machen Sie mit! Jetzt mit Innsbrucker Sonnenscheinen
den Strompreis für die nächsten 20 Jahre sichern.
Aktionszeitraum 15.03. bis 15.05.2012
Alle Infos zum Erwerb unter **www.ikb.at**



- **Jetzt Sonnenschein sichern und Antrag abgeben!**
- **Infoveranstaltung IKB Kundencenter Do., 12.04. 18:00 Uhr**

IKB PHOTOVOLTAIK

Gut versorgt. Tag für Tag!

Mit innovativen Photovoltaikanlagen werden Innsbrucks Dächer zu „Goldenen Dachln". Durch den Erwerb von Innsbrucker Sonnenscheinen beteiligen Sie sich am Sonnenkraftwerkspark 1. So machen Sie sich unabhängig von der Strompreisentwicklung, können auch ohne eigene Dachfläche die Vorteile der Photovoltaikanlage nutzen und leisten einen Beitrag zum lokalen Umweltschutz. **Alle Infos unter www.ikb.at.**

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502 · kundenservice@ikb.at · www.ikb.at

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe



H&M · Müller · C&A · MERKUR Ihr Markt · Hervis Sports · NEW YORKER · Hofer

UND 25 WEITERE SHOPS, GASTRONOMIE & DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE

WWW.INNSBRUCKWEST.AT

DAS EINKAUFSZENTRUM IM WESTEN VON INNSBRUCK, HÖTTINGER AU 73